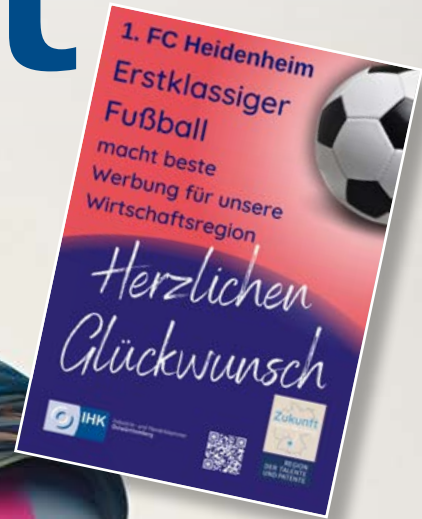


wirtschaft

in Ostwürttemberg



Gründen sichert die Zukunft

Umfangreiches Serviceangebot für Neufirmen

Praktikumswochen
Initiative des Landes läuft 18

Veranstaltungsreihe
Digitale Fabrik erleben 27

Klimaschutz
CO₂-Ausgleich in Europa 42



GRILLMAL mit Qualität und Nachhaltigkeit

- Gefertigt im Familienbetrieb Alfred Beck Maschinenbau GmbH
- Gebaut für die Ewigkeit aus besten Materialien
- 100 % made in Germany
- 8 mm starke Grillplatte für gleichmäßige Hitze
- Unterschiedliche Temperaturzonen für punktgenaues Garen

GRILLMAL und lass Dich inspirieren

- Praktischer Konfigurator für Dein Wunschmodell
- Cleveres Zubehör
- Tipps & Tricks vom Grillprofi
- Leckere Rezepte

KLASSIK

Unser beliebtestes Modell

- Für unvergessliche Grillmomente
- Feuerschale aus Edelstahl
- Krone für Grillspieße oder Wok



MODERN

Deine Gäste werden staunen

- Markantes Design
- Hochwertiger, matter Edelstahl
- Praktisches Fach für Brennholz



AMBIENTE

Grillspaß & Lagerfeuer in einem

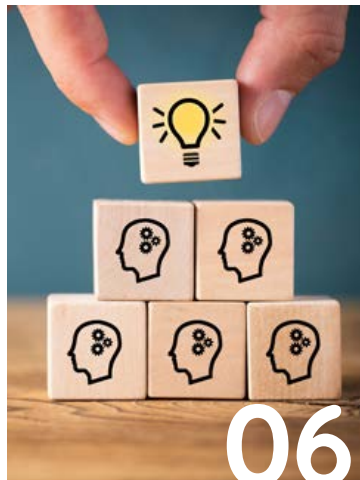
- Der neue Mittelpunkt in Deinem Garten
- Niedrigere Arbeitshöhe, maximaler Grillspaß
- Einfacher Umbau zur gemütlichen Feuerstelle



TITELTHEMA:

Firmengründungen sind willkommen und werden unterstützt

Aus neuen Ideen entspringen neue Geschäftsmodelle. Damit diese umgesetzt werden können oder aus Forschungsergebnissen neue Produkte entstehen können, bedarf es Start-ups oder neuen Ausrichtungen von bestehenden Firmen. Dabei hilft die IHK Ostwürttemberg Gründungswilligen: Mit einem umfangreichen Beratungsangebot sowie Hilfestellungen bei allen Fragen rund um die Firmengründung oder Firmenübernahme steht der Gründerservice parat. Tipps zu Förderszenarien gehören ebenso dazu.



Weltmarktführer aus unserer Region

Das Magazin „Wirtschaftswoche“ sucht regelmäßig nach Weltmarktführern in ihrer jeweiligen Branche oder bezüglich einer Produktgruppe. Die Region Ostwürttemberg ist in diesem Ranking gut vertreten. In vielen Bereichen haben Firmen aus der Region die Nase vorn. Lesen Sie hier die Zusammenfassung über unsere Unternehmen, die sich auf den globalen Märkten als Champions in ihren Bereichen hervorheben.

Studie zu „Future Skills“ veröffentlicht

Qualifizierung im Beruf lautet die Zauberformel. Doch welche Qualifikationen sind künftig notwendig? Die neue Studie der AgenturQ kann als Blaupause für eine künftige Weiterbildungsstrategie dienen.



Standortnachteil Lkw-Maut

Die IHK Ostwürttemberg wendet sich gemeinsam mit der Handwerkskammer Ulm gegen eine Ausdehnung der Lkw-Maut, wie es innerhalb der Landesregierung diskutiert wird. Die Gründe hierfür.



Inhalt

IHK im Blick

Die Region glänzt 04

Titelthema Gründung

Gründerservice der IHK 06
Unternehmenswerkstatt BaWü 07
Fördermittel für Unternehmen 10
IHK Gründerwoche 12

Tipps und Trends

13

Zahlen und Fakten

14

Bildung und Qualifizierung

Ausbildung: Mehr Neuverträge 16
Praktikumswochen BW 18
Internationale Speed-Dating 19
E-Commerce im Fokus 20
Prüfungstermine 22

Berichte und Analysen

Bundesbestenehrung in Berlin 24

Start-up und Innovation

Azubis entwickeln digitalen Zwilling 26
Veranstaltungsreihe Digitale Fabrik 27

Standort

Land ermittelt Wasserstoff-Bedarf 28
Fördermittel H2-Infrastruktur 29
Future-Skills 32

Persönliches

35

Berichte und Analysen

Serie Migrantenschicksale 38

Märkte

Nearshoring in der Türkei 40
CO₂-Grenzausgleich der EU 42

IHK im Blick

Landespolitischer Austausch 46
Standortnachteil Lkw-Maut 48
Digitalisierungsausschuss: Thema KI 49

Wirtschaft und Region

52

Veranstaltungen

64

Börse/Handelsregister

65

Letzte Seite

71

Die Region Ostwürttemberg glänzt

WELTMARKTFÜHRER AUS OSTWÜRTTEMBERG: DAS MAGAZIN WIRTSCHAFTSWOCHE HAT 16 GLOBAL AGIERENDE UND IN DER REGION VERANKERTE ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN IDENTIFIZIERT



Gemeinsam mit der Schweizer Uni in St. Gallen untersucht das Wirtschaftsmagazin Wirtschaftswoche jährlich hunderte Firmen im deutschsprachigen Raum – und kürt nach ausgiebiger Analyse 500 heimliche Weltmarktführer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aus Ostwürttemberg haben es 2022 acht Unternehmen direkt in das Ranking geschafft, weitere acht Unternehmen unterhalten in der Region wichtige Produktionsstandorte.

Aus Deutschland kommen 2022 demnach 446 Weltmarktführer, davon 35 Prozent oder 156 alleine aus Baden-Württemberg. Acht Weltmarktführer sind in Ostwürttemberg beheimatet. Die weiteren acht Unternehmen mit Produktionsstätten in der Region und Weltmarktführerstatus sind alle im Ostalbkreis ansässig. Als Voraussetzung für die Aufnahme in das Ranking muss das Unternehmen die weltweite Nummer Eins oder Zwei in mindestens einem relevanten Marktsegment sein und einen Umsatz von mindestens 50 Millionen Euro erzielen.

Für die IHK Ostwürttemberg ist das Label Weltmarktführerschaft ein wichtiges Kriterium für die Leistungsfähigkeit einer Region. „Für unsere Wirtschaftsregion ist es wichtig, dass Leuchttürme vorhanden sind.

Sie strahlen über die Grenzen hinweg und machen Ostwürttemberg überregional bekannt“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler.

DIE WELTMARKTFÜHRER AUS DER REGION

Carl Zeiss AG.

Wenig überraschend gehört der Optik- und Technologiekonzern zu den Weltmarktführern. Laut Wiwo ist das Unternehmen weltweit führend in den Sparten Optik und Optoelektronik. Mitte Dezember veröffentlicht das Unternehmen die Bilanzdaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021/22. Als größter Arbeitgeber der Region mit weltweit über 37.000 Mitarbeitenden kratzt der Konzern an der 9-Milliarden-Euro-Umsatzmarke – bei einem Exportanteil von rund 92 Prozent.

Leitz.

Niemand ist besser darin, Werkzeuge für die maschinelle Bearbeitung von Holz, Holzwerkstoffen, Kunststoffwerkstoffen und NE-Metallen herzustellen. Den Umsatz bezieht

die Wirtschaftswoche auf 233 Millionen Euro und die Zahl der Mitarbeiter auf 2800. Der Exportanteil der Oberkochener Firma beträgt 74 Prozent.

Mapal.

Das Aalener Traditionsunternehmen ist ebenfalls in der Liste vertreten. Mapal ist im Bereich Präzisionswerkzeuge für die Zerspaltung nahezu aller Werkstoffe führend. Das führte zu einem Umsatz von 461 Millionen Euro und knapp 5300 Mitarbeitenden.

Maschinenfabrik Alfing Kessler.

Knapp 1100 Mitarbeitende stellen Großkurbelwellen und Induktionshärteanlagen her. Mit einer Exportquote von 56 Prozent und einem Umsatz von 207 Millionen Euro sind die Aalener ebenfalls Mitglied der renommierten Auflistung.

Paul Hartmann AG.

Das Unternehmen mit über 200-jähriger Historie ist mit ihren Systemangeboten für Wundbehandlung, Inkontinenzhygiene und

Infektionsprophylaxe im Ranking vertreten. Mit rund 10.600 Mitarbeitenden und einem Umsatz von über 2,3 Milliarden Euro rangiert Hartmann in der Auflistung. Der Exportanteil wurde mit 66 Prozent angegeben.

Röhm.

Das Sontheimer Unternehmen ist für seine Spannwerkzeuge bekannt. Knapp 900 Mitarbeitende erwirtschafteten einen Umsatz von 111 Millionen Euro. Die Exportquote lag bei 54 Prozent.

RUD Ketten Rieger & Dietz.

Die Aalener Traditionsfirma ist weltweit führend in der Sparte Ketten und Kettensysteme. Insgesamt erwirtschafteten laut Wirtschaftswoche rund 1100 Mitarbeitende einen Umsatz von 191 Millionen Euro. Der Exportanteil wurde mit 67 Prozent beziffert.

Voith.

Der Heidenheimer Konzern ist als Komplettanbieter für Wasserkraftwerk-ausrüstung sowie die Papierherstellung führender Anbieter. Mit knapp 20.000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von 4,3 Milliarden Euro gehört Voith zu den größeren Weltmarktführern. Der Exportanteil lag bei hohen 86 Prozent.

WELTMARKTFÜHRER MIT PRODUKTIONSSTÄTTEN IN DER REGION

Hinzu haben es Unternehmen ins Ranking geschafft, die bedeutende Standorte in der Region haben. Diese sind:

Andritz.

In Schwäbisch Gmünd betreibt die österreichische Andritz-Gruppe seit 2010 das Werk Andritz Ritz (früher Ritz). Andritz ist Weltmarkt-



Foto: adobe.stock

fürher bei Anlagen, Ausrüstungen und Service für Wasserkraftwerke, die Zellstoff- und Papierindustrie sowie metallverarbeitende Industrie. In Schwäbisch Gmünd werden Pumpen und Motoren für den Transport von Flüssigkeiten aller Art produziert.

C.D. Wälzholz.

Die Hagener Spezialisten für Stahlbänder unterhalten in Oberkochen eine Produktionsstätte. Oberflächenveredelte, phosphatierte Bänder werden dort hergestellt.

EMAG.

Das Unternehmen aus Salach ist Nummer Eins im Bereich Fertigungssysteme für die Serienfertigung präziser Metallteile und mit einem Werk in Heubach ansässig. Dort werden modernste Laserschweiß- und Füge-technologien entwickelt.

Kistler.

Eine Dependence in Lorch unterhält der Schweizer Messtechniker Kistler mit der Kistler Instrumente AG. Kistler ist führend im Bereich dynamischer Messtechnik in der Autoindustrie (Sensoren).

LMT.

Zu den Schwarzenbeker Experten für Tablet-

tenpressen und Kapselfüllmaschinen gehört auch die Oberkochener LMT Tools, die Metallbearbeitungswerkzeuge herstellt.

Mahle.

Ebenfalls in Lorch beheimatet ist ein Werk von Mahle. Der Stuttgarter Konzern ist führend bei Kolbensystemen und Zylinderkomponenten im Automobilbereich. In Lorch werden von rund 200 Mitarbeitenden Filtersysteme hergestellt.

Robert Bosch Automotive Steering.

Mit seinen Werken in Schwäbisch Gmünd gehört das Unternehmen zum Bosch-Konzern, der laut Wirtschaftswoche u.a. weltweit führend in der Lenkungstechnik ist. Als größter Arbeitgeber in Schwäbisch Gmünd ist das Unternehmen ein wichtiger Akteur im Wirtschaftsgeschehen.

Weleda AG.

Ebenfalls Weltmarktführer im Bereich Naturkosmetik ist die Schweizer Weleda AG mit Hauptsitz in Arlesheim. Das Unternehmen hat seinen größten Standort mit knapp 1000 Mitarbeitenden in Schwäbisch Gmünd. Weleda insgesamt hat einen Exportanteil von 91 Prozent bei einem Jahresumsatz von 425 Millionen Euro und insgesamt rund 2500 Mitarbeitenden.



Foto: adobe.stock



Das Team des IHK-Gründerservice (v.li.): Elke App, Alexander Paluch, Markus Schmid, Brigitte Hergesell und Sabine Frey. Foto: IHK

Vorgestellt: IHK-Gründerservice

Die IHK Ostwürttemberg unterstützt alle, die das Abenteuer Unternehmertum lockt. Elke App und Alexander Paluch, Gründungsberater der IHK Ostwürttemberg: „Wir bieten persönliche und vertrauliche Beratungsgespräche, umfangreiche Informationen, Workshops und Sprechtage, um Sie auf Ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen.“

FÜR SIE DA: VON GRÜNDUNG BIS NACHFOLGE

Schritt für Schritt in die Selbstständigkeit. Das Gründerteam der IHK Ostwürttemberg bietet telefonische Erstberatungen, Informationspakete, diverse Veranstaltungsformate sowie persönliche Beratungsgespräche – alles kostenfrei.

Wir beraten angehende Gründerinnen und Gründer persönlich oder digital und selbstverständlich vertraulich in terminierten Einzelgesprächen. Auch kurze Orientierungsgespräche oder Checks der Businesspläne sind natürlich möglich. Gemeinsam mit vielen Partnern wie der Bürgschaftsbank, der L-Bank, dem RKW oder den Wirtschaftsförderern werden Kontakte vermittelt und auch spezifische Beratungen zu Finanzierung, Förderprogrammen, Unternehmensorganisation oder dem Online-Marketing angeboten. Technologieorientierte und wissensintensive Unternehmer haben die Chance, sich von ehemaligen Unternehmern coachen zu lassen.

Auch bei Stellungnahmen für Förderbanken, der Beantragung des Gründungszuschusses

oder zur Beratungsförderung unterstützen wir gerne. Wir vernetzen Sie mit unserem Beraterpool und der Start-up-Region Ostwürttemberg, um Sie bei Ihrem unternehmerischen Erfolg zu unterstützen.

Neben den individuellen, vertraulichen und persönlichen oder digitalen Beratungen zu den Themen Gründung, Finanzierung und Unternehmensnachfolge runden Workshops, Veranstaltungen und Seminare – sowohl in Präsenz als auch digital – das vielfältige Angebot ab. Bei unseren Sprechtagen zu den Themen Fördermittel, Beraterzuschüsse, E-Commerce und Freiberufler stehen Ihnen Experten in Einzelgesprächen zur Verfügung. Umfangreiche Informationen sowie alle aktuellen Termine finden Sie auch unter: www.ihk.de/ostwuerttemberg, Seite 3306966

Unsere nächsten Termine:
Existenzgründung im Nebenerwerb am 13. Juli 2023 um 9 Uhr (online)
www.ihk.de/ostwuerttemberg, Seite 135170206

Das 1x1 des Gründens am 25. und 26. Juli 2023 jeweils um 9 Uhr (online)
www.ihk.de/ostwuerttemberg, Seite 135170207 und 135170208

Mit dem Gründernetzwerk Ostwürttemberg bleibt eigentlich keine Frage offen, gern unterstützen wir Sie – auch nach Ihrer Gründung! So bietet das Early Bird Frühstück getreu dem Motto „der frühe Vogel fängt den Wurm“ mehrmals im Jahr ab 8:30 Uhr viele nützliche Infos. Profis geben wertvolle Tipps für den unternehmerischen Alltag und beantworten in lockerer Atmosphäre Ihre Fragen. Zudem bietet sich Ihnen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen.

Unser nächster Termin:
„Online-Kanäle als Unternehmen effektiv nutzen“ am 14. September 2023 um 8:30 Uhr in der IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim
Weitere Informationen und Anmeldung unter www.ihk.de/ostwuerttemberg, Seite 4976146

VON DER GRÜNDUNG BIS ZUR NACHFOLGE: NEUER KOMPLETTSERVICE DER IHKS

Aus der Gründungswerkstatt wurde die Unternehmenswerkstatt: Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern bieten digitale Unterstützung für Unternehmen in allen Entwicklungsphasen an – von der Gründung bis zur Nachfolge.

Seit mehr als 14 Jahren beraten und fördern die IHKS Gründerinnen und Gründer mit der Gründungswerkstatt auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Das digitale Angebot wird nun mit der Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg deutlich ausgeweitet. „Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt: Gründerinnen und Gründer, aber auch kleine und mittlere Unternehmen haben einen immensen Beratungsbedarf. Genau den bietet die neue Unternehmenswerkstatt der IHKS in Baden-Württemberg – ein digitaler Komplettservice, der vom Weg in die Selbstständigkeit über die Unternehmenssicherung bis hin zur Nachfolgeregelung reicht“, erklärt Markus Schmid, Leiter des Bereichs Standortpolitik und Unternehmensförderung der IHK Ostwürttemberg.

Interessentinnen und Interessenten registrieren sich auf der Werkstatt-Plattform und können dann das Angebot kostenfrei nutzen. Die Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg bündelt nicht nur das Know-how aller teilnehmenden regionalen IHKS in Baden-Württemberg und Deutschland, sondern verknüpft auch digitale Services mit persönlicher Beratung. Gründerinnen und Gründer erhalten unter anderem Vorlagen für den Business- und Finanzplan sowie den Kontakt zu IHK-Expertinnen und -Experten.

Unternehmen finden Unterstützung bei der Bewertung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation, inklusive möglicher Handlungsansätze, sowie ein individuell zusammenstellbares Notfall-Handbuch. Die Unternehmenswerkstatt unterstützt darüber hinaus mit Musterverträgen, Checklisten und persönlicher Beratung bei der Planung einer Unternehmensnachfolge. „Nutzerinnen und Nutzer können sich zudem vernetzen und in Gruppen ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen. Die Unternehmenswerkstatt bietet echten Mehrwert in allen Phasen des Unternehmenszyklus“, so Experte Schmid im Fazit.

UNTERNEHMERISCHE ZUKUNFT GESTALTEN

Die Unternehmenswerkstatt Deutschland

unterstützt Sie in jeder Phase Ihres Unternehmens: Gründung, Sicherung und Nachfolge. Nutzen Sie sichere, virtuelle Projekträume, professionelle Projektvorlagen, persönliche Beratungen durch IHK-Experten und viele weiteren Leistungen.

SICHERE PROJEKTRÄUME FÜR ALLE UNTERNEHMENSPHASEN - MIT UNTERSTÜTZUNG REGIONALER EXPERTEN

Registrieren Sie sich kostenfrei in der Unternehmenswerkstatt, legen Sie ein Projekt an und wählen Sie zwischen den Projekttypen Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Unternehmensnachfolge.

Ihre Planungen und Strategien gehören Ihnen. Sie arbeiten in sicheren und geschützten Projekträumen. Die UWD-Projekträume bieten unter anderem diese Möglichkeiten:

- Nutzen Sie für jede Unternehmensphase die jeweils passende Struktur des virtuellen Projektraums.
- Agieren Sie datenschutzkonform nach den deutschen DSGVO-Standards.
- Arbeiten Sie im Team online an Projekten.
- Hinterlegen Sie alle benötigten Dokumente im Projektraum – sicher und vertraulich.
- Bei Bedarf binden Sie einen Experten Ihrer regionalen IHK ein.

CLEVER GRÜNDEN MIT EXPERTENWISSEN

Nutzen Sie den Projektraum Gründung um alleine oder im Team an Ihrer Geschäftsidee zu arbeiten, Ihr Bankgespräch vorzubereiten, Ihren Businessplan zu erstellen und die Gründungsphase zu durchlaufen.

Profitieren Sie von:

- einem Businessplantool samt Erklärungen, Leitfäden und Beispieltextrn
- Erklärvideos aus dem Bereich Gründung
- einem vordefinierten, bankenfähigen Finanzplan mit Liquidität, Rentabilität und einer monatlichen Finanzübersicht über drei Jahre
- IHK-Experten, die bei Fragen zur Verfügung stehen

KRISEN ERKENNEN UND DAS UNTERNEHMEN SICHERN

Erhalten Sie mit unserem Krisenthermometer eine aktuelle Standortbestimmung der wirtschaftlichen Situation Ihres Unternehmens und sichern Sie dessen Existenz im Projektraum Sicherung.

Profitieren Sie von:

- dem Krisenthermometer, einem IHK-Tool zur Ersteinschätzung
- Handlungsansätzen und Impulsen je nach Ergebnis des Krisenthermometers
- dem IHK Notfall-Handbuch, einer Vorlage zur wirksamen Absicherung des Unternehmens im Ernstfall
- einem IHK-Experten, der Sie bei der Sicherung Ihres Unternehmens unterstützt

STRUKTURIERTE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Nutzen Sie den Projektraum Nachfolge und bereiten Sie rechtzeitig Ihre Unternehmensnachfolge vor oder treffen Sie alle Vorkehrungen, wenn Sie ein bestehendes Unternehmen übernehmen wollen.

Profitieren Sie von:

- einem Unternehmenswertrechner zur ersten Bewertung Ihres Unternehmens
- Musterverträgen, z.B. Musterkaufverträge für GmbH oder Einzelunternehmen
- Checklisten für Ihre Unternehmensnachfolge
- erfahrene IHK-Experten, die Sie bei der Nachfolge unterstützen
- der integrierten Nachfolgewerkstatt NRW, welche Sie interaktiv mitnutzen können

Nutzen Sie das Angebot der neuen Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg unter: <https://bw.uwd.de/>

IHK-Ratgeber: Herausforderung Selbständigkeit

Existenzgründungen sind ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung einer Volkswirtschaft. Für den erfolgreichen Aufbau eines eigenen Unternehmens benötigen Gründerinnen und Gründer jedoch fachkundige Unterstützung. Die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern bieten hierfür breit gefächerte Serviceleistungen.

Die neu aufgelegte Publikation bietet gezielte Orientierung und Hilfestellung zu allen wesentlichen Themen rund um die Selbständigkeit. Hierzu gehören etwa die fachliche und kaufmännische Qualifikation, die Markt- und Standortplanung, Förderprogramme und Finanzierung, der Kapitalbedarf, die Umsatz- und Ertragsplanung, gewerberechtliche Fra-

gen, die Wahl der Rechtsform sowie Steuern und Versicherungen.

Mit Beratungsgesprächen und Online-Angeboten unterstützen die IHKs Gründer und Start-ups auf dem Weg in Selbständigkeit und bei der Beurteilung von Chancen und Risiken einer Geschäftsidee. Ein besonderes Angebot der IHKs ist die Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg (<https://bw.uwd.de/> siehe Titelthema).

Die 88 Seiten starke Broschüre „Herausforderung Selbständigkeit“ ist kostenlos als Print oder PDF erhältlich: Brigitte Hergesell, Tel. 07321 324-175, hergesell@ostwuerttemberg.ihk.de oder als kostenloser Download: www.ihk.de/ostwuerttemberg, Seiten-Nr. 3428582.



Wenn der Chef plötzlich ausfällt!

Notfallhandbuch für Unternehmen Schritt für Schritt vorgesorgt

Tipps - Checklisten - Informationen



Was würde passieren, wenn ich als Chef plötzlich durch Krankheit oder Unfall für längere Zeit ausfalle? Würden die Arbeitsplätze erhalten bleiben? Wäre meine Familie wirtschaftlich ausreichend abgesichert? Viel zu oft werden diese Gedanken verdrängt. Deshalb haben viele Unternehmen keine ausreichende Notfallvorsorge. Doch Unglücke passieren – sie kommen unvorbereitet und

treffen aus heiterem Himmel. Mit der richtigen Strategie und einigen praktischen Schritten können sich Unternehmen wirksam absichern und den Betrieb vor unnötigem Schaden bewahren. In einem einfachen Online-Check im Notfallhandbuch kann überprüft werden, ob Handlungsbedarf besteht.

Bei der IHK kann dieses umfangreiche Notfallhandbuch kostenfrei bestellt werden. Darin finden sich Checklisten für betriebliche und private Notfallregelungen, so dass Sie schnell eine individuelle Notfallvorsorge erstellen können.

Das Notfallhandbuch kann auch unter www.ihk.de/ostwuerttemberg mit Seitennummer 5045868 heruntergeladen werden. Es ist digital ausfüllbar und kann dann gespeichert werden.

Kontakt: Sabine Frey, Tel. 07321 324-182, E-Mail: frey@ostwuerttemberg.ihk.de

VERANSTALTUNGSREIHE WIRD FORTGESETZT

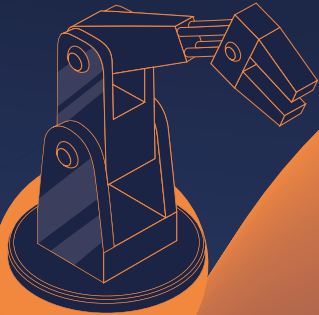
Auch in diesem Jahr bieten die baden-württembergischen IHKs in der kostenfreien Webinar-Reihe „Digitale Impulse“ geballtes, praxisnahes Expertinnen- und Expertenwissen für Ein-Personen- und Kleinunternehmen (EKU). Die Themen sind vielfältig und auf die Bedürfnisse von Soloselbständigen und EKU zugeschnitten:

28.06.2023 Die wichtigsten Aspekte der Unternehmensnachfolge

26.07.2023 Als Kleinunternehmen Fachkräfte gewinnen

30.08.2023 Zeitgemäße Webseitengestaltung im B2B

Anmeldung unter www.ihkrt.de/ekureihe. Hier haben Sie auch die Möglichkeit die Webinare des letzten Jahres als Aufzeichnung anzuschauen und sich evtl. bereits für den EKU-Kongress am 28. September vormerken zu lassen. Dort erwarten Sie spannende Themen aus der Welt des Marketings, Vertriebs und Selbstmanagements sowie ein Politik-Talk mit Landeswirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut.



**22. & 23.
Juli 2023**

Sa: 10–17 Uhr
So: 11–17 Uhr

Die Messe zum Staunen und Anfassen

ZUKUNFT. TRENDS. DIGITALITÄT.

- Virtual Reality, Roboter basteln, 3D Druck erleben und vieles mehr.
- Leibniz Campus in Heidenheim.
- Informationen:
make-ow.de

Mit freundlicher Unterstützung:



Fördermittel für Unternehmen - ein Update

Für Unternehmen in Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen, die vom Bund oder Land aufgelegt wurden und in den unterschiedlichsten Situationen, bspw. in der Startphase, bei Investitionen oder im Krisenfall helfen sollen. Einen kleinen Überblick über die aktuellen Programme haben wir nachfolgend zusammengestellt:

TOURISMUSFINANZIERUNG PLUS

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen aus dem touristisch geprägten stationären Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe in Baden-Württemberg. Die Tourismusfinanzierung Plus bietet jungen und etablierten Unternehmen neben einer attraktiven Verzinsung auch einen Tilgungszuschuss, der seit dem 01.05.2023 auf 10 Prozent, max. 200.000 Euro erhöht wurde. Zusätzlich verbessert der „Nachhaltigkeitsbonus“ die Förderkonditionen. Unternehmen, die für sich eine Klimastrategie entwickeln oder schon entwickelt haben, erhalten eine zusätzliche Zinsverbilligung, den sogenannten „Nachhaltigkeitsbonus“ (NHB). Auch Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung, wie Inneneinrichtungen und digitale Innovationen können finanziert werden. Weiter gibt es bei der Übernahme von Betrieben, die stillgelegt oder von der Stilllegung bedroht sind, Erleichterungen.

BERATUNGSFÖRDERUNG BAFA „FÖRDERUNG VON UNTERNEHMENSBERATUNGEN FÜR KMU“

Das Programm „Förderung von Unternehmensberatungen für KMU“ richtet sich

sowohl an junge als auch langjährig bestehende Unternehmen und erlaubt eine Bezuschussung von bis zu 50 Prozent (max. 1.750 Euro) auf einer Bemessungsgrundlage von 3.500 Euro. Die Experten bei der IHK Ostwürttemberg informieren umfassend zu Ihren Möglichkeiten.

Zuständig für die Umsetzung des Programms ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die Antragstellung erfolgt online. Eine der eingeschalteten Leitstellen, wie beispielsweise die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), prüft den Antrag und informiert den Antragstellenden. Weitere Infos: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 3813524

HÄRTEFALLHILFEN ENERGIE

Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und Sitz in Baden-Württemberg (Betriebsstätten auch außerhalb) können seit dem 15. März 2023 Anträge im Rahmen der Härtefallhilfen Energie stellen. Zunächst können Anträge für die Förderlinie 2022 eingereicht werden. Durch diese Härtefallhilfe sollen jene Unternehmen unterstützt werden, die besonders stark von den gestiegenen Energiekosten betroffen sind. Die Förderung bezieht sich auf Energiemehrkosten und erfolgt energieträgerunabhängig, sprich neben

Strom, Gas und Wärme werden auch Öl und Pellets berücksichtigt. Für die Umsetzung einer möglichen weiteren Förderlinie für das Jahr 2023 werden zunächst die Wirkung der Preisbremsen des Bundes, die allgemeinen Preisentwicklungen sowie die Erfahrungen aus der Förderlinie 2022 abgewartet. Weitere Infos: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 5666002

KRISENBERATUNG ENERGIEKOSTENENTLASTUNG

Ergänzend zur Härtefallhilfe Energie gibt es bis 30. Juni 2023 eine spezifische Beratungsunterstützung in Form einer „Krisenberatung Energiekostenentlastung“. Beratungsthemen im Rahmen einer viertägigen kostenfreien Krisenberatung können dabei unter anderem die Unterstützung bei der Beschaffung kurzfristig verfügbarer Liquidität oder die Reduktion der Anfälligkeit gegenüber Energiepreisschwankungen sein. Zielgruppen des Programms sind kleine und mittlere Unternehmen, Soloselbstständige und Angehörige der Freien Berufe aus Handwerk, Industrie, Handel, Gastgewerbe und sonstigen Dienstleistungsbereichen.

Weitere Infos: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 5666002

Foto: adobe.stock

BERATUNG





Foto: adobe.stock

BERATUNGSGUTSCHEINE FÜR DIE AUTOMOBILINDUSTRIE UND DAS KFZ-GEWERBE

Für Unternehmen der Automobilindustrie und des Kfz-Gewerbes mit bis zu 3.000 Mitarbeitern und Sitz in Baden-Württemberg gibt es bis 30. November 2023 die Beratungsgutscheine „Transformation Automobilwirtschaft“. Mit dem Gutschein werden Beratungsleistungen u.a. in den Themenfeldern Strategieberatung, Diversifizierung, Geschäftsmodell- und Produktentwicklung oder Produktions-/Beschaffungs- und sonstige

Unternehmensprozesse mit bis zu zehn BERTERTAGEN (Deckelung des Tageshöchstsatzes auf 1.250 Euro) gefördert. Hierbei sind bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, max. 10.000 Euro Förderung pro Unternehmen, möglich. Weitere Infos: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 3813524

IHK-SPRECHTAGE: FINANZIERUNG (PERSÖNLICH UND DIGITAL)

Finanzierungsexperten der Landesbank Baden-Württemberg sowie der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg zeigen am kon-

kreten Vorhaben der Existenzgründer/innen, Jungunternehmer/innen sowie Betriebsübernehmer/innen und etablierten Unternehmen auf, wie mit Unterstützung der Förderbanken ein solides finanzielles Fundament für eine erfolgreiche Existenzgründung, die anschließende Festigungsphase, eine Betriebsübernahme oder eine betriebliche Investition gelegt werden kann. Die L-Bank (Staatsbank für Baden-Württemberg) sowie Bürgschaftsbank/MBG unterstützen im Auftrag des Landes Unternehmen und Existenzgründer mit zinsverbilligten Darlehen, Risikokapital und Bürgschaften.

UNTERNEHMENSBERATUNG MIT ZUSCHUSS

Sie wollen Ihren Ertrag steigern, neue Prozesse einführen, haben wirtschaftliche Schwierigkeiten oder wollen Auslandsmärkte erobern? Dies sind nur einige Beispiele möglicher Herausforderungen im Betrieb, die sich mit Hilfe von externem Berater-Know-How leichter lösen lassen. Das RKW Baden-Württemberg kann Ihnen bei der Suche nach geeigneten Beratern helfen und informiert über mögliche Beratungszuschüsse.

E-COMMERCE

Ein eigener Internetauftritt oder sogar Online-Shop - Ja, aber wie? Das ist die zentrale Frage, vor der Unternehmen stehen. Das Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg | digiZ bietet zum Thema „eCommerce“ individuelle Einzelberatungen an. Allein an den Aufbau einer Homepage zu denken, ist nicht alles. Entscheidender ist zu wissen, was notwendig ist und wie viel für einen professionellen und rechtssicheren Internetauftritt getan werden muss. Daher werden im Einzelgespräch Fragen bspw. zum Onlinehandel, der Kundenkommunikation über das Internet, Suchmaschinenoptimierung und Online-Marketing thematisiert.

Weitere Infos und Anmeldung zu den einzelnen Sprechtagen unter: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 3307126

Informationen zu Finanzierung und Fördergeldern unter: www.ihk.de/ostwuerttemberg; Seitennummer 4044238

26. BIS 30. JUNI 2023

IHK-Gründerwoche 2023

Vielfältige Tipps für eine erfolgreiche Gründung

Auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen gibt es gute Chancen für eine erfolgreiche Gründung in der Start-up Region Ostwürttemberg. Bei der dritten digitalen IHK-Gründerwoche vom 26. bis 30. Juni 2023 geben Expertinnen und Experten wieder Tipps für einen erfolgreichen Start. Mit diesem kostenfreien Online-Vortragsprogramm will die IHK Ostwürttemberg Gründerinnen und Gründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen.

Dazu bietet die IHK im Rahmen der Gründerwoche vom 26. – 30. Juni 2023 täglich kostenlose Online-Vorträge zu verschiedenen wichtigen Gründungsthemen an. Den Auftakt machen am 26. Juni, 15:00 Uhr Elke App und Alexander Paluch von der IHK Ostwürttemberg mit ihrem Vortrag „8 Schritte zur erfolgreichen Gründung“. Um 17:00 Uhr informiert Christian Mikus, Gründungsberater beim Institut für freie Berufe (IFB) zur Gründung als Freiberufler. Johannes Schenck, Jessica Passler und Vera Schlenker stellen am 27. Juni, 15:00 Uhr den „Perfekten Ort

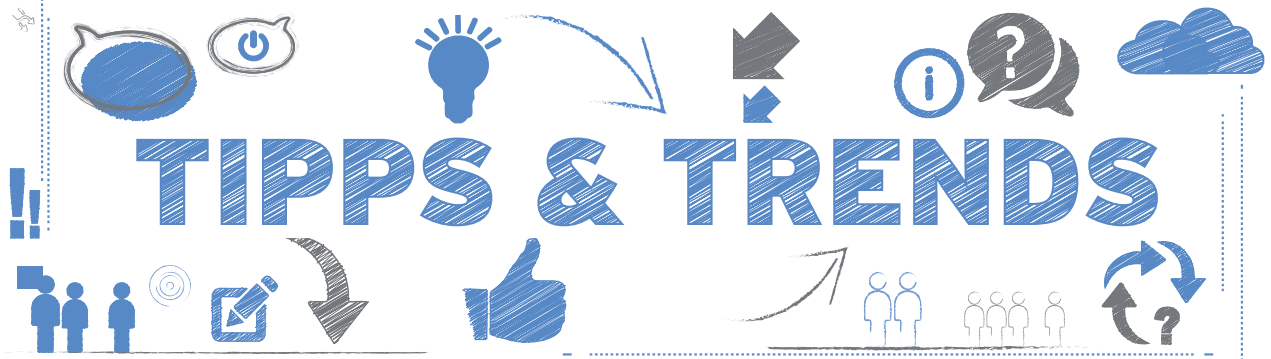
zum Gründen, nämlich das DOCK 33, das in:it und das INNO-Z“ vor. Um 17:00 Uhr folgt der Vortrag von Peter Schmidt, Leiter des Digitalisierungszentrums Ostwürttemberg (digiZ) „Wie gehe ich als Unternehmer/in das Thema Digitalisierung an?“. Guido Badjura von der DATEV eG referiert am 28. Juni um 15:00 Uhr zum Thema „Finanzen im Griff: Digitale Buchführung leicht gemacht“.

Der 29. Juni beginnt um 15:00 Uhr mit Alexander Schuster, stv. Bereichsleiter Firmenkunden der Heidenheimer Volksbank eG und seinem Vortrag „Die häufigsten Probleme mit

Programm und Anmeldung zu den kostenfreien Online-Vorträgen unter www.ihk.de/ostwuerttemberg Seiten-Nr. 5128522 oder hergesell@ostwuerttemberg.ihk.de. Der Einwahllink wird nach Anmeldung verschickt.

der Bank – Wie Sie diese vermeiden und das finanzielle Fundament für ein erfolgreiches Wachstum Ihres Unternehmens sichern“. Um 17:00 Uhr stellt Simone Uhl, Marketingexpertin und Dozentin für Social Media Marketing an der DHBW in Heidenheim ihren „Marketing-Leitfaden zur Kundengewinnung und den erfolgreichen Start ins Business“ vor. Zum Abschluss am 30. Juni um 13:00 Uhr informiert Christine Hoeft, Buch-Autorin und Expertin für Emotionen und Gefühle über Tipps zu „Social Media mit kleinen Ressourcen“.

Montag, 26.06.2023,	15 Uhr	8 Schritte zur erfolgreichen Gründung - Elke App u. Alexander Paluch – IHK Ostwürttemberg
	17 Uhr	Besonderheiten für Freiberufler/innen Christian Mikus, Leiter der Gründungsberatung - Institut für Freie Berufe (IFB) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.
Dienstag, 27.06.2023	15 Uhr	Der perfekte Ort zum Gründen: DOCK 33, in:it u. INNO-Z - Die Gründungszentren der Region stellen sich vor Johannes Schenck, Jessica Passler, Vera Schlenker
	17 Uhr	Wie gehe ich als Unternehmer/in das Thema Digitalisierung an? Peter Schmidt – IHK Ostwürttemberg, Leiter Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg (digiZ)
Mittwoch, 28.06.2023	15 Uhr	Finanzen im Griff: Digitale Buchführung leicht gemacht Guido Badjura - DATEV eG
Donnerstag, 29.06.2023	15 Uhr	Die häufigsten Probleme mit der Bank - Wie Sie diese vermeiden und das finanzielle Fundament für ein erfolgreiches Wachstum Ihres Unternehmens sichern Alexander Schuster – stv. Bereichsleiter Firmenkunden Heidenheimer Volksbank eG
	17 Uhr	Erreiche Deine Zielgruppe! Ein Marketing-Leitfaden für den erfolgreichen Start ins Business Simone Uhl – Marketing Consultant, Inspiration und Dozentin für Social Media Marketing (DHBW Heidenheim)
Freitag, 30.06.2023	13 Uhr	Social Media mit kleinen Ressourcen Christine Hoeft – Buch-Autorin & Expertin für Emotionen und Gefühle



TIPPS & TRENDS

Jede achte Kundenadresse ist falsch DEUTSCHE POST DIREKT VERÖFFENTLICHT ADRESS-STUDIE 2023

Kundendaten zählen zu den wichtigsten Vermögenswerten von Unternehmen. Aber immer noch ist jede achte Adresse in den Kundendatenbanken deutscher Unternehmen falsch. Das ist das Kernergebnis der aktuellen Adress-Studie 2023 der Deutschen Post Direkt. Die Datenqualität hat sich im Laufe der vergangenen fünf Jahre nur leicht gebessert: Der Anteil fehlerhafter Kundendaten sank um 3,8 Prozentpunkte auf 12,6 Prozent.

Die Studie untersucht die Gründe, aus denen Post nicht an Kunden zugestellt werden kann. An erster Stelle stehen Umzüge und Todesfälle (6,7 Prozent). Gravierende Fehler bei Straßen- und Ortsnamen sowie nicht korrekte Postleitzahlen verhindern bei 2,9 Prozent der Adressen die Zustellung. 2,4 Prozent der Adressen sind zwar bei den Unternehmen nicht aktuell, aber zu diesen Adressen liegen Umzugs-Informationen vor. Das heißt, mit Hilfe der Adressbereinigung kommt die Post bei der richtigen Person an ihrer neuen Adresse an. Auch Dubletten, also doppelte oder mehrfach gleiche Adressen, sind keine Seltenheit in den Datenbanken (3,2 Prozent). Sie verteuern überflüssigerweise die Kundenkommunikation. Hinzu kommen falsch geschriebene Adressen (5,2 Prozent), die zwar den Empfänger erreichen, deren Fehlerhaftigkeit sich aber möglicherweise negativ auf das Image des Unternehmens auswirkt.

„Um mit Kunden dauerhaft im Dialog zu bleiben, ist eine regelmäßige Adressaktualisierung unerlässlich. Das zeigen die Ergebnisse der Studie



sehr deutlich“, sagt Petra Weber, Geschäftsführerin der Deutschen Post Direkt.

Banken vorn, Spendenorganisationen auf dem letzten Platz

Die Studie zeigt deutliche Unterschiede zwischen den zehn untersuchten Branchen. Banken haben zu rund 91 Prozent aktuelle und richtige Interessenten- und Kundendaten. Ihre Adressqualität hat sich im Vergleich zu 2021 verbessert, um annähernd 4 Prozentpunkte. Die größten Verbesserungen erzielten Unternehmen des Touristik-Sektors (7,6 Prozentpunkte), von Banken (3,9 Prozentpunkte) und vom Einzelhandel (3,0 Prozentpunkte). Im gemeinnützigen Sektor, zu dem Spendenorganisationen gehören, sank der Anteil unzustellbarer Adressen von 20 Prozent auf nun 17,3 Prozent.

STIFTUNG WARENTEST VERÖFFENTLICHT BUCH „SICHER DURCH DIE INFLATION“ Alle sind betroffen – alle können etwas tun

Die Inflation hat Deutschland fest im Griff – die Preise steigen auch 2023 auf breiter Front. Der neue Finanztest-Ratgeber „Sicher durch die Inflation“ erläutert anhand von sieben Maßnahmen, was jede und jeder jetzt tun kann, um den Schaden zu begrenzen und die richtige Anlagestrategie zu finden.

Mit durchschnittlich 6,9 Prozent war die Inflation 2022 so hoch wie seit der Ölkrise zu Beginn der 1970er Jahre nicht mehr. Gerade Finanzneinsteiger, aber auch erfahrene Anlegerinnen und Anleger machen sich Sorgen um ihre Ersparnisse. Klar strukturiert sowie mit praktischen Checklisten und verständlichen Infografiken führt der neue Ratgeber fundiert ans Investieren und an Kredite in Zeiten hoher Geldentwertung heran.

Wer der Inflation wirksam ausweichen will, braucht eine zu den individuellen Zielen und Bedürfnissen passende Strategie. Der Ratgeber stellt sieben mögliche Maßnahmen für Einsteiger und Fortgeschrittene sowie für Vorsichtige und Mutige vor, um der Geldentwertung bestmöglich entgegenzuwirken: Im Zentrum stehen dabei Anlagen in Sachwerte wie Aktien, Fonds, ETF, Immobilien und Edelmetalle. Auch Kredite und neuartige Anlagemöglichkeiten wie Bitcoin, Ether und Non Fungible Tokens (NFT) werden analysiert und bewertet.

Am Ende geht der Autor auf die oft vernachlässigte Einnahmenseite eines Haushalts ein: Wie lässt sich das verfügbare Einkommen erhöhen, indem Ausgaben abgabensparend vom Netto ins Brutto verlagert werden? Mit differenzierten Antworten zu diesen und weiteren Fragen zeigt der Ratgeber Handlungsoptionen auf und macht Lesern deutlich, dass sie jetzt handeln sollten.

Autor Thomas Stoll ist Wirtschaftsjournalist und hat Volkswirtschaftslehre in Köln studiert. Er war unter anderem für Finanztest, das Wirtschafts-magazin Capital und als Chefredakteur mehrerer Bankenmagazine tätig. Seit Mitte 2022 arbeitet er als freier Autor.

„Sicher durch die Inflation“ informiert umfassend auf 160 Seiten und kann für 22,90 Euro im Handel gekauft oder online unter www.test.de/inflation-buch bestellt werden.

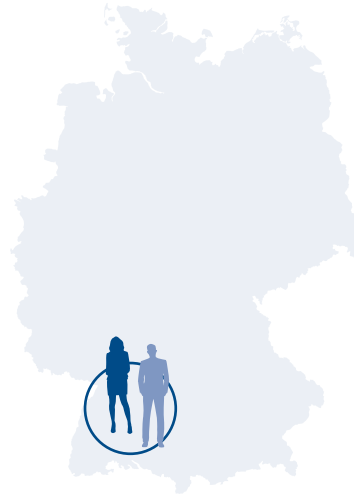


Zahlen und Fakten

EIN DRITTEL

Kohle war im Jahr 2022 wie bereits in den Vorjahren der wichtigste Energieträger für die Stromerzeugung in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, kam ein Drittel (33,3 %) des in Deutschland erzeugten und ins Netz eingespeisten Stroms aus Kohlekraftwerken (2021: 30,2 %). Damit nahm die Stromerzeugung aus Kohle gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % zu. Zweitwichtigste Energiequelle war die Windkraft, deren Anteil an der Stromerzeugung nach einem vergleichsweise windarmen Vorjahr um 9,4 % auf knapp ein Viertel (24,1 %) stieg (2021: 21,6 %). Insgesamt wurden im Jahr 2022 in Deutschland 509 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt und eingespeist. Das waren 1,9 % weniger als 2021.

Quelle: Destatis



39,50 EURO

Arbeitgeber des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs in Deutschland haben im Jahr 2022 durchschnittlich 39,50 Euro für eine geleistete Arbeitsstunde bezahlt. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, waren die Arbeitskosten in Deutschland damit wie schon seit dem Jahr 2019 die siebthöchsten in der Europäischen Union (EU-27). Luxemburg hatte im EU-Vergleich mit 50,70 Euro die höchsten Arbeitskosten je geleisteter Stunde, Bulgarien mit 8,20 Euro die niedrigsten.

Quelle: Destatis

WENIGER SPARGEL

Ein nicht unerheblicher Teil des hierzulande zur Spargelsaison verzehrten Spargels kommt nicht von heimischen Feldern, sondern aus dem Ausland. 19 500 Tonnen des Stangengemüses wurden 2022 nach Deutschland frisch oder gekühlt importiert – knapp 29 % weniger als im Vorjahr, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Der überwiegende Teil (87 %) wurde von März bis Juni eingeführt, wenn auch hierzulande die Landwirte ihren Spargel anbieten. Wichtigstes Herkunftsland war Spanien mit einem Anteil von 34 % an den Spargelimporten, gefolgt von Griechenland mit 24 % sowie Italien und Peru mit jeweils 12 %. In Deutschland wurden 2022 rund 110 300 Tonnen Spargel geerntet – das war mehr als das Fünffache der Spargelimporte. Gegenüber dem Vorjahr ging die Ernte damit um knapp 8 % zurück.

Quelle: Destatis

1057 € BRUTTO

Bei der Entscheidung für eine Ausbildung spielen neben den persönlichen Fähigkeiten und künftigen Karriereperspektiven auch die Verdienstmöglichkeiten im Lehrberuf eine Rolle. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, verdienten Auszubildende in Deutschland 2022 im Erhebungsmonat April über alle Ausbildungsjahre hinweg im Durchschnitt 1057 Euro brutto im Monat (ohne Sonderzahlungen). Bei Frauen lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst in der Ausbildung mit 1101 Euro etwas höher als bei Männern (1022 Euro). Seit 2020 gilt für neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Unternehmen ohne Tarifvertrag eine Mindestausbildungsvergütung, die jährlich angepasst wird. Auszubildende, die ihre Ausbildung im Jahr 2022 begonnen haben, erhielten im ersten Ausbildungsjahr eine Vergütung von mindestens 585 Euro brutto im Monat. Bei Ausbildungsbeginn im Jahr 2023 sind es monatlich mindestens 620 Euro brutto.

Quelle: Destatis

BINNENSCHIFFFAHRT IST RÜCKLÄUFIG

Im Jahr 2022 hat die Binnenschifffahrt in Deutschland 6,4 % weniger Güter befördert als im Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden auf den deutschen Binnenwasserstraßen insgesamt 182 Millionen Tonnen Güter transportiert (2021: 195 Millionen Tonnen). Das war das niedrigste Transportaufkommen seit der deutschen Vereinigung im Jahr 1990. Mit ursächlich für diesen Tiefststand dürften Rückgänge in der Produktion wichtiger Transportgüter sowie das Niedrigwasser im August 2022 sein. Das Transportaufkommen im Jahr 2022 blieb um 11,0 % hinter dem des Vor-Corona-Jahres 2019 zurück. Damals hatte die Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt bei 205 Millionen Tonnen gelegen.

Quelle: Destatis

MEHR LANDWIRTTINNEN

Kraftfahrzeugmechatikerin, Medizinischer Fachangestellter oder Fachinformatikerin – diese Berufsbezeichnungen hört man immer noch selten. Innerhalb der dualen Berufsausbildung unterscheidet sich die Zahl der Auszubildenden in bestimmten Berufen abhängig vom Geschlecht nach wie vor stark. In einigen Bereichen zeichnen sich jedoch Veränderungen ab. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, schlossen im Jahr 2021 knapp 900 Frauen einen Ausbildungsvertrag zur Landwirtin ab. Das entsprach einem Frauenanteil von rund einem Fünftel (22 %). Zehn Jahre zuvor waren es noch 12 %.

Quelle: Destatis



Foto: stock.adobe.com/ Halfpoint

MEHR E-AUTOS

Im Jahr 2022 machten weiterhin Autos mit klassischem Verbrennungsmotor den Großteil der deutschen Pkw-Exporte und -Importe aus, allerdings gewinnt der Außenhandel mit Elektrofahrzeugen zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2022 wurden rund 500 000 Elektrofahrzeuge im Wert von 24,2 Milliarden Euro exportiert. Das waren knapp zwei Drittel (+65,2 %) mehr als im Vorjahr. Damals wurden rund 300 000 Elektroautos im Wert von 12,6 Milliarden Euro ausgeführt. Wichtigster Abnehmer für Elektro-Pkw war 2022 das Vereinigte Königreich (14,0 %), gefolgt von den Vereinigten Staaten (13,1 %). Auch bei den Importen gab es einen Anstieg: Mit 358 000 importierten Elektroautos für 10,5 Milliarden Euro waren es 22,2 % mehr als im Jahr 2021.

Quelle: Destatis

MINUS 4,7 PROZENT

Der reale Umsatz im baden-württembergischen Einzelhandel lag im Januar 2023 unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresmonats. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg sank der Umsatz der Einzelhandelsunternehmen real, also preisbereinigt, um 4,7 % gegenüber dem Ergebnis des Januar 2022. Nominal, das heißt ohne Preisbereinigung, stieg der Umsatz dagegen um 5,7 %. In der deutlichen Differenz zwischen nominaler und realer Umsatzentwicklung spiegeln sich die zum Teil hohen Preissteigerungen im Bereich des Einzelhandels wider. Die Zahl der tätigen Personen nahm im Januar 2023 um 1,1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zu. Bundesweit sank der Umsatz real um 4,6 %, nominal nahm er um 5,2 % zu.

Quelle: Stala BW

5,5 KILO
PRO KOPF

Deutschland hat 2022 rund 462 500 Tonnen Altkleider und andere gebrauchte Textilwaren exportiert. Das waren 10,7 % weniger als im Jahr zuvor (518 100 Tonnen), wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Umgerechnet auf die Zahl der Bevölkerung hierzulande entspräche das einer exportierten Menge gebrauchter Textilien von 5,5 Kilogramm pro Kopf im Jahr 2022. Rund ein Drittel der Exporte gebrauchter Textilwaren aus Deutschland ging 2022 in die beiden Nachbarstaaten Polen (16,9 %) und die Niederlande (15,2 %). Nur die USA exportierten noch mehr Altkleider und Co. (725 400 Tonnen), an dritter Stelle bei der Ausfuhr von textilen Altwaren lag China mit 440.000 Tonnen.

Quelle: Destatis



SIND OFFLINE

Ob digitales Deutschlandticket, Terminbuchungen oder Überweisungen, viele Dienstleistungen werden (fast) nur noch online angeboten. Für Menschen ohne Internet wird der Alltag zunehmend schwieriger zu bewältigen. Knapp 6 % der Menschen im Alter zwischen 16 und 74 Jahren waren im Jahr 2022 in Deutschland sogenannte Offliner – sie hatten noch nie das Internet genutzt. Das entspricht knapp 3,4 Millionen Menschen in Deutschland, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Am größten war der Anteil derer, die das Internet noch nie genutzt haben, in der Altersgruppe der 65- bis 74-Jährigen: Hier war gut ein Sechstel (17 %) offline. In den skandinavischen Staaten, Luxemburg, den Niederlanden, Belgien und Irland hatten jeweils weniger als 4 % der 16- bis 74-Jährigen noch nie das Internet genutzt. Laut Schätzungen der Internationalen Fernmeldeunion der Vereinten Nationen (ITU) waren im Jahr 2022 rund 34 % der Weltbevölkerung offline.

Quelle: Destatis

Ausbildung: Erfreulicher Anstieg von Neuverträgen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwürttemberg verzeichnet einen erfreulichen Anstieg der Neueinträge von Ausbildungsverträgen. Für das Ausbildungsjahr 2023 haben sich bis zum 30.04.2023 insgesamt 980 Jugendliche für eine Ausbildung in über 130 verschiedenen Ausbildungsberufen entschieden. Im Vergleich zum Vorjahr mit 840 Neueinträgen von Ausbildungsverhältnissen entspricht dies einer Steigerung von 16,7 Prozent. Dies stellt die zweithöchste Veränderung in Baden-Württemberg dar; lediglich die IHK Stuttgart konnte mit 19,6 Prozent einen höheren Anstieg verzeichnen.

Besonders positiv ist die Steigerung von 22,2 Prozent in den gewerblich-technischen Berufen. Zum 30. April 2022 lag die Anzahl der neuen Ausbildungsverhältnisse in diesem Bereich bei 523 Neueinträgen. Auch im kaufmännischen Bereich konnte die IHK Ostwürttemberg eine positive Entwicklung von 7,6 Prozent feststellen. 341 Ausbildungsverhältnisse wurden in den kaufmännischen Berufen im Jahr 2023 eingetragen. Im Jahr 2022 betrug diese Zahl zum selben Zeitpunkt 317 Neueinträgen.

„Die hohe Anzahl an Neueinträgen zeigt, dass unsere Unternehmen trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen investieren und junge Menschen für eine berufliche Karriere begeistern“, betont Thilo Rentschler, Haupt-

geschäftsführer der IHK Ostwürttemberg. „Die duale Ausbildung bleibt eine hervorragende Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den Nachwuchs für die Wirtschaft zu gewinnen.“

AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Die IHK Ostwürttemberg setzt sich auch zukünftig dafür ein, dass die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse in der Region Ostwürttemberg weiterhin steigt. Die erste bundesweite Ausbildungskampagne der IHKs „Jetzt #könnenlernen“, die am 9. März 2023 gestartet wurde, stellt eine fundierte Möglichkeit zur Begeisterung von jungen Menschen für die



Die Teilnehmerinnen konnten an verschiedenen Stationen im IHK-Bildungszentrum in Aalen die hauseigenen Azubis und Ausbilder mit Fragen löchern und das Feilen, Bohren, Fräsen, Drehen, Messen und Löten auch selbst ausprobieren. Foto: IHK

duale Ausbildung. Die Kampagne zielt darauf ab, den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver zu machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufzuladen. Mit der Kampagne sollen Betriebe unterstützt und Jugendliche für die duale Ausbildung gewonnen werden. Neun Auszubildende repräsentieren dabei die duale Ausbildung und geben auf Social-Media-Kanälen Einblicke in ihren Alltag, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Betriebe können an der Kampagne teilnehmen und bekommen ein Werbemittelpaket zur Verfügung gestellt. Zudem wird es Aktionen und Challenges geben, um ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

GIRLS' DAY

Darüber hinaus fand am 27. April im IHK-Bildungszentrum in Aalen der Girls' Day statt. Hier bekamen junge Schülerinnen ab der fünften Klasse die Gelegenheit, hautnah in den Berufsalltag von Industriemechanikern, Mechatronikern und Elektronikern einzutauchen und wertvolle Einblicke in diese spannenden Berufsfelder zu gewinnen. Die IHK Ostwürttemberg setzt sich dabei dafür ein, dass junge Mädchen und Frauen in ihrer Berufswahl keinerlei Grenzen erfahren und auch in vermeintlichen Männerberufen Fuß fassen können.

Die Abschaffung der Studiengebühren ist ein richtiges Signal

Die IHK Ostwürttemberg begrüßt, dass die beiden Landtagsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der CDU im Stuttgarter Landtag die Gebühren für Studierende aus Nicht-EU-Staaten in Baden-Württemberg endlich abschaffen wollen. Die notwendige Debatte war auch durch den Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) angestoßen worden.

IHK-Präsident Markus Maier sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler hatten sich bereits im Februar 2023 in einer Pressemitteilung für eine Abschaffung dieser Studiengebühren ausgesprochen gehabt. Aus ihrer Sicht ist die Erhebung von Studiengebühren für ausländische Studierende angesichts eines immer sichtbarer werdenden Fachkräftemangels ein aus der Zeit gefallenes Instrument. „Das belegt schon die Tatsache, dass die Zahl ausländischer Studierender, seit es diese Gebühren in Baden-Württemberg gibt, entgegen des deutlich zweistelligen Plus

auf Bundesebene, hier in Baden-Württemberg gefallen ist“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. „Wer dem Fachkräftemangel wirksam entgegenzutreten will, darf keine Barrieren für ausländische Studierende aufbauen“, erklärte IHK-Präsident Markus Maier.

Die IHK Ostwürttemberg ist sich diesbezüglich mit dem BWIHK einig. Die Forschungsstärke der Hochschulen im Land muss durch eine solide Finanzierung erhalten bleiben. Dazu dürfen nicht – wie bislang geschehen – Stu-

diengebühren zur Finanzierung hochschulischer Daueraufgaben erhoben werden. „Bei der Fachkräftesicherung gilt es, alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen“, betonte Rentschler.

ERSATZ AUS LANDESETAT

Die Einnahmehausfälle der wegfallenden Studiengebühren müssen den Hochschulen aus dem Landesetat ersetzt werden. Rentschler: „Hier darf es zu keiner Verschlechterung bei der Finanzierung kommen.“

Jeder Auszubildende zählt

WIE MAN VERHINDERN KANN, DASS AUSBILDUNGEN ABGEBROCHEN WERDEN, WAR THEMA EINES ERFAHRUNGSUSTAUSCHS IM IHK-BILDUNGSZENTRUM IN AALEN

Die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen stand im Mittelpunkt eines Erfahrungsaustauschs im Bildungszentrum der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aalen. An dem Treffen Ende März nahmen neun der in der Region Ostwürttemberg aktiven VerA-Coaches teil. „Die Vernetzung aller Akteure ist wichtig, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, damit Ausbildungsstellen besetzt werden können“, erklärt Sirko Nell, Bereichsleiter Bildung bei der IHK Ostwürttemberg.

Bei der Infoveranstaltung referierten IHK-Mitarbeiter Olusegun Emmanuel Okejimi sowie Juliette Constantin von der Handwerkskammer Ulm. Olusegun Emmanuel Okejimi stellte sein Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ vor. Seit Anfang 2022 ist der gebürtige Nigerianer in Ostwürttemberg tätig, um Zugewanderten beim Eintritt in Ausbildung zu helfen. Er fungiert dabei als Ansprechpartner der potenziellen Azubis wie für Ausbildungsbetriebe gleichermaßen. Juliette Constantin berichtete über das Projekt „Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern“.

Treffen wie das im Bildungszentrum in Aalen finden mehrmals im Jahr in allen Regionen Deutschlands statt. Diskutiert werden zum Bei-

spiel der richtige Umgang mit Lernschwierigkeiten, Konflikten in der Berufsschule, im Ausbildungsbetrieb oder im privaten Umfeld der Auszubildenden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten Treffen zum Erfahrungsaustausch längere Zeit nur virtuell angeboten werden. „Es wurde ein Folgetermin mit der VerA-Koordinatorin vereinbart, um tiefer in die Themen von Vermittlung in Ausbildung sowie die möglichen und notwendigen Hilfestellungen in der Ausbildung zu sprechen“, erklärt Olusegun Okejimi. Dabei sollen auch konkrete Hilfsmöglichkeiten für Azubis besprochen werden. „Angesichts der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt reicht es nicht aus, junge Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen, sondern sie sollten bis zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung begleitet werden“, betont Okejimi. Es müssten alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um Ausbildungsabbrüche so weit wie möglich zu minimieren bzw. zu vermeiden. „Umso wichtiger ist unsere Kooperation mit SES-VerA, da das Engagement der Senioren das Kümmerer-Projekt gut ergänzt“, ergänzt Okejimi.

VerA ist ein bundesweites Mentorenprogramm des Senior Experten Service (SES) für junge Menschen in der Berufsausbildung. In der Region Ostwürttemberg engagieren sich 24 ehrenamtliche Fachleute im Ruhestand für die Initia-

tive. Weitere Unterstützung wird dabei ständig gesucht. „Wir suchen dringend neue ehrenamtliche Mitstreiterinnen und Mitstreiter“, sagt VerA-Koordinatorin Margret Russ. Wer sich für diese Aufgabe interessiert, sollte Berufs- und Lebenserfahrung mitbringen und im Ruhestand sein.

Die Initiative VerA ist für Auszubildende und Betriebe kostenfrei. Seit Ende 2008 haben bundesweit mehr als 20.000 junge Menschen eine Ausbildungsbegleitung in Anspruch genommen – die große Mehrheit von ihnen mit Erfolg. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert die Initiative „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA)“.

AUSBILDUNGSKAMPAGNE DER DIHK

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat eine bundesweite Kampagne zur Ausbildung gestartet. Ziel der Kampagne: Ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung schaffen und so zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. Die Mitmach-Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden. Weitere Infos dazu unter: www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de jetzt #könnenlernen



Beim Treffen der Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen vernetzten sich Engagierte des SES und Verantwortliche der IHK und der Handwerkskammer Ulm.
Foto: IHK

Fünf Tage, fünf Berufe, fünf Unternehmen

BEI DEN PRAKTIKUMSWOCHEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG LERNEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER JEDEN TAG UNTERSCHIEDLICHE BERUFSFELDER KENNEN.

Das 2022 erfolgreich gestartete Projekt „Praktikumswochen BW“ bietet auch 2023 Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, vielfältige Berufe kennenzulernen. Die Wochen finden in den Zeiträumen vom 30. Mai 2023 bis zum 23. Juni 2023 und vom 16. Oktober 2023 bis zum 3. November 2023 statt. Anmeldungen von Unternehmen und Schülerinnen und Schülern sind noch möglich.

Jeden Tag ein anderes Unternehmen kennenlernen ohne großen Organisationsaufwand: Fünf Tage, fünf Berufe, fünf Unternehmen. Diese Möglichkeit bieten die Praktikumswochen Baden-Württemberg Schülerinnen und Schülern. Im beliebtesten Berufsbereich kann die Kennenlernzeit auf Eigeninitiative individuell dann vertieft werden. Zusätzlicher Vorteil für Schule und Betrieb: Es handelt sich um eine schulisch anerkannte Veranstaltung. Schülerinnen und Schüler können sich während des Praktikums vom Unterricht befreien lassen. „Eine breitgefächerte Berufsorientierung ist für junge Menschen wichtig, um richtig ins Berufsleben zu starten“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. „Unternehmen können ihre Ausbildungsmöglichkeiten darstellen und erste Kontakte zu potenziellen Azubis knüpfen.“

Anmeldung für Schülerinnen und Schüler unter: www.praktikumswoche-bw.de

Unternehmen, die ein entsprechendes Praktikum anbieten möchten, können dies unter <https://praktikumswochen.de/ostalbkreis> sowie unter <https://praktikumswochen.de/heidenheim> selbstständig einstellen. Und ab sofort haben die betreffenden Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Berufswünsche einzugeben und passende Firmen für das Praktikum zu finden.

WEITERE UNTERNEHMENS-SPRECHSTUNDEN VIA ZOOM

Für Unternehmen, die an den Praktikumswochen teilnehmen möchten und Praktikums-tage anbieten wollen, bieten die Unternehmenssprechstunden alle Informationen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die nächsten Termine für die Unternehmens-sprechstunden sind am 20. und 27. Juni jeweils um 11 Uhr via Zoom. Die Anmeldung dazu kann auf <https://praktikumswoche.io/bw-unternehmenssprechstunden> erfolgen.

Ansprechpartner bei der IHK Ostwürttemberg: Monika Schmid-Ritz, Tel. 07321 324-199.

Partner der Praktikumswochen BW sind: Land Baden-Württemberg, Agentur für Arbeit, Arbeitgeberverband Südwestmetall, Baden-Württembergischer Handwerkstag sowie die Industrie- und Handelskammern Baden-Württemberg.

BUNDESWEITE AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Die im März 2023 gestartete bundesweite Azubikampagne der IHKs unter dem Motto ‚Gemeinsam #könnenlernen‘ ist eine Einladung an alle Schüler:innen, Studienabbrecher:innen und Umsteiger:innen, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken und mehr über die Chancen zu erfahren, die in einer Ausbildung stecken. Die Kampagne ist auf Mitmachen angelegt und involviert mit einem Werbemittelpaket, Aktionen und Challenges auch Betriebe. Das Ziel: im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen.

Mehr dazu unter: www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de



Beim Projekt Praktikumswochen BW können junge Menschen in fünf verschiedene Betriebe schnuppern. Foto: Adobe Stock

Internationales Speed-Dating – eine **Jobmesse** der anderen Art



Beim Internationalen Speed-Dating trafen 24 Fachkräfte in insgesamt 60 Gesprächen auf Firmenvertreter.
Foto: Welcome Center

Nach vier Online-Speed-Datings fand am 27. April 2023 das Speed-Dating des Welcome Center Ostwürttemberg zum ersten Mal wieder in Präsenz statt. Organisiert wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der IHK Ostwürttemberg und der Hochschule Aalen.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, bedarf es kreativer und neuer Ansätze. Dies ist das Konzept des internationalen Speed-Datings. Zehn Unternehmen der Region und insgesamt 24 internationale Fachkräfte stellten sich der Herausforderung und nutzten die Gelegenheit, um sich in kurzen siebenminütigen Einzelgesprächen kennenzulernen und einen ersten Eindruck voneinander zu gewinnen. „Ziel dieser Veranstaltung ist es, den bürokratischen Aufwand zu vereinfachen und den Kontakt zwischen Unternehmen und internationalen Fachkräften so einfach wie möglich herzustellen“, erklärt Dr. Lola Bulut, Referentin des Welcome Center Ostwürttemberg.

Die Veranstaltung verlief sehr erfolgreich. „Gerade für kleinere Unternehmen wie uns ist es gar nicht so einfach, Fachkräfte zu gewinnen. Das Speed-Dating ist daher eine tolle Möglichkeit, um mit Fachkräften direkt ins Gespräch zu kommen und sie für unser Unternehmen zu begeistern“, berichtet Christina Necker, Personalleiterin der Firma August Mössner GmbH + Co. KG, nach der Veranstaltung. Für die internationalen Fachkräfte und Studierenden war der Nachmittag ebenfalls erfolgreich. Es sei eine tolle Erfahrung gewesen und einige werden sicherlich zu weiteren Vorstellungsgesprächen eingeladen – die dann wohl länger dauern werden als nur

sieben Minuten. In den drei Stunden haben insgesamt über 60 Gespräche stattgefunden.

Im Vorfeld stimmte das Welcome Center Ostwürttemberg die Teilnehmenden mit

einem professionellen Vorbereitungstraining auf die Interviews ein. Hier lernten die Teilnehmenden insbesondere, wie sie die Unternehmensvertreter*innen in nur sieben Minuten von sich überzeugen können.

Das Welcome Center Ostwürttemberg unterstützt Unternehmen, die internationale Fachkräfte beschäftigen möchten sowie die internationalen Fachkräfte selbst bei allen Fragen rund um Leben und Arbeiten in Ostwürttemberg. Unter dem Slogan „Willkommen im Raum der Talente und Patente“ bietet es Erstberatungen und Unterstützung bei der erfolgreichen sozialen und beruflichen Integration der Fachkräfte an. Das Welcome Center Ostwürttemberg wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg gefördert. Der Ostalbkreis sowie die Städte Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd unterstützen das Projekt mit einem finanziellen Beitrag.

ANZEIGE



WIR SCHAFFEN BAUWERKE

für Gewerbe, Industrie, Handel, Kommunen,
Vereine und private Investoren



HEINRICH-HEBEL.DE
Telefon: +49 (0) 7321 9502 0 E-Mail: info@heinrich-hebel.de

E-Commerce: **Ausbildung** wird stark nachgefragt

AN DER BERUFLICHEN SCHULE IN ELLWANGEN WIRD NEUES BERUFSBILD VERMITTELT.

Die neue Ausbildung zum Kaufmann/-frau im E-Commerce gilt derzeit als eine der innovativsten und gefragtesten kaufmännischen Ausbildungen. An der Beruflichen Schule für Technik und Management - techma - in Ellwangen wird diese Ausbildung seit nunmehr vier Jahren angeboten. Hier stehen praxisnahe und projektorientierte Arbeitsweisen sowie neue unterrichtliche Konzepte im Fokus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine umfassende Ausbildung in allen relevanten Bereichen des E-Commerce.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Ausbildung zum Kaufmann/-frau im E-Commerce an der techma - in Ellwangen ist das innovative Lehrerteam um Elisabeth Hägele und eine progressive Schulleitung, die offen ist für neue Herausforderungen und das Fachteam uneingeschränkt unterstützt. Frau Hägele war von Anfang an dabei und hat maßgeblich zur Entwicklung der Ausbildung am Standort Ellwangen beigetragen. Das Lehrerteam bildet sich ständig fort und holt neue Impulse und Ideen in die Ausbildung. Daher findet dort im Juni 2023 eine überregionale Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte im E-Commerce-Bereich in Baden-Württemberg statt. Diese Veranstaltung wird fachlich durch ortsansässige E-Commerce-Unternehmen, wie z. B. die CLICKCONCEPTS GmbH, die Ollo GmbH und die Arnulf Betzold GmbH unterstützt

und gefördert. Die Geschäftsführerin Alissa Senkbeil, die Geschäftsführer Marc Walter und Ulrich Betzold werden den Berufsschullehrern neue Impulse und aktuelle Inhalte vermitteln, damit diese am Puls der Zeit unterrichten können und fundiertes Wissen an die angehenden Kaufleute weitergeben können.

Dank des Engagements der techma konnte die Schülerzahl trotz des Landestrends rückläufiger Ausbildungszahlen im laufenden Schuljahr deutlich gesteigert werden. Dies ist ein beeindruckendes Ergebnis und zeigt, dass die duale Ausbildung zum Kaufmann/-frau im E-Commerce in Ellwangen bei den Jugendlichen sehr gefragt ist. Die innovative und zukunftsorientierte Ausbildung, wird den Anforderungen des digitalen Arbeitsmarktes gerecht und muss bekannter werden. Nur so können die ausbildenden Unternehmen das Potential der E-Commerce-Kaufleute erkennen. Die techma kann hier eine aktive Rolle spielen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Kammer dazu beitragen, dass die Ausbildung zukünftig noch stärker nachgefragt wird.

Viele Ausbildungsbetriebe sind sich nicht bewusst, welche neuen Möglichkeiten diese Ausbildung ihrem Unternehmen bietet. Sie kennen die Anforderungen oft nicht ausrei-

chend und sind unsicher, welche Qualifikationen sie ihren zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ausbildung vermitteln müssen, und ob sie diese Anforderungen tatsächlich betrieblich erfüllen können. Die Ausbildungsbetriebe sind eingeladen, aktiv auf die IHK oder die techma in Ellwangen zuzugehen, um sich zu informieren und entsprechend beraten zu lassen.

Durch die enge Kooperation zwischen ausbildenden Unternehmen und der techma wird sichergestellt, dass die dualen Auszubildenden optimal auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden und die neuesten Entwicklungen und Trends im Bereich des E-Commerce einbezogen sind.

Insgesamt ist die Ausbildung zum Kaufmann/-frau im E-Commerce an der Beruflichen Schule für Technik und Management - techma - ein hervorragendes Beispiel dafür, wie eine innovative Ausbildung in einer modernen Lernumgebung dazu beitragen kann, die Ausbildungszahlen zu steigern und den Grundstein junge Menschen für eine erfolgreiche Karriere legen kann.

Entscheidend ist die enge Zusammenarbeit der Fachgruppe der Berufsschule mit den Ausbildungsbetrieben u. a. mit der Firma Lehr- und Lernmittelversand Arnulf Betzold GmbH, die regelmäßig Lehrerfortbildungen und überbetriebliche Lehrgänge für die dualen Auszubildenden passgenau auf den späteren Arbeitsalltag vorbereitet und können sich frühzeitig mit den neuesten Entwicklungen und Trends im dynamischen E-Commerce auseinandersetzen.

Insbesondere für Unternehmen, die im Bereich des E-Commerce tätig sind, ist die Ausbildung eine hervorragende Möglichkeit, junge und motivierte Fachkräfte zu gewinnen. Die Ausbildung ist bei den Jugendlichen sehr gefragt, weil Sie an deren digitale Erfahrungswelt anknüpft. Ausbildungsbetriebe können deshalb junge ausbildungswillige Menschen leichter begeistern.



In ansprechendem Lernumfeld werden die Inhalte an Azubis vermittelt. Foto: Berufliche Schule Ellwangen

Im Rahmen der neuen unterrichtlichen Konzepte wurde an der Beruflichen Schule für Technik und Management - techma - in Ellwangen eine attraktive Lernumgebung geschaffen: das neue E-Commerce-Center. Der Landkreis als Schulträger hat die Notwendigkeit dieser Innovation sofort erkannt, kooperativ unterstützt und gefördert. So ist das E-Commerce-Center ein sichtbares Zeichen für den hohen Stellenwert moderner dualer Ausbildung. Das E-Commerce-Center ist mit modernster Technologie ausgestattet und bietet den Schülerinnen und Schülern optimale Lernbedingungen. Die flexible Konfigurierbarkeit des Raumes ermöglicht es, den Unterricht individuell auf die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen und jede Unterrichtsform perfekt umzusetzen. So wird eine interaktive und abwechslungsreiche Lernumgebung geschaffen, die Kreativität und die Verantwortung für das eigene Lernen fördert und unterstützt. Der Unterricht in diesem Ausbildungsgang findet komplett digital, also papierlos statt. Insgesamt ist die Einrichtung des neuen E-Commerce-Centers, das im November vergangenen Jahres seiner Bestimmung übergeben wurde, ein wichtiger Meilenstein auf



Die Unterrichtsräume sind modern ausgestattet. Foto: Berufliche Schule Ellwangen

dem Weg zu einer modernen und zeitgemäßen Ausbildung. Die aktive Unterstützung des Schulträgers Ostalbkreis zeigt, dass die große Bedeutung einer guten dualen Ausbildung für die Zukunftsfähigkeit der Region erkannt wurde. Die Schülerinnen und Schüler

bemerken die innovative und attraktive Lernumgebung, die Betriebe der Region erhalten mehr Bewerbungen um eine duale Berufsausbildung. Durch neue Lernbedingungen werden die Azubis optimal auf den Arbeitsalltag vorbereitet.

Kreative und smarte Modelle der betrieblichen Ausbildung gesucht

„INDUSTRIE 4.0-TALENTE“ SUCHT INNOVATIVE LERNFORMATE UND STRUKTURIERTE AUSBILDUNGSPROGRAMME MIT BEZUG ZU INDUSTRIE 4.0

Industrieunternehmen aus Baden-Württemberg, die Industrie 4.0 in die betriebliche Ausbildung bereits integriert haben, können sich 2023 im Rahmen des fortlaufenden Wettbewerbs „Industrie 4.0-Talente“ bewerben.

Der Wettbewerb sucht innovative Lernformate und strukturierte Ausbildungsprogramme mit Bezug zu Industrie 4.0, in deren Durchführung und gegebenenfalls Entwicklung Auszubildende oder Studierende aktiv eingebunden waren. Unternehmen sind aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen und sich so als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Die Auszeichnung „Industrie 4.0-Talente 2023“ manifestiert die Fähigkeit zur Transformation. Sie zeigt, dass, in Unternehmen junge Talente fit für die digitale Transformation gemacht und optimal aufs Arbeitsleben vorbereitet werden.

Die Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg ist ein vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg initiiertes und gefördertes Netzwerk. Die Koordinierungsstelle ist beim VDMA e.V. Baden-Württemberg angesiedelt.

Bewerbungsschluss ist der 28. Juli 2023. Infos und Anmeldung unter: Großartige Projekte zur Inspiration, die Teilnahmebedingungen und den Link zu Ihrer Bewerbung finden Sie unter:

**www.i40-bw.de/industrie-4-0-talente
Telefon 0711 22801-21**



Berufliche Weiterbildung

SCHRIFTLICHE IHK-PRÜFUNGEN - TERMINE 2023

Prüfungsbezeichnung	Termine	Verbindlicher Anmeldeschluss
Aevo Ausbildereignung	jeden 1. Dienstag im Monat	10 Wochen vorher
Fachwirte Geprüfte Industriefachwirte	25. Oktober 2023 Wirtschaftsbezogene Qualifikationen	16. August 2023
	26. / 27. Oktober 2023 Handlungsspezifische Qualifikationen	17. August 2023
Geprüfte Wirtschaftsfachwirte	25. Oktober 2023 Wirtschaftsbezogene Qualifikationen	16. August 2023
	15. / 16. November 2023 Handlungsspezifische Qualifikationen	6. September 2023
Geprüfte Fachwirte für Logistiksysteme	16. / 17. Oktober 2023	7. August 2023
Geprüfte Technische Fachwirte	19. September 2023 Technische Qualifikationen	11. Juli 2023
	25. Oktober 2023 Wirtschaftsbezogene Qualifikationen	16. August 2023
	5. Dezember 2023 Handlungsspezifische Qualifikationen	26. September 2023
Fachkaufleute Geprüfte Bilanzbuchhalter	22. / 25. / 29. September 2023	14. Juli 2023
Betriebswirte Geprüfte Betriebswirte	16. / 17. / 23. November 2023 (VO 2020)	7. September 2023
Geprüfte Technische Betriebswirte	12. / 13. / 18. / 19. Oktober 2023	3. August 2023
Industriemeister Geprüfte Industriemeister Metall	8. / 9. November 2023 Basisqualifikationen	30. August 2023
	20. / 21. November 2023 Handlungsspezifische Qualifikationen	11. September 2023
Geprüfte Logistikmeister	8. / 9. November 2023 Grundlegende Qualifikationen	30. August 2023
	23. / 24. November 2023	14. September 2023

Anmeldeformulare und Informationen zur Prüfung erhalten Sie von:**Geprüfter Wirtschaftsfachwirt/ Geprüfter Industriefachwirt/ Geprüfter Logistikmeister**

Katja Mühlberger, Tel. 07321 324-154, (muehlberger@ostwuerttemberg.ihk.de)

AEVO/ Geprüfter Betriebswirt/ Geprüfter Bilanzbuchhalter:

Manuel Beißwenger, Tel. 07321 324-123, beisswenger@ostwuerttemberg.ihk.de

Geprüfter Technischer Fachwirt/ Geprüfter Technischer Betriebswirt/ Geprüfter Industriemeister Metall/ Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme

Ludmila Wolf, Tel. 07321 324-191, wolfl@ostwuerttemberg.ihk.de

ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2023/24

ANMELDESCHLUSS BEACHTEN!

Für die Anmeldung zur Abschlussprüfung Winter 2023/24 gelten für Auszubildende, deren vertragliche Ausbildungszeit zwischen 1. Oktober 2023 und 30. April 2024 endet oder die eine vorzeitige Zulassung beantragen möchten, folgende Anmeldeschlüsse:

Berufe:**Anmeldeschluss:**

alle Berufe mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Berufe:	31. Juli 2023
Fachkraft für Abwassertechnik:	3. Juli 2023
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft:	3. Juli 2023
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik:	3. Juli 2023
Fachkraft für Wasserwirtschaft:	3. Juli 2023
Fachkraft für Schutz und Sicherheit:	30. Juni 2023
Industriekaufmann/-frau:	30. Juni 2023
IT-Berufe:	steht noch nicht fest
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen:	30. Juni 2023

Bitte verwenden Sie die Anmeldevordrucke der IHK Ostwürttemberg. Diese Anmeldevordrucke versendet die IHK Ostwürttemberg bis spätestens Ende Juni 2023 an die Auszubildenden über ihre Ausbildungsbetriebe. Antragsformulare für die vorzeitige Zulassung können bei der IHK Ostwürttemberg angefordert werden oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Anmeldevordrucke für eine vorzeitige Zulassung stehen auf unserer Homepage www.ihk.de/ostwuerttemberg unter Seitennr. 3321050 unter dem jeweiligen Beruf zum Download bereit.

Weitere Einzelheiten zum Anmeldeverfahren können bei Marianne Schäfer (für gewerblich-technische Ausbildungsberufe), Tel. 07321 324-165, schaefer@ostwuerttemberg.ihk.de, und bei Tatjana Beck (für kaufmännische Ausbildungsberufe), Tel. 07321 324-159, beck@ostwuerttemberg.ihk.de, erfragt werden.

Die Prüfungstermine sind veröffentlicht unter: www.ihk.de/ostwuerttemberg / Aus- und Weiterbildung / Ausbildung / IHK-Prüfungen / Prüfungstermine zur Berufsausbildung oder unter Seitennr. 3316918.

Bester technischer Systemplaner kommt aus Ellwangen

DIHK BUNDESBESTENEHRUNG IN BERLIN: THOMAS BRANDNER VON DER FRITZ PLANUNG GMBH IN AALEN VERTRITT OSTWÜRTTEMBERG



Thomas Brandner (li.) und DIHK-Präsident Peter Adrian in Berlin. Foto: DIHK

Die IHK Ostwürttemberg darf sich freuen: Von der Ostalb kommt einer der deutschlandweit besten Azubis. Thomas Brandner aus Ellwangen, beschäftigt in der Aalener Niederlassung der Firma Fritz Planung GmbH, ist in seinem Beruf als Technischer Systemplaner der Fachrichtung elektrotechnische Systeme absolute Spitze. Mit einer IHK-Note von 1,1 und einem Schuldurchschnitt von 1,4 hat er im vergangenen Jahr seine Ausbildung abgeschlossen. Damit ist er Landes- und nunmehr Bundesbester in seiner Fachrichtung geworden.

Für diese besondere Leistung ehrt ihn und Auszubildende der 215 anderen IHK-Berufe Arbeitsminister Hubertus Heil bei einer Abendveranstaltung am Montag, 15. Mai, in Berlin. Brandner nimmt zusammen mit dem Aalener Niederlassungsleiter Armin Stetter sowie dem IHK-Bereichsleiter Bildung, Sirko Nell, daran teil. „Das habe ich wirklich nicht erwartet, dass ich zu den Besten zähle“, erzählt er bescheiden.

Der 23-jährige Thomas Brandner ist am Computer absolut fit. Er ist viel im Internet unterwegs, kennt sich bei Hard- und Software bestens aus. Aber er spielt nicht nur am Computer, sondern macht auch gerne anspruchsvolle Brettspiele. Beste Voraussetzungen also für seinen Beruf, in dem ihm seine privaten Hobbys zugute kommt. Schon in der Schule haben ihm Geometrie und Mathematik Spaß

gemacht, zupass kommt ihm bei seiner Arbeit auch sein gutes räumliches und virtuelles Vorstellungsvermögen, denn am Bildschirm hat er es mit dreidimensional dargestellten Gebäuden zu tun.

Der heutige Spitzen-Azubi ist in Ellwangen geboren, wo er nach wie vor wohnt. Seine Mutter stammt aus Calmbach bei Bad Wildbad im Schwarzwald, wo sie bei einem Tochterunternehmen der Firma Zeiss beschäftigt war, sein Vater stammt aus Neresheim und war Zeissianer. So sind sich seine Eltern bei dem Weltunternehmen von der Ostalb über den Weg gelaufen und ein Paar geworden. Thomas Brandner ist mit drei älteren und einer jüngeren Schwester aufgewachsen, hat in Ellwangen die Schule besucht und nach dem Realschulabschluss ein zweijähriges Berufskolleg zur Fachhochschulreife absolviert. Es hat ihn schon damals in eine Tätigkeit im technischen Bereich gezogen.

Was sich wie ein roter Faden durchzieht, ist sein Interesse für Technik und die immer besser werdenden Noten, je mehr Technik geboten ist. Bei einem Praktikum hat er auch mal ins Thema Informatik reingeschnuppert, aber die Elektrotechnik hat ihn letztlich mehr begeistert und auf den Weg zum Technischen Systemplaner gebracht.

“

An meinem Beruf als Systemplaner gefällt mir vor allem das Arbeiten an den verschiedensten Projekten und dass meine Fähigkeiten in Mathematik und mein räumliches Vorstellungsvermögen zur Geltung kommen.

Bei der Agentur für Arbeit in Aalen stieß er auf ein Stellenangebot der Firma Fritz. Das anschließende Vorstellungsgespräch mit Niederlassungsleiter Armin Stetter verlief in einer so angenehmen Atmosphäre, dass er sich entschied, bei der Firma Fritz eine Ausbildung zu absolvieren. Und diese Entscheidung hat er bis heute nicht bereut, versichert er. Aber auch Stetter ist mächtig stolz auf seinen Kollegen und lobt ihn über den grünen Klee.

„An meinem Beruf als Systemplaner gefällt mir vor allem das Arbeiten an den verschiedensten Projekten und das meine Fähigkeiten in Mathematik und mein räumliches Vorstellungsvermögen zur Geltung kommen“, erzählt Brandner. Als Systemplaner ist es seine Aufgabe, zusammen mit drei Kollegen Elektro- und Steuerungspläne für Gebäudetechnik zu erstellen. Dafür hat er ab September 2018 eine insgesamt dreieinhalb Jahre dauernde duale Ausbildung durchlaufen, drei Tage in der Woche im praktischen Teil in der Niederlassung in Aalen, zwei Tage Theorie in Ulm.

Anfang vergangenen Jahres schloss er mit der praktischen und theoretischen Prüfung ab – und das mit Spitzenleistungen: Er erreichte nämlich sagenhafte 99 von 100 möglichen Punkten. Keine Frage, dass ihn sein Ausbildungsbetrieb in ein festes Arbeitsverhältnis übernahm. Aber auch für ihn war klar, dass er an Bord bleiben wollte. Fachlich fühlte er sich von den Kolleginnen und Kollegen im Aalener Büro super betreut, und menschlich passte es auch. Von Anfang an bekam er verantwortungsvolle Aufgaben übertragen und hatte immer einen Ansprechpartner an seiner Seite.

Im gleichen Jahr bereits hatte das Unternehmen erneut allen Grund, mächtig stolz auf ihn zu sein: Dank seines hervorragenden Abschlusses und aufgrund seiner sehr guten

Noten war Thomas Brandner schon als Landesbestener in Baden-Württemberg prämiert worden. Dafür ist er bei der IHK-Bestenehrung im November 2022 in Heidenheim geehrt worden. Darüber freute sich die gesamte Firma Fritz Planung GmbH Bad Urach. „Wir sind wahnsinnig stolz auf unseren Thomas und auch auf das Team in Aalen, das ihn so großartig unterstützt hat“, ließ sich Geschäftsführer Jochen Fritz damals zitieren.

Daran wird sich auch nichts ändern und Niederlassungsleiter Armin Stetter lässt auch keinen Zweifel daran, dass er größtes Interesse daran hat und es als seine Aufgabe ansieht, Brandner im Team zu halten. Nicht nur, weil er sehr computeraffin ist, sondern auch, weil er die EDV-Betreuung übernommen hat. „Das ist eine Super-Kombination. Mit seinen Talenten ist er genau richtig bei uns!“ Den Techniker will Brandner unter Umständen noch „draufsetzen“, aber so oder so bietet ihm sein bisheriger Ausbildungsbetrieb viele Möglichkeiten. Auf jeden Fall, verspricht Stetter, werde er alles tun, um ihn bei eventuellen Weiterbildungen zu unterstützen. Denkbar wäre auch, dass einmal eine Projektleitung übernimmt.

Allein die Niederlassung in Aalen betreut über 170 Projekte. Sie besteht seit 1995 und hat 15 Mitarbeitende. Hauptsitz ist in Bad Urach. Das Unternehmen, das 1951 in Dettingen/Erms gegründet wurde, beschäftigt an sieben Standorten insgesamt 140 Mitarbeiter. Fritz Planung betreut private und öffentliche Auftraggeber in den Bereichen Infrastruktur, Architektur, Energie, Technik und Umwelt. Von Projekten zur Wasserversorgung von Städten und Gemeinden über die Planung von Frei- und Hallenbädern bis zu innovativen Energie-Konzepten – bei Fritz Planung sitzen Ingenieure, Architektinnen, Landschaftsplanerinnen und Spezialisten aus den verschiedensten Fachbereichen



Thomas Brandner in seinem Ausbildungsbetrieb Fritz Planung in Aalen. Foto: Turad

unter einem Dach, arbeiten Hand in Hand und sind nach Mitteilung des Unternehmens vor allem eines: Zukunftsgestalter.

Doch zurück zu einem ihrer Besten: Dass er nun sogar in der Bundeshauptstadt geehrt wird, freut Brandner natürlich. Aber der Erfolg ist ihm nicht zu Kopf gestiegen. Er ist nach wie vor der zurückhaltende, freundliche junge Mann, der er immer gewesen ist, der liebenswerte Kollege, der kein großes Aufheben von seiner Person macht. Im Sommer steigt er gerne aufs Fahrrad – im vergangenen Jahr hat er es dank des Neun-Euro-Tickets auch für Fahrten zur Arbeitsstätte genutzt – oder genießt auf dem Mountainbike die schöne Landschaft auf der Ostalb.



VERLEIHUNG IN BERLIN

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gratulierten den Preisträgern und überreichten Pokale und Urkunden. Der DIHK-Präsident dankte in seiner Rede den ausbildenden Betrieben ebenso wie den Eltern der Preisträger für ihr Engagement und motivierenden Zuspruch. Er würdigte insbesondere auch die Leistungen der Ausbilder. „Ich bin davon überzeugt, dass wir in Deutschland eine sehr gute Berufliche Bildung haben. Leider sind die Vorteile einer Ausbildung nicht allen jungen Menschen und deren Eltern bewusst.“

Die IHK-Organisation habe eine bundesweite Kampagne gestartet, um Schulabgängerinnen und Schulabgänger für die Ausbildung in einem IHK-Beruf zu begeistern, so Adrian weiter. Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, hielt die Festrede. An der Preisverleihung nahmen rund 900 Gäste teil. www.dihk.de/bestenehrung



Bei der Preisverleihung in Berlin: v.l.: Armin Stetter, Thomas Brandner, IHK-Bereichsleiter Sirko Nell sowie der Moderator des Abends. Foto: IHK

Auszubildende entwickeln digitalen Zwilling für **3D-Drucker** im digiZ Ostwürttemberg

JUNGE TALENTE UND INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT IM DIGIZ OSTWÜRTTEMBERG

Immer mehr Unternehmen erkennen die Bedeutung von interdisziplinären Teams und setzen auf die duale Ausbildung, um ihre Auszubildenden gezielt auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist das Projekt, an dem die Auszubildenden Cedric Achatz von der PlanB. GmbH und Lisa Wycisk von der IHK Ostwürttemberg beteiligt waren.

Als Teil ihrer dualen Ausbildung haben die Auszubildenden Lisa Wycisk und Cedric Achatz digitale Zwillinge und ein Dashboard für den 3D-Drucker Maschinenpark im digiZ | Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg entwickelt. Während der Auszubildende zum Fachinformatiker, Cedric Achatz, den digitalen Zwilling sowie das Dashboard entwickelt hat, war die Auszubildende Kauffrau für Büromanagement, Lisa Wycisk, verantwortlich für die Abstimmung und Steuerung zwischen den Fachbereichen und hat das Dashboard in die digiZ-Webseite integriert. Dabei konnten die Auszubildenden als Team gemeinsam ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen einbringen.

Die duale Ausbildung hat hierbei eine wichtige Rolle gespielt, denn sie bietet die Möglichkeit,



Lisa Wycisk im digiZ

Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und somit den Grundstein für die Entwicklung von Innovationen zu legen. „Das Azubi-Projekt mit dem digiZ der IHK Ostwürttemberg und der PlanB. GmbH ermöglicht unseren Auszubildenden wertvolle Erfahrungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit und innovativen Projekten“, sagt Thilo Rentschler, IHK-Hauptgeschäftsführer.

Die PlanB. GmbH mit Sitz in Hüttlingen beschäftigt derzeit 25 Auszubildende in verschiedenen Berufsfeldern. Die Auszubildenden verantwortlichen von PlanB., Florian Schmid und Heiko Huber, betonen die Wichtigkeit der eigenen Ausbildung: „Die Ausbildung junger Menschen ist für uns die Antwort auf den Fachkräftemangel und seit Jahren wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.“ Am Standort in Hüttlingen hat die PlanB. GmbH ein innovatives Umfeld geschaffen, indem die Auszubildenden vom ersten Tag an spannende Praxiserfahrungen rund um digitale Produkte und neusten Technologien sammeln können – beim eigenen „Doing“ in ersten, internen Projekten und später dann als fester Bestandteil in Kundenprojekten.

Die digitalen Zwillinge der 3D-Drucker und das neu entwickelte Dashboard ermöglichen eine einfache und intuitive Überwachung



Cedric Achatz und David Schmidt im digiZ vor dem Dashboard. Fotos: IHK Ostwürttemberg

und Steuerung verschiedener 3D-Drucker an unterschiedlichen Standorten. Das Dashboard visualisiert die digitalen Zwillinge der 3D-Drucker und gibt Infos über die Druckgeschwindigkeit, die Drucktemperatur oder auch den Druckfortschritt. Dies ist besonders in Zeiten von Remote-Arbeit und Fernüberwachung von großer Bedeutung und ein wichtiger Schritt in Richtung der fortschreitenden Digitalisierung in der Industrie.

Das digiZ der IHK und der Landkreise Heidenheim und Ostalb hat an seinem Standort in Heidenheim mehrere Drucktechnologien. Die Azubis haben die digitalen Zwillinge sowie das Dashboard für die 3D-Drucker von unterschiedlichen Herstellern entwickelt. David Schmidt von der PlanB. GmbH und Peter Schmidt, Leiter des digiZ, begleiteten das Projekt und betonten gemeinsam den Mehrwert der interdisziplinären Zusammenarbeit der Azubis.

Digitalgipfel Wirtschaft 4.0 BW steigt am 22. Juni

Endlich wieder live, endlich wieder echte Gespräche und Begegnungen auf dem Digitalgipfel 2023 BW – ein Treffen für die gesamte digitale Community Baden-Württembergs und alle Interessierten. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg lädt am 22. Juni 2023 in die Porsche Arena in Stuttgart ein.

Freuen Sie sich auf Speakerinnen und Speaker, welche Themen rund um die Digitali-

sierung der Wirtschaft aufgreifen werden: Zukunftsweisende Technologien, Strategien gegen den Fachkräftemangel, IT-Sicherheit, Nachhaltigkeit, Generative KI (z. B. ChatGPT), KI für KMU und vieles mehr.

Die Teilnahme am Digitalgipfel 2023 BW ist kostenlos.

Anmeldung: www.digitalgipfelbw-2023.de

22. JUNI 2023
PORSCHE-ARENA STUTTGART

REGISTER NOW!
DIGITALGIPFEL
WIRTSCHAFT 4.0 BW

M&O digitalLÄND Baden-Württemberg



Als Anschauung für eine digitale Fabrik sind Maschinen am digiZ-Standort Schwäbisch Gmünd aufgebaut. Foto: IHK

Digitalisierungszentrum digiZ weist Firmen aus der Region den Weg

VERANSTALTUNGSREIHE „ZUKUNFTSFÄHIGE INDUSTRIE: DIE DIGITALE FABRIK“

Das Digitalisierungszentrum digiZ an der Schwäbisch Gmünder Wissenswerkstatt EULE lädt bis 18. Juli 2023 zur Veranstaltungsreihe „Zukunftsfähige Industrie: die digitale Fabrik“ ein. Ziel der Veranstaltungen ist es, kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) die Vorteile der Digitalisierung und die neuesten technologischen Entwicklungen im Bereich Smart Factory erlebbar näherzubringen.

„Die Digitalisierung bietet enorme Chancen für unsere Unternehmen. Unsere Veranstaltungsreihe zeigt, wie KMUs den Grundstock für dieses Thema legen können“, sagt Thilo Rentschler, Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwürttemberg. Die Wirtschaft befindet sich bereits mitten in der digitalen Revolution, und die Veranstaltungsreihe will deshalb Unternehmen dabei unterstützen, sich für die Zukunft zu rüsten.

Jürgen Widmann, Geschäftsführer der Durlanger EVO Informationssysteme, betont: „Die Smart Factory ist der Schlüssel zur zukunftsfähigen Industrie. Sie ermöglicht es Unternehmen, ihre Produktionsprozesse intelligent, effizient und transparent zu gestalten. Durch die Integration von digitalen Technologien und vernetzten Systemen können Unternehmen flexibler auf Marktveränderungen reagieren und gleichzeitig vorhandene Ressourcen besser ausnutzen.“

Die Smart Factory ist ein zentraler Bestandteil der Industrie 4.0 und zeichnet sich durch die Integration digitaler Technologien, Automatisierung und Vernetzung von Maschinen und Prozessen aus. Die wesentlichen Elemente einer Smart Factory sind:

- **Internet der Dinge (IoT):** Die Vernetzung von Maschinen, Sensoren und Geräten ermöglicht den Austausch von Daten in Echtzeit und die automatische Anpassung von Prozessen.

- **Big Data und Analytik:** Die Sammlung, Analyse und Nutzung großer Datenmengen ermöglicht bessere Entscheidungsfindung, Prozessoptimierung und Vorhersagen.

- **Künstliche Intelligenz (KI) und Maschinelles Lernen:** Algorithmen und intelligente Systeme analysieren Daten, treffen Entscheidungen und optimieren Prozesse.

- **Cyber-physische Systeme (CPS):** Die enge Verknüpfung von physischen und digitalen Komponenten ermöglicht die direkte Kommunikation zwischen Maschinen, Anlagen und Software.

- **Digitaler Zwilling:** Die virtuelle Abbildung von Produktionsanlagen, Maschinen und Produkten erlaubt Simulationen, Tests und Optimierungen in einer digitalen Umgebung.

Daraus ergeben sich folgende Vorteile für kleine und mittelständische Unternehmen:

- **Effizienzsteigerung:** Durch Automatisierung und Echtzeit-Datenanalyse können Produktionsprozesse optimiert werden, was zu einer Reduzierung von Kosten und Ressourcenverbrauch führt.

- **Flexibilität:** Die Vernetzung und digitale Steuerung ermöglichen eine schnelle Anpassung an Marktveränderungen, neue Produktanforderungen und individuelle Kundenwünsche.

- **Qualitätssicherung:** Die kontinuierliche Überwachung und Analyse der Produktionsprozesse ermöglicht eine höhere Produktqualität und eine schnellere Fehlererkennung.

- **Skalierbarkeit:** KMU können ihre Produktion nach Bedarf erweitern oder reduzieren, ohne große Investitionen in neue Anlagen oder Maschinen.

Peter Schmidt, Bereichsleiter Innovation und Digitalisierung bei der IHK Ostwürttemberg und Leiter des Digitalisierungszentrums Ostwürttemberg mit seinen drei Standorten, betont die

Bedeutung der Smart Factory innerhalb des Themenfelds Digitalisierung. „Wir möchten als IHK Unternehmen dabei helfen, die Chancen dabei zu nutzen. In unserer Smart Factory in Schwäbisch Gmünd zeigen wir praxisnah, wie die digitale Transformation in der Produktion erfolgreich umgesetzt werden kann.“

Michael Nanz, Geschäftsführer der Technischen Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd e. V., hebt hervor: „Smart Factory-Technologien sind ein Gamechanger für die Industrie. Sie erlauben uns, die Potenziale der Digitalisierung voll auszuschöpfen und eine nachhaltige, wettbewerbsfähige Produktion zu etablieren. Die Vernetzung von Maschinen und Prozessen in der Smart Factory ist ein entscheidender Faktor, um die Effizienz zu steigern und Innovationen schneller umzusetzen.“

Die Veranstaltungsreihe umfasst sechs Termine, bei denen unterschiedliche Aspekte der digitalen Fabrik behandelt werden. Experten aus verschiedenen Unternehmen und Institutionen präsentieren ihre Erfahrungen und Lösungsansätze in den Bereichen digitale Werkzeugorganisation, CAD-Datenmodell, NC-Code Simulation, schrittweise Digitalisierung von Industriebetrieben, Zerspanung 4.0 in KMUs und zukunftssichere ERP-Systeme.

EVO Informationssysteme engagiert sich im Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg und unterstützt das digiZ bei der Förderung des Wissenstransfers. Die Veranstaltungsreihe und individuelle Workshops dienen dazu, das Machbare zu demonstrieren und neue Entwicklungen zu erproben.

Informationen und Anmeldung:
www.digiZ-ow.de

Baden-Württemberg ermittelt Wasserstoff-Bedarf

Wasserstoff ist ein zentraler Baustein für die Energiewende und den Klimaschutz. Für den Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur ermittelt das Land deshalb aktuelle und verlässliche Zahlen zum künftigen Bedarf. Die Region Ostwürttemberg ist dabei Vorreiter, da Bedarfe bereits abgefragt wurden.

„Wir wissen, dass der Wasserstoffbedarf in Baden-Württemberg bereits 2030 deutlich höher sein wird als bisher angenommen. Wir brauchen aktuelle und verlässliche Zahlen der verschiedenen Branchen. Das ist für den Ausbau und die Umstellung der Wasserstoff-Infrastruktur essentiell“, betonte Energieministerin Thekla Walker bei einer Auftaktveranstaltung im April 2023 in Ulm.

Dr. Jan Stefan Roell, Vizepräsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK) und Sprecher der BWIHK Task Force Wasserstoff, eröffnete den Kick-Off der landesweiten Kampagne: „Das Gelingen der Energiewende im Land ist kein Selbstläufer – das sehen wir ja täglich bei allen Maßnahmen, deren Ausbau schon im Gange ist. Deshalb ermutige ich alle Unternehmen in Baden-Württemberg, sich intensiv mit dem Energieträger Wasserstoff zu beschäftigen und ihre eigenen Bedarfe im Rahmen dieser wichtigen Kampagne zu melden.“

BEDARFSABFRAGE UND WISSENSCHAFTLICHE ANALYSE

„Wasserstoff ist ein zentraler Baustein für die Energiewende und den Klimaschutz“, sagte

die Ministerin. „Die Versorgung mit grünem Wasserstoff und der Anschluss an ein nationales und europäisches Wasserstoffnetz ist für die Stromversorgung und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Industriestandortes eminent wichtig.“ Um die Netze in und nach Baden-Württemberg planen zu können, müssten die genauen Bedarfe bekannt sein. „Das ist unabdingbar für die Planungen der Netzbetreiber sowie ein starke Positionierung Baden-Württembergs in Richtung Bundesregierung.“

Gemeinsam mit der Plattform H2BW, dem Fernleitungsnetzbetreiber terranets bw, dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag und weiteren Verbänden startet das Land drei abgestimmte Prozesse: eine Kommunikations-Kampagne; eine gezielte Bedarfserhebung; sowie eine wissenschaftliche Analyse durch das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg ZSW.

Alle Hintergrundinformationen zur landesweiten Wasserstoff-Bedarfskampagne bietet die Website der Plattform H2BW. Als zentrale Anlaufstelle für die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Baden-Württemberg bündelt die Plattform H2BW die Aktivitäten und koordiniert die Netzwerkpartner.

GRÖSSTER WASSERSTOFFBEDARF IM ENERGIESEKTOR

Wasserstoff macht laut Prognose in 2040 rund 15 Prozent des Endenergieverbrauchs in Baden-Württemberg aus (bei Annahme: 197

Terawattstunden (TWh) Endenergieverbrauch in BW, davon 30 TWh Wasserstoffbedarf). Der größte Wasserstoffbedarf fällt im Energiesektor an. Zur Deckung des Bedarfs sind erhebliche Importkapazitäten und eine leitungsgebundene Infrastruktur (Pipelines) notwendig, denn Baden-Württemberg wird nur zu einem geringeren Anteil selbst grünen Wasserstoff mittels Elektrolyse erzeugen können.

Die angedachte Laufzeit beträgt vier bis sechs Monate. Ziel der Kampagne ist es, viele Unternehmen mit Informationen zu erreichen, für das Thema zu sensibilisieren, zur Meldung ihrer künftigen Wasserstoffbedarfe zu motivieren und so eine möglichst große und belastbare Datenbasis für die weiteren Wasserstoff-Infrastrukturplanungen zu liefern.

Getragen wird die gemeinsame Aktion durch das Umweltministerium, den BWIHK, terranets bw und Transnet BW sowie von den Branchen- und Wirtschaftsverbänden Unternehmer Baden-Württemberg e. V. (UBW), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW, Landesgruppe Baden-Württemberg), Initiative H2vorOrt (VNB), Verband für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V. (VfEW), Verband der chemischen Industrie e.V. Baden-Württemberg (VCI BW), Wirtschaftsverband Papier Baden-Württemberg e.V. (WVP), Großabnehmerverband Energie Baden-Württemberg (GAV), Verband kommunaler Unternehmen (VKU) und Plattform Erneuerbare Energien BW e.V. (PEE). Koordiniert wird die landesweite Aktion von der Plattform H2BW und wissenschaftlich begleitet durch das ZSW Stuttgart.



Wasserstoff-Elektrolyse-Speicher. Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg - _picturealliance_AndreasArnold



Elektrobetriebene Lkw werden erprobt. Foto: Spedition Schwarz

Land **unterstützt** Lade- und Wasserstofftank-Infrastruktur

FÖRDERUNG MIT BIS ZU 21 MILLIONEN EURO

Mit vier Förderbausteinen will das Land den Aufbau einer Lade- und Wasserstofftank-Infrastruktur für Langstrecken-Lastkraftwagen (Lkw) entlang der Hauptverkehrsrouten in Baden-Württemberg vorantreiben. Die Fördersumme beträgt bis zu 21 Millionen Euro für den Zeitraum bis 2026.

Nach Aussage von Verkehrsminister Winfried Hermann verursachen im Verkehrssektor Nutzfahrzeuge circa ein Drittel der Gesamtemissionen – davon gut die Hälfte im Fernverkehr. Der Wechsel zu alternativen Antrieben bei schweren Nutzfahrzeugen – sei es mit Batterie oder mit Brennstoffzelle – sei entscheidend, um klimaschädliche Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Für die Energieversorgung der Fahrzeuge muss europaweit eine Lade- und Tankinfrastruktur aufgebaut werden.

Für die Dekarbonisierung des schweren Güterverkehrs sind verschiedene Antriebssysteme denkbar, darunter der batterieelektrische und der brennstoffzellenelektrische Antrieb, auf die der Förderaufruf zielt. Finanziell unterstützt werden soll ein Standort, an dem

- schwere Nutzfahrzeuge in einer Anlage sowohl geladen als auch betankt werden können (Förderbaustein 1);
- außerdem mehrere Ladepunkte für elektrisch betriebene schwere Nutzfahrzeuge (Förderbaustein 2)
- sowie Tankstellen, die Wasserstoff anbieten (Förderbaustein 3).
- Förderbaustein 4 gilt der wissenschaftlichen

Begleitforschung, die die Planungs-, Errichtungs- und Betriebsphase dieser Infrastruktur evaluiert.

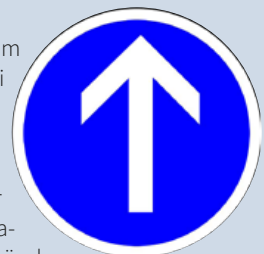
Skizzeneinreichungen sind ab sofort möglich. Antragsberechtigt sind juristische Personen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts sowie natürliche Personen, soweit sie wirtschaftlich tätig sind – also etwa Unternehmen, kommunale Körperschaften oder Zweckverbände. Für die Begleitforschung können sich Hochschulen, Universitäten sowie außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen bewerben

LADE- UND WASSERSTOFFTANK-INFRASTRUKTUR FÜR LANGSTRECKEN-LKW

Das Projekt zum Aufbau einer Lade- und Wasserstofftank-Infrastruktur wurde im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg angestoßen. Zudem sollen mit der Umsetzung der Wasserstoff-Roadmap Baden-Württemberg wichtige Weichen für die Wasserstoffwirtschaft gelegt werden. Insbesondere für die baden-württembergischen Lkw-Hersteller ist es wichtig, möglichst bald eine Pilot-Lade- und Wasserstoff-tankstelle für den schweren Langstrecken-Lkw zur Verfügung zu haben. Bereits in der derzeitigen Fahrzeugtestphase sollen sowohl batterieelektrische als auch wasserstoffbetriebene schwere Nutzfahrzeuge versorgt und deren Einsatz und Erprobung wissenschaftlich begleitet werden.

UMWELTZONEN IN SCHWÄBISCH GMÜND AUFGEHOBEN

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat zum 1. Mai 2023 die bestehenden Umweltzonen sowie die damit verbundene Verkehrsbeschränkung für Fahrzeuge ohne grüne Plakette in Schwäbisch Gmünd und Urbach aufgehoben. Zu diesem Zweck wurde der Luftreinhalteplan für den Regierungsbezirk Stuttgart fortgeschrieben.



Die laufenden Immissionsmessungen hatten ergeben, dass sich die Luftqualität in den Gebieten in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Die Immissionskonzentrationen von Stickstoffdioxid liegen nun deutlich unterhalb des Grenzwertes für den Jahresmittelwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Die Grenzwerte für Feinstaub PM10 werden flächendeckend in Baden-Württemberg bereits seit dem Jahr 2018 eingehalten.

Aufgrund dieser positiven Entwicklungen kam das Regierungspräsidium Stuttgart zu dem Ergebnis, dass die Umweltzonen, die mit Verkehrsbeschränkungen in den betroffenen Gebieten einhergehen, nicht mehr verhältnismäßig sind.

Die wichtigsten Regelungen

Mit der Novelle des Verpackungsgesetzes sind Restaurants, Bistros, Kantinen, Cafés, Imbissbetriebe seit dem 1. Januar 2023 verpflichtet, ihren Kunden auch Mehrwegbehälter für To-Go-Getränke oder Take-Away-Essen anzubieten. Das gilt auch für Caterer, Lieferdienste und ggf. für Betriebe des Lebensmittelhandels und des -handwerks (z.B. für heiße Theken)

- Ausgenommen sind kleine Betriebe (bis 80 qm Verkaufsfläche und maximal 5 Beschäftigte).
- Mehrwegangebotspflicht gilt nicht, wenn die Speisen vorverpackt oder im Hinblick auf den unmittelbaren Verkauf vorverpackt vorgehalten werden und insofern nicht nach Kundenwunsch individuell befüllt werden.

Rechtliche Grundlage hierfür ist das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen (Verpackungsgesetz - VerpackG), §§ 33 und 34.

Regelungen für große Betriebe (mehr als 80 qm Verkaufsfläche und mehr als 5 Beschäftigte)

Wenn ein Betrieb Einwegverpackungen aus Kunststoff anbietet, dann muss er auch eine Mehrwegverpackung als Alternative anbieten.

Möglichkeit 1: Der Betrieb schafft eigene Mehrwegverpackungen an, zum Beispiel aus Kunststoff oder Glas

Möglichkeit 2: Der Betrieb kann mit einem Unternehmen zusammenarbeiten, das Mehrwegverpackungen anbietet (Pool-Mehrwegsystem).

Bitte beachten:

- Essen und Getränke in Mehrwegverpackungen dürfen nicht teurer sein.
- Auf Mehrwegverpackungen darf ein Pfand erhoben werden.

- Zur Information für die Kundschaft müssen die Betriebe gut sichtbare und lesbare Informationen zu den Mehrwegverpackungen anbringen
- Rücknahme der Mehrwegverpackungen und Hygiene:
- Betriebe müssen Mehrwegverpackungen, die sie ausgeben, wieder zurücknehmen, nicht aber andere Mehrwegverpackungen
- Beachtung der Anforderungen an Hygiene

Regelungen für kleine Betriebe (bis 80 qm Verkaufsfläche und maximal 5 Beschäftigte)
Es müssen keine Mehrwegverpackungen bereitgestellt werden, aber die Betriebe müssen Essen und Getränke auf Wunsch der Kundschaft in Becher oder Schalen füllen, die von der Kundschaft mitgebracht werden.

Bitte beachten:

- Die Betriebe müssen auf gut sichtbaren und lesbaren Informationstafeln darauf hinweisen, dass sie Essen oder Getränke in mitgebrachte Gefäße abfüllen.
- Die Betriebe haben keine Verantwortung dafür, dass die mitgebrachten Gefäße zum Transport von Lebensmitteln geeignet sind.
- Beim Befüllen der Gefäße müssen die geltenden Hygienebestimmungen und Anforderungen an die Lebensmittelsicherheit beachtet werden.

Hinweisschilder zum Download finden Sie unter www.ihk.de/ostwuerttemberg Seitennummer 5725078.

Achten Sie dabei auch auf eventuelle Initiativen ihrer Kommunen und bereits in der Region von anderen Anbietern genutzte Systeme. Oft bieten sich Synergien an.

Gerne können Sie Ihre Speisen und Getränke auch in einer Mehrwegverpackung gegen ein Pfand von jeweils _____ € mitnehmen.

Zur Verfügung gestellt von:

IHK Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

Investitionen in Verkehrsinfrastruktur

Vom Regierungspräsidium Stuttgart wurden im Jahr 2022 rund 198 Millionen Euro in den Erhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur investiert. Hinzukamen außerdem 39,8 Millionen Euro, um beispielsweise Bushaltestellen barrierefrei umzubauen.

Im vergangenen Jahr hat das Regierungspräsidium Stuttgart (RPS) in mehr als 600 Einzelprojekten die Planung, den Bau und Erhalt von Bundes- und Landesstraßen einschließlich des dazu gehörenden Radwegenetzes

vorangebracht.

Projekte in Ostwürttemberg waren dabei u.a. Fahrbahndeckenerneuerungen verschiedener Bundes- und Landesstraßen (u.a. B 19 Aufhausen-Itzelberg, B 29 Aalen/Westhausen – Lauchheim/Röttingen sowie Bopfingen – Pflaumloch und B 466 Nattheim – Steinweiler) sowie der Neu- und Ausbau des Radweges Dettingen-Anhausen.

Größtes Projekt war bzw. ist weiterhin der vierspurige Ausbau der B 29 zwischen Essin-

gen und Aalen. Dieses Gesamtprojekt ist rund 3,5 Kilometer lang und untergliedert sich in zwei Bauabschnitte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 60 Millionen Euro. Aufgrund der Komplexität des Projekts dauert die Baumaßnahme bis März 2026 an.

Für 2023 sind insgesamt 400 Mio. Euro für Sanierungsarbeiten im Regierungsbezirk Stuttgart vorgesehen. Die Liste der Einzelmaßnahmen finden Sie auf der Internetseite des Verkehrsministeriums.

Für bessere Seh- und Lebensqualität

NEUAUSRICHTUNG DES STUDIENANGEBOTS AUGENOPTIK/OPTOMETRIE MIT NEUEM SCHWERPUNKT KLINISCHE OPTOMETRIE AN DER HOCHSCHULE AALEN

Seit über 40 Jahren liegt an der Hochschule Aalen wortwörtlich der Fokus auf unserem Sehorgan, zum kommenden Wintersemester 2023/24 hat sich das Studienangebot Augenoptik/Optometrie weiterentwickelt mit dem neuen Angebot Klinische Optometrie. Damit werden sowohl verschiedene Interessensgebiete als auch mögliche Karrierewege abgedeckt, die gleichzeitig den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden.

Im Jahr 2022 haben 25 Millionen Menschen in Deutschland ständig eine Brille und fast vier Millionen Menschen Kontaktlinsen getragen – Tendenz steigend, auch bedingt durch das digitale Zeitalter und die demografische Entwicklung. Diese Dynamik muss durch entsprechende Studienangebote und daraus hervorgehende Fachkräfte begleitet und im Bedarf unterstützt werden. Den Studiengang Augenoptik/Optometrie gibt es nun seit über 40 Jahren in Aalen und hat sich über die Jahre strukturell und inhaltlich stetig weiterentwickelt. Zum kommenden Wintersemester 2023/24 wurden zwei wählbare Angebote entwickelt, mit denen sowohl verschiedene Interessensgebiete als auch mögliche Karrierewege abgedeckt werden, die gleichzeitig den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden: Augenoptik/Optometrie und Klinische Optometrie. Studiendekan Prof. Dr. Jürgen Nolting: „Ob im Fachgeschäft oder in der Klinik – unsere Alumni verhelfen zu besserer Seh- und damit auch Lebensqualität der

Bevölkerung und gestalten damit die Gesundheitsbranche von morgen mit.“

Für beide Schwerpunkte sei ein Interesse an Medizin und Technik vorteilhaft, ebenso wie am Umgang mit Patientinnen und Patienten bzw. Kundinnen und Kunden. Im Fokus stehe immer das Sehorgan, deshalb ist das Studienangebot für alle interessant, die alles rund um Sehvorgänge, Augenerkrankungen und innovative Präventionen und Therapien lernen wollen. Fachliche Voraussetzungen gibt es keine.

Die Zukunftschancen der Alumni sind glänzend: Mit Abschluss des Studienangebots Augenoptik/Optometrie besteht die Möglichkeit, beispielsweise selbstständig oder als Führungsposition in einem Augenoptischen Fachgeschäft oder bei Kontaktlinseninstituten, Augenarztpraxen, Sehhilfertenversorgung, Blindenschulen, Screening, Forschung oder Entwicklung, aber auch Produktmanagement oder Qualitätssicherung in der Industrie zu arbeiten. Mit Abschluss des Studienangebots Klinische Optometrie stehen viele Wege im klinisch-medizinischen Bereich offen: Augenarztpraxen, Augenkliniken, Laserzentren, Rehabilitationseinrichtungen,

Sinnesphysiologische Funktionstestung, Produktmanagement in der medizin- und ophthalmotechnischen Industrie oder in der Kontaktlinsenentwicklung.

Nolting: „In Aalen zeichnen wir uns durch die praxisorientierte Ausbildung und eine enge Kooperation mit exzellenten standortnahen Industrieunternehmen, augenoptischen Betrieben, Krankenhäusern, ärztlichen Praxiseinrichtungen, Forschungslabors und anderen Ausbildungseinrichtungen im In- und Ausland aus. Außerdem ist uns ein enger Austausch mit unseren Studierenden wichtig. Wir erarbeiten die Inhalte gemeinsam und jeder wird nach seinen Voraussetzungen und Fähigkeiten betreut.“



Augenoptik/Optometrie- und Klinische Optometrie-Alumni verhelfen Menschen zu besserer Seh- und damit Lebensqualität. Foto: Hochschule Aalen | Samuel Burkart

ANZEIGE

vr.de/bw

Die beste Zeit zu investieren? Genau jetzt.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Verwirklichen Sie Ihre Ideen und machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft. Mit uns finden Sie genau die Finanzierung, die zu Ihrer aktuellen Situation passt. Lassen Sie sich jetzt beraten.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in Kooperation mit:

Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, DZ HYP, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, Reisebank, Atruvia AG, Gewinnsparen, Süddeutsche Krankenversicherung

Technologische Fähigkeiten

- ❖ Cybersecurity
- ❖ Data Management
- ❖ Data Science & KI
- ❖ Design
- ❖ Intelligente Hardware & Robotik
- ❖ IT-Infrastruktur & Cloud
- ❖ Nachhaltige & ressourcenschonende Technologien
- ❖ Sensortechnik & IoT
- ❖ Softwareentwicklung
- ❖ Softwaregestützte Steuerung von Geschäftsprozessen

Industriefähigkeiten

- ❖ Alternative Antriebstechnologien
- ❖ Analytische Chemie
- ❖ Assistiertes & autonomes Fahren
- ❖ Biotechnologie
- ❖ Electrical Engineering
- ❖ Entwicklung von Medizinprodukten
- ❖ Industrial Engineering
- ❖ Pharmazeutische Produkt- & Verfahrensentwicklung

Digitale Schlüsselqualifikationen

- ❖ Agile Arbeitsweisen
- ❖ Digital & Data Literacy
- ❖ Digitale Kollaboration & Interaktion
- ❖ Grundlegende IT-Fähigkeiten
- ❖ Programmierfähigkeiten

Überfachliche Fähigkeiten

- ❖ Eigeninitiative
- ❖ Flexibilität
- ❖ Führungsfähigkeiten
- ❖ Kommunikation / Überzeugungsvermögen
- ❖ Kreativität
- ❖ Kundenorientierung
- ❖ Organisationsfähigkeit
- ❖ Problemlösungsfähigkeit
- ❖ Resilienz
- ❖ Zielorientierung

33 Future-Skills-Cluster in vier Kategorien für Baden-Württemberg. Fotos: AgenturQ

Welche Kompetenzen im Unternehmen heute und in Zukunft erfolgskritisch sind

Wer hätte im Jahr 2018 gedacht, dass wir im Jahr 2023 so arbeiten. Über die drei D - Demografie, Digitalisierung, Dekarbonisierung - wurde vor fünf Jahren auch schon gesprochen, doch die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg und die Lieferkettenprobleme haben sich gewissermaßen als Transformationsbeschleuniger erwiesen. So ähnlich wie im Jahr 2018 können wir auch heute wieder nur Vermutungen darüber anstellen, wie sich die Arbeitswelt bis 2028 verändern wird.

Natürlich kennen wir einige Rahmenbedingungen, etwa das Verbrenner-Aus im Jahr 2030 oder auch die Tatsache, dass immer mehr Zulieferunternehmen aufgrund des Kostendrucks ihre Produktion nach Osteuropa verlagern müssen. Was wir weniger gut abschätzen können, sind beispielsweise die Folgen der weiter voranschreitenden Digitalisierung. Gut möglich, dass in Büros bereits in fünf Jahren Berufe mit hohem Anteil an Routinetätigkeiten durch Bots abgelöst wurden. Doch anders als ein früheres Cover des Wochenmagazins "Der Spiegel" suggeriert hat, macht der Fortschritt nicht arbeitslos. Denn nach der Verrentung der Baby-Boomer wird der Fachkräftemangel im Jahr 2028 nochmal größer sein als heute. Um beschäftigungsfähig

zu bleiben, bedarf es freilich der Bereitschaft kontinuierlicher beruflicher Weiterbildung.

VORAUSSCHAUENDE WEITERBILDUNGSPLANUNG BEI STETIGER VERÄNDERUNG

Selbst ohne Krieg und Lieferkettenprobleme ist es für viele Unternehmen schwierig, länger als zwei Jahre im Voraus zu planen. Jetzt gibt es gleich mehrere Disruptionen, die dies noch schwerer machen. Zudem nimmt die Geschwindigkeit der Veränderungen immer stärker zu. Man hat schon lange nicht mehr ausgelernt. Entsprechend muss sich ein Unternehmen darum bemühen, dass die eigenen Beschäftigten stets auf dem aktuellen Wissensstand sind. Und nicht nur das. Sie müssen vielmehr frühzeitig die zukünftig benötigten Kompetenzen, die sogenannten "Future Skills", vermittelt bekommen. Bislang ist Weiterbildung eher reaktiv, man reagiert mit der Qualifizierung auf eine Herausforderung. Zukünftig muss die berufliche Weiterbildung prospektiv (vorausschauend) geplant werden, um auf zukünftige Veränderungen gut vorbereitet sein.

Es ist gewiss nicht einfach, zukünftige Kompetenzanforderungen für das Unternehmen

zu definieren. Doch man sollte vor der Frage nicht die Augen verschließen. Vielmehr sollten die Unternehmensseite und der Betriebsrat gemeinsam über verschiedene Zukunftsszenarien beraten und davon ausgehend darüber nachdenken, über welche Kompetenzen die Beschäftigten zukünftig verfügen müssen und welche Weiterbildungsstrategien hieraus abzuleiten sind. Es kann passieren, dass es anders kommt. Doch immerhin haben sich beide Betriebsparteien dann mit der so wichtigen Frage der Future Skills beschäftigt anstatt nur abzuwarten.

STUDIE ALS BLAUPAUSE FÜR DIE WEITERBILDUNGSSTRATEGIE

Als Blaupause für die Diskussion kann die Future Skills Studie der AgenturQ dienen, die im vorletzten Jahr veröffentlicht wurde und noch immer eine hohe Relevanz besitzt. Aus über einer Million Stellenanzeigen für ganz Baden-Württemberg hatten Wissenschaftler:innen der Universitäten Regensburg und Ulm über alle Branchen hinweg über 6.000 Zukunftsfähigkeiten identifiziert und zu 33 Future Skills Clustern zusammengefasst. Die Studie macht deutlich, dass Unternehmen vor allem in technologische und Industriefähigkeiten ihrer

Beschäftigten investieren müssen, ebenso wie in digitale Schlüsselqualifikationen und überfachliche Fähigkeiten.

Im besonderen Fokus der Studie standen die drei Schlüsselbranchen der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg, namentlich die Automobil- und Zulieferindustrie, der Maschinenbau und die Metallindustrie. Zusätzlich wurde auch die Medizintechnik betrachtet. In diesen vier Branchen wurden im Untersuchungszeitraum insbesondere Zukunftskompetenzen in den Bereichen Softwaregestützte Steuerung von Geschäftsprozessen, Electrical and Industrial Engineering, Grundlegende IT-Fähigkeiten und ein gewisses Maß an Problemlösungsfähigkeit nachgefragt.

In einer separaten Umfrage gaben Unternehmensvertreter:innen an, dass sie alleine in diesen fünf Future Skills Clustern bis 2026 einen Mehrbedarf an über einer halben Million Fähigkeiten haben. Über alle 33 Future Skills Cluster hinweg vermeldeten die

Unternehmen in den vier Branchen einen Mehrbedarf von fast vier Millionen Fähigkeiten. Dies ist eine riesige Herausforderung für die berufliche Weiterbildung im Südwesten, aber auch für die Unternehmen selbst. Denn angesichts des Fachkräftemangels in vielen Berufen geht es darum, Beschäftigte mit den benötigten Fähigkeiten für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu binden und entsprechend des eigenen Bedarfs weiterzuqualifizieren. (siehe Diagramm auf Seite 32)

FESTLEGUNG DER ZUKUNFTSKOMPETENZEN IM AUSTAUSCH

Die Firma Dürr in Bietigheim Bissingen hat die Ergebnisse der Future Skills Studie als Anstoß für eben solch einen Strategieprozess genutzt. In Gesprächen mit Expertinnen und Experten im Unternehmen wurde darüber beraten, welche der beschriebenen Zukunftskompetenzen auf Dürr zutreffen und welcher Mehrbedarf an bestimmten Fähigkeiten in den nächsten Jahren entstehen wird.

Konkret wurden die Gesprächspartner:innen gebeten, aus dem Tableau der 33 Future Skills Cluster mittels Klebepunkte die Zukunftskompetenzen mit dem aus ihrer Sicht größten Bedarf für ihren Arbeitsbereich auszuwählen. Auf diese Art und Weise konnte die Personalentwicklung mit vergleichsweise geringem Aufwand ein Zukunftsbild zeichnen und zugleich die zukünftigen Qualifizierungsanforderungen festhalten. Mit etwas mehr Aufwand lässt sich eine solche Methode freilich auch in einzelnen Unternehmens- oder gar Arbeitsbereichen durchführen, um ein detailliertes Bild davon zu bekommen, an welchen Stellen im Unternehmen welche Zukunftskompetenzen benötigt werden. Wichtig ist nur, dass möglichst alle mittelbar und unmittelbar betroffenen Kolleginnen und Kollegen in die Gespräche einbezogen werden, um eine möglichst profunde Analyse zu erhalten.

ZUKUNFTSKOMPETENZEN DURCH WEITERBILDUNG

Papier ist bekanntlich geduldig, insofern reicht es nicht, nur den zukünftigen Kompetenzbedarf zu beschreiben. Es müssen auch ganz konkrete Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet werden. Dies geschieht am besten im Rahmen von Qualifizierungsgesprächen zwischen Beschäftigten und direkten Vorgesetzten, in denen der Kompetenzbedarf mit den vorhandenen Qualifikationen abgeglichen wird und entsprechend notwendige Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart werden. Sofern es keine passenden Kursangebote für den spezifischen Kompetenzbedarf des Unternehmens gibt, können auch eigene betriebliche Weiterbildungsangebote in Form von Weiterbildungsbausteinen („Learning Nuggets“) entwickelt werden, die möglichst nah am Arbeitsplatz und integriert in den Arbeitsprozess eingesetzt werden.

Der Aufwand für die Entwicklung ist nicht zu unterschätzen, doch die Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen hat die Qualifizierung einen direkten Arbeitsbezug, so dass der Transfer des Erlernten unmittelbar erfolgen kann. Zum anderen entstehen nur vergleichsweise geringe Kosten und Vakanzenzeiten in der Umsetzung. Unterstützung in der Entwicklung solcher Weiterbildungsbausteine erhalten die Firma Dürr und neun weitere Unternehmen derzeit im durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus geförderten Projekt „Innovative Weiterbildungsbausteine für Future@skills.bw“ der AgenturQ. Bis Ende 2024 werden für mindestens zehn der 33 Future Skills Cluster solche Weiterbildungsbausteine vorliegen und Unternehmen sowie Weiterbildungsträger kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.



Dr. Stefan Baron ist Geschäftsführer der Agentur zur Förderung der beruflichen Weiterbildung in der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg, kurz AgenturQ, einer gemeinsamen Einrichtung der beiden Sozialpartner IG Metall Baden-Württemberg und Südwestmetall

VOLLSPERRUNG BIS
VORAUSSICHTLICH
NOVEMBER 2023



Das Regierungspräsidium Stuttgart startete am 11. April 2023 mit der Sanierung von drei Bauwerken im Zuge der Westtangente (B 290) in Ellwangen. Die Maßnahme soll voraussichtlich bis November 2023 abgeschlossen werden. Während der gesamten Bauzeit bleibt die Bundesstraße von der Einmündung Scheffelstraße bis zur Einmündung Rotenbacher Straße und die Südtangente ab Einmündung Wolfgangstraße in beide Fahrrichtungen voll gesperrt.

Begonnen wurde mit den Rückbauarbeiten der Brückenbeläge, der Geländer und der Kappen. Eine Umleitung ist eingerichtet. Der Verkehr der B 290 wird von Crailsheim kommend ab dem Knotenpunkt Haller Straße (B 290)/Siemensstraße (L 1060) über Ellwangen-Röhlingen zur B 290 umgeleitet. Von Aalen kommend erfolgt die Umleitung in umgekehrter Reihenfolge. Der Schwerlastverkehr nach Aalen beziehungsweise von Aalen kommend wird über die A 7 geleitet.

Der Bund investiert mit der Maßnahme rund 3,7 Millionen Euro in den Erhalt der Infrastruktur.

Aktuelle Informationen über Straßenbaustellen im Land unter:
www.verkehrsinfo-bw.de



Flächen gewinnen durch Innenentwicklung. Foto: Lukas Bast - stock.adobe.com

Gewerbeflächen mehr im Fokus

Die Landesregierung unterstützt die Kommunen in Baden-Württemberg noch stärker als bisher dabei, vorhandene Flächen im Innenbereich effizienter zu nutzen. „Wir haben unser Förderprogramm „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ weiterentwickelt“, so die Staatssekretärin im Ministerium Landesentwicklung und Wohnen, Andrea Lindlohr.

„Wir verbessern die Förderung kommunaler Flächenmanager: Der Förderzeitraum wird auf drei Jahre verlängert, die maximale Förderhöhe wird aufgestockt und das Förderspektrum wird auf gewerbliche Flächen erweitert“, so die Staatssekretärin. „Brachflächen und leerstehende Gebäude sollten von Betrieben möglichst schnell wieder genutzt werden.

Deshalb haben wir die Aufgaben der Flächenmanager auch um die Mobilisierung von Gewerbeflächen erweitert. Durch die Aufwertung, Nachverdichtung und Weiterentwicklung bestehender Industrie- und Gewerbegebiete wollen wir wieder attraktive Flächen für Bestandsunternehmen und Zukunftsbranchen schaffen, ohne auf die grüne Wiese auszuweichen“, sagte sie.

Seit der Einführung des Programms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ im Jahr 2009 wurden bislang über 400 Projekte mit rund elf Millionen Euro gefördert. Seitdem 2016 die Förderung kommunaler Flächenmanager ins Programm aufgenommen wurde, konnten 30 Flächenmanager unterstützt werden.



IHK Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg

IHK-Jahresempfang am 12. Juli 2023

**Festvortrag: Markt & Moral
Was bringt die Zeitenwende für Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft?**

Festredner: Prof. Dr. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D.

Julian Nida-Rümelin ist „einer der herausragenden Köpfe unserer Zeit“. Er ist Direktor am Bayerischen Forschungsinstitut für digitale Transformation und Rektor der neu gegründeten Humanistischen Hochschule Berlin und Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Er war Kulturstaatsminister in der ersten Regierung Schröder und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Philosophie.

STEINBEIS-STIFTUNG

Prof. Dr. Markus Kley

Seit 2004 zeichnet Steinbeis herausragende Transferprojekte des wettbewerblichen Technologie- und Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit dem Lohn-Preis aus. Prof. Dr. Markus Kley von der Hochschule Aalen hat nun diese Auszeichnung erhalten. Gemeinsam mit der H+B Hightech GmbH, einer Spezialistin für hochpräzise Motorkomponenten für Verbrennungsmotoren und innovativen Fahrradkomponenten, hat Kley einen Prüfstand zur Erprobung für ein neues Radnabenge triebe entwickelt. Mit der 3X3NINE-Nabenschaltung soll das Fahrradfahren noch einfacher und intuitiver gemacht werden. An der Uni Stuttgart und am Georgia Institute of Technology studierte Kley Maschinenbau und Engineering Science and Mechanics und arbeitete anschließend an seiner Promotion am Institut für Maschinenkonstruktion und Getriebebau der Uni Stuttgart. 2002 wechselte er zu Voith Turbo nach Crailsheim. 2011 wurde der 49-jährige zweifache Familienvater auf die Professur für Konstruktion im Studiengang Allgemeiner Maschinenbau an die Hochschule Aalen berufen.



Feierliche Übergabe (v.l.): Manfred Mattulat, Prof. Dr. Michael Auer (Steinbeis), Matthias Heine, Robert Heine, Prof. Dr. Markus Kley sowie Dr. Leonhard Vilser und Prof. Dr. h.c. mult. Johann Löhn (Steinbeis).
Foto: Steinbeis-Stiftung | Luisa Dietrich

COMMERZBANK AG

Stephan Abt

Stephan Abt (52) ist neuer Leiter Firmenkundengeschäft für die Commerzbank in Ostwürttemberg. Er folgt auf Rudi Maurer, der den Standort erfolgreich führte und nach 21 Jahren Führungsverantwortung bei der Commerzbank Ostwürttemberg in den Ruhestand geht. Gemeinsam mit seinem Team kümmert sich Abt um mittelständische Firmenkunden, deren Jahresumsatz 15 Millionen Euro übersteigt. Abt war nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre als Firmenkundenbetreuerin der Region Ostwürttemberg und bei der mBank in Warschau tätig. 2010 übernahm er die Firmenkunden-Leitung der Regionalfiliale Villingen, in selber Funktion folgten bis 2018 die Regionen Berlin und Magdeburg. Zuletzt war Abt als Leiter der Abteilung Manager Corporate Banking in Baden-Württemberg verantwortlich. Bereits seit Mitte 2022 verantwortet Abt den Bereich Firmenkunden in der Region Reutlingen, nun auch die Region Ostwürttemberg.



Stephan Abt. Foto: Commerzbank

NETCOM BW GMBH

Matthias Groß

Nachdem Bernhard Palm zum neuen Vorstand der Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG berufen wurde und zum 30. April 2023 als langjähriger Geschäftsführer der NetCom BW GmbH ausgeschieden ist, hat Matthias Groß, bisher verantwortlich für die Sparte Dienstleistungen der Netze BW GmbH, zum 1. Mai 2023 seine Nachfolge als Sprecher der Geschäftsführung angetreten. Der 53-jährige war durch den Aufsichtsrat zum neuen Geschäftsführer ernannt worden. In seiner bisherigen Funktion als Leiter der Sparte Dienstleistungen der Netze BW, die er maßgeblich aufgebaut und erfolgreich entwickelt hat, arbeitete er beim Netzausbau außerdem bereits seit vielen Jahren eng mit der NetCom BW zusammen. In seiner neuen Rolle wird Matthias Groß ab sofort gemeinsam mit seinem Geschäftsführer-Kollegen Nicholas Prinz entscheidend daran beteiligt sein, den Wachstumskurs der NetCom BW fortzusetzen. Groß ist Wirtschaftswissenschaftler



Martin Kaufmann. Foto: RÖHM GmbH

RÖHM GMBH

Martin Kaufmann

Der Spann- und Greifmittelspezialist mit Sitz in Sontheim an der Brenz hat mit Martin Kaufmann (51) einen ehemaligen Top-Manager aus dem Voith-Konzern (Heidenheim) als neuen Chief Technical Officer (CTO) und Chief Operating Officer (COO) in die Geschäftsführung berufen. Er löst dort Dr. Till Scharf ab, der das Unternehmen verlassen hat. Mit Gerhard Glanz als Sprecher bildet Martin Kaufmann ab sofort die Doppelspitze bei der Röhm GmbH. Kaufmann kommt mit mehr als 15 Jahren Management-Erfahrung im Gepäck. Zuletzt leitete er als Executive Vice President und CEO die Voith Turbo Industry Division mit Hauptsitz in Crailsheim. Bei Röhm wird Kaufmann in erster Linie die Bereiche Produktion und Technik sowie die Verantwortung für die Supply Chain übernehmen.



Matthias Groß. Foto: Hannes Müller | NetCom BW GmbH



Wolfgang Schaupp. Foto: FNT

FNT GMBH Wolfgang Schaupp

Die Ellwanger FNT GmbH, Anbieter von IT-Lösungen, baut ihre globale Partnerorganisation weiter aus. Für den strategischen Aufbau und die Umsetzung der neuen globalen Partnerorganisation hat FNT Wolfgang Schaupp (54) als neuen Global Channel Manager benannt. Er folgt auf Christoph Baumhoer. Schaupp blickt auf mehr als 25 Jahre in unterschiedlichen Positionen bei FNT zurück. Zuletzt verantwortete er das Geschäft in D-A-CH und war Head of Sales in der Region Zentraleuropa. Er bringt für die Aufgabe eine genaue Kenntnis der Kundenanforderungen, der FNT Command Plattform und viel Erfahrung bei der Umsetzung komplexer Dokumentationsprojekte mit.

70. GEBURTSTAG Dr. Wolfgang Palm

Der geschäftsführende Gesellschafter der Papierfabrik Palm in Neukochen feierte seinen 70. Geburtstag. Palm leitet in vierter Generation das 1872 gegründete Unternehmen, das zu den führenden in der europäischen Papierindustrie zählt. In Heidenheim geboren, studierte er Betriebswirtschaftslehre und promovierte an der Universität Mannheim. Danach war er in der Zellstoff- und Papierfabrik Union Camp in Savannah, USA, sowie bei SWF in Bietigheim tätig, ehe er 1982 zunächst an der Seite seines Vaters Dr. Wilfried Palm in die Geschäftsführung des Familienunternehmens einstieg. In der 150-jährigen Firmengeschichte steht er für enorme Investitionen und starkes Wachstum. Eine seiner beiden Töchter, Dr. Marina Palm, ist seit 1. März 2022 Mitglied der Geschäftsführung.



Wolfgang Palm. Foto: Papierfabrik Palm



Christoph Trautmann. Foto: Stadtwerke Aalen GmbH

STADTWERKE AALEN GMBH Christoph Trautmann

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Aalen hat beschlossen, den Vertrag von Geschäftsführer Christoph Trautmann vorzeitig um fünf Jahre zu verlängern. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis 31. März 2029. Trautmann ist seit April 2019 Geschäftsführer der Stadtwerke Aalen. Trautmann initiierte wichtige Weichenstellungen für die ökonomische und ökologische Zukunft des Versorgers. So erfolgte die Umstellung der Strombelieferung von Privat- und Gewerbekunden auf Ökostrom. Auch die Sanierung des Freibads Spiesel in Wasseralfingen und der Baubeginn des Kombibads im Hirschbach fallen in seine bisherige Amtszeit.



v.li.: DHBW-Präsidentin Martina Klärle, Rainer Przywara und Maximilian d'Huc (Vorsitzender Hochschulrat DHBW Heidenheim). Foto: DHBW Heidenheim

DHBW HEIDENHEIM Rainer Przywara

Der Örtliche Hochschulrat der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Heidenheim hat Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara als Rektor der Hochschule im Amt bestätigt. Prof. Przywara beginnt damit im Oktober 2023 seine zweite, sechs Jahre währende Amtszeit als Rektor der DHBW Heidenheim. In seiner ersten Amtszeit ist die DHBW Heidenheim mit innovativen Angeboten im Bereich der Digitalisierung und bei der Akademisierung der Gesundheitsberufe gewachsen. Transferorientierte Forschung und die Schwerpunkte Diversität und Nachhaltigkeit prägten zudem die erste Amtszeit. Der Neubau der DHBW konnte auf den Weg gebracht werden. Außerdem steht parallel zum Bezug des Neubaus 2025 eine weitere große Baumaßnahme an. Der Südflügel des Klosters Ulm-Wiblingen wird mit Unterstützung des Landes und in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Ulm zu einem Gesundheitsstandort der DHBW Heidenheim ausgebaut. Ein weiteres Zukunftsfeld ist die Schaffung regionaler Weiterbildungsangebote auf der Basis von Mini-Zertifikaten.

UMICORE GMBH

Michael Herkommer

Bei Umicore Metal Deposition Solutions in Schwäbisch Gmünd stehen Veränderungen an. Seit Februar dieses Jahres hat die Business Unit einen neuen Geschäftsführer für die Business Line Electroplating: Michael Herkommer. Der bisherige Geschäftsführer Thomas Engert wird Ende August 2023 nach 39 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand gehen. 22 Jahre lang leitete Engert erfolgreich die Geschicke des renommierten Spezialisten für galvanische (Edel-)Metallbeschichtungen und dazugehörige Elektroden und übergibt nun das Ruder an den bisherigen Leiter des technischen Vertriebs.



Michael Herkommer. Foto: Umicore

TRIUMPH INTERNATIONAL

Dr. Michael Braun

Dr. Michael Braun, Enkel des Firmenmitbegründers Michael Braun und ehemaliger Geschäftsführender Gesellschafter bei Triumph International, verstarb am 29. März 2023 im Alter von 85 Jahren. Er war langjähriger Geschäftspartner der ehemaligen Geschäftsführenden Gesellschafter Dieter Braun, Wolfgang und Günther Spiesshofer. Dr. Braun hinterlässt seine Frau sowie seine beiden Töchter. Dr. Michael Braun hat seine nahezu vierzig Jahre dauernde berufliche Karriere ganz Triumph gewidmet. Nach Abschluss seines Studiums trat er 1967 ins Unternehmen ein und übernahm verschiedene Positionen im Ausland, zunächst als Verkaufsleiter der österreichischen Gesellschaft in Wien. Nach dem Aufbau der Triumph Gesellschaft in Argentinien wurde er 1982 Geschäftsführender Gesellschafter mit der Verantwortung für Marketing und Kollektionentwicklung in Deutschland. Gleichzeitig wurde er Geschäftsführender Gesellschafter bei der Konzernholding in Bad Zurzach. Ab 1990 widmete er sich dem Auf- und Ausbau des Osteuropa-Geschäfts. Über viele Jahre hinweg engagierte er sich im Vorstand des Deutschen Markenverbandes; hier war er auch Mitinitiator der Markenakademie.



Dr. Michael Braun Foto: Triumph Holding AG



Anja Wunderle und Dr. Timo Stock. Foto: Telenot Electronic GmbH

TELENOT ELECTRONIC

Anja Wunderle, Dr. Timo Stock

Telenot, einer der führenden Hersteller elektronischer Sicherheitstechnik, stellt sich an der Unternehmensspitze neu auf. Das familiengeführte Unternehmen hat den Generationswechsel eingeläutet. Dr. Timo Stock und Anja Wunderle ergänzen die beiden Gesellschafter-Geschäftsführer Klaus und Peter Wunderle. Sie führen Telenot in die Zukunft: Neben den Produktlinien Einbruch, Brand und Zutritt wird Telenot künftig über sein einzigartiges Stützpunkt-Netzwerk vermehrt auch digitale Dienste anbieten.

Seit gut einem Jahr ist der promovierte Maschinenbau-Ingenieur Timo Stock bei Telenot an Bord. Und zusammen mit Anja Wunderle hat er in enger Abstimmung mit den beiden Geschäftsführern Klaus und Peter Wunderle erste Schritte in Richtung Neuausrichtung des Traditionsherstellers von elektronischer Sicherheitstechnik eingeläutet. Das Gebot der Stunde heiße Diversifikation, Kooperation und Geschwindigkeit.

DIHK-FACHAUSSCHÜSSE

Martin Bosch

Das Präsidium der Deutschen Industrie- und Handelskammer hat Martin Bosch, Inhaber des Hotel Restaurants Linde in Heidenheim, erneut zum Mitglied des DIHK-Bildungsausschusses berufen. Die Berufung erfolgte bis 2026. Damit vertreten insgesamt acht Unternehmer aus Ostwürttemberg die Belange der Region in den DIHK-Fachausschüssen.

ANZEIGE

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...**

www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

Unbedingt sein eigenes Geld verdienen

SERIE MIGRANTENSCHICKSALE: IHOR SUSUKHNO IST MIT SEINER FAMILIE VOR DEM KRIEG IN DER UKRAINE NACH OBERKOCHEN GEFLOHEN UND HAT ARBEIT GEFUNDEN

Ihor Susukhno hat von Anfang an keinen Zweifel daran gelassen: „Ich nehme jede Arbeit an“, hat der Ukrainer gesagt, den die Flucht vor dem russischen Angriffskrieg in seiner Heimat zusammen mit seiner Familie auf die Ostalb geführt hat. Gesagt, getan: Seit Oktober ist er im Garten- und Landschaftsbaubetrieb von Markus Scholl in Oberkochen beschäftigt, wo bereits händierend ein weiterer Mitarbeiter gesucht worden war. Über verwandtschaftliche Beziehungen zu Kerstin Gangl, die sich in Oberkochen um Geflüchtete aus der Ukraine kümmert, kam der Kontakt zustande. Und es wurde ein Volltreffer. Sein Chef ist voll des Lobes über seinen Neuen. „Ihor ist sich für nichts zu schade“, sagt Markus Scholl, „er sieht die Arbeit und packt an.“



Viel Handarbeit: Ihor Susukhno bei der Gartenanlage.

Aber auch Ihor Susukhno schwärmt in höchsten Tönen von seinem Arbeitgeber. Den Winter über sei man mit dem Räum- und Streudienst beschäftigt gewesen, erzählt der Ukrainer, jetzt ist man draußen. Und wenn es regnet? Ihor Susukhno winkt ab: „Das macht überhaupt nichts!“ Dabei könnte der Ukrainer es sich leicht machen: Mit den Unterstützungsleistungen, die ihm zustehen, müsste er keiner Beschäftigung nachgehen und wäre finanziell trotzdem nicht schlechter gestellt. Aber er will

arbeiten, er will sein eigenes Geld verdienen. So wie er es vor dem Krieg schon in seiner alten Heimat als Busfahrer getan hat.

Die Familie lebte in der einst 330 000 Einwohner zählenden Stadt Tschernikow, nicht weit von der russischen und der belorussischen Grenze entfernt. Am Morgen des 24. Februar 2022 sahen sie – Susukhno ist verheiratete und hat eine 20 Jahre alte Tochter und einen vier Jahre alten Sohn - die russischen Panzer anrücken, erzählt der Vater. Bis dahin hatten sie nicht wirklich damit gerechnet, dass Russland ihre Heimat angreifen würde. Zwei Wochen lang lebten sie im Keller und sahen und hörten die russischen Flugzeuge. „Und dann fielen Bomben“, erzählt Susukhno. Anfang März, bevor die letzte der vier Brücken in der Stadt, die an zwei Flüssen liegt, zerstört wurde, entschlossen sie sich zur Flucht: Neben der Familie seine Eltern und seine Schwiegermutter.

An der Grenze zu Moldawien trennten sie sich. Während seine Familie sich im Minivan über die LEA in Ellwangen mit Hilfe von Bekannten nach Oberkochen durchschlug, kehrte er zurück. Er wollte weiter in der Heimat arbeiten und sich nützlich machen. Doch im Mai vergangenen Jahres war klar: Das Ersparte ist weg, die Preise für Lebensmittel sind stark gestiegen, er konnte kein Geld mehr verdienen. Und so entschloss sich Susukhno zur Flucht zu seiner Familie. Mit dem Bus und dem Zug erreichte er Oberkochen.

Inzwischen war er nochmals in der Heimat und hat dort sein altes Auto verkauft. In Tschernikow selbst wird zwar nicht gekämpft, erzählt er, aber der Kriegslärm gehöre zum Alltag. Und was er dort gesehen hat, das war nur Zerstörung. Nicht einmal das Krankenhaus wurde verschont. Auch sein eigenes Haus liegt in Trümmern. Die Menschen, die dort noch



Ihor Susukhno musste mit seiner Familie aus der Ukraine fliehen. Im Garten- und Landschaftsbaubetrieb von Markus Scholl in Oberkochen ist er eine willkommene Verstärkung. Mit seinem Chef Markus Scholl (Mitte) und seinem Kollegen Udo Busenius (links) versteht er sich bestens. Fotos: Viktor Turad

leben, müssen sich in Kellern verstecken. Dort unten wird auch operiert, so gut es eben geht. Aufnahmen, die dokumentieren, was der Krieg in der Ukraine anrichtet, hat Susukhno zuhauf auf seinem Mobilgerät und zeigt sie dem Besucher traurig.

Ob er jemals dorthin zurückkehren will? Er wiegt bedächtig den Kopf. Er weiß es nicht und es hängt von vielen Faktoren ab, nicht zuletzt davon, wie lange der Krieg noch dauert. Auf der Ostalb fühlen sich seine Familie und er auf jeden Fall wohl. „Deutschland sehr stabil, in Ukraine viel Korruption“, radebrecht er. Bis in einem Jahr soll das mit der Sprache besser klappen: Dann will er sich gut auf Deutsch verständigen können. Deshalb hat er seine Arbeitskollegen ermuntert, ihn auf Deutsch anzusprechen. Er will die ihm bislang noch fremde Sprache lernen. Und er will mit seiner Familie so bald wie möglich in etwas Eigenes umziehen. Auch seine Frau will die Hände nicht in den Schoss legen, sondern arbeiten und ihr eigenes Geld verdienen. Sie ist gelernte Erzieherin und wartet auf die Anerkennung ihre Abschlüsse.

Allein in Oberkochen sind rund 200 Flüchtlinge untergebracht. Dreimal im Monat jeweils



Ihor Susukhno auf dem Radlader seines Arbeitgebers.

dienstags ist ein so genannter Ukraine-Treff, an dem immer auch ein Vertreter der Stadt teilnimmt und bei eventuellen Problemen behilflich ist. Als Dolmetscherin steht Angelika Ritscher zur Verfügung. Sie ist Russin und kam 2001 als Spätaussiedlerin nach Deutschland. Russisch und Ukrainisch sind ähnlich, erzählt sie, so dass das Verstehen und das Dolmetschen eigentlich kein Problem sind.

Aber: Anfangs sei sie sich nicht sicher gewesen, wie die Ukrainer auf sie reagieren würden. Die Sorgen haben sich als unberechtigt erwiesen. Ihre Nebensitzerin, eine Ukrainerin, knufft sie während dieser Sätze freundlich und sagt strahlend, „Geli“ sei ihre beste Freundin. Und auch das Gespräch mit Ihor Susukhno hat selbstverständlich Angelika Ritscher gedolmetscht.

Viktor Turad


Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN





Ausbildung
macht mehr
aus uns



Dr. Thilo Pahl

Dr. Thilo Pahl ist Geschäftsführer der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer (AHK), für die er seit August 2018 tätig ist. Von 2012 bis 2018 war er Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Berlin, zuständig für die berufliche Aus- und Weiterbildung. In den Jahren 2002 bis 2012 nahm er in verschiedenen Positionen Aufgaben für die Deutsche Industrie- und Handelskammer wahr. Dr. Pahl hat umfangreiche Erfahrungen bezüglich der Herausforderungen, die die Transformation globaler Energiesysteme mit sich bringt. Er hat in Marburg Wirtschaftswissenschaften studiert und mit einer Arbeit über Umweltpolitik promoviert.

„Die Türkei profitiert vom Trend zum Nearshoring“

INTERVIEW MIT DR. THILO PAHL, GESCHÄFTSFÜHRENDES VORSTANDSMITGLIED DER AUSLANDS-HANDELSKAMMER (AHK) TÜRKEI UND DELEGIERTER DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT IN DER TÜRKEI

Ob Erdbeben oder Inflation – trotz schwieriger Zeiten für das Land am Bosphorus ist das Stimmungsbild bei deutschen Unternehmen in der Türkei eher positiv, und es bieten sich ihnen weitere Potenziale. Wir sprachen darüber mit dem Chef der Auslandshandelskammer in der Türkei, Dr. Thilo Pahl.

Wie schätzen Sie die Situation in der Türkei nach den Erdbeben im Februar 2023 ein?

Diese verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien haben mehr als 55.000 Menschen das Leben gekostet – eine unfassbare menschliche Tragödie. Die Kosten für den Wiederaufbau werden für die Türkei auf rund 100 Milliarden US-Dollar geschätzt. Das entspricht 11 Prozent des türkischen Bruttoinlandsprodukts. Die Türkei wird für eine längere Zeit auf weitere Unterstützung aus dem Ausland angewiesen sein.

Welche Rolle spielt dabei die Inflation?

Die Erdbeben haben die Türkei in einer fragilen wirtschaftlichen Gesamtsituation getroffen – geprägt von hoher Inflation und einer starken Abwertung der Türkischen Lira. Im Oktober 2022 lag die Inflation bei 86 Prozent, der höchste Stand seit 24 Jahren. Im April 2023 waren es immer noch 44 Prozent. Gegenüber dem US-Dollar hat die Türkische Lira im Jahr 2022 rund 30 Prozent an Wert verloren. Dadurch werden Importe teurer, insbesondere von Energie. Die schwache Währung

und die gestiegenen Energiepreise treiben das Leistungsbilanzdefizit der Türkei in die Höhe, im vergangenen Jahr betrug es 49 Milliarden US-Dollar.

Gibt es auch positive Nachrichten zur wirtschaftlichen Lage?

Ja, durchaus. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ist die türkische Wirtschaft erstaunlich robust. Im Jahr 2022 wuchs sie um 5,6 Prozent. Die Exporte stiegen auf ein Allzeithoch von 254 Milliarden US-Dollar. Davon profitieren auch deutsche Unternehmen. Das Handelsvolumen zwischen Deutschland und der Türkei erreichte 2022 einen neuen Rekord von 45 Milliarden US-Dollar.

Diese positiven Wachstums- und Exportzahlen schlagen sich auch im Stimmungsbild der deutschen Unternehmen zur Geschäftslage in der Türkei nieder. In unserer aktuellen Umfrage aus dem Frühjahr 2023 bezeichnen 69 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut, nur 3 Prozent als schlecht. Deutlich pessimistischer zeigten sich die Unternehmen

jedoch mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung. Hier wirkten sich Unsicherheiten bezüglich des wirtschaftspolitischen Kurses nach den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen aus.

Wie sind die Aussichten, wo liegen die größten Potenziale für deutsche Unternehmen?

Mittel- bis langfristig schätzen die deutschen Unternehmen das wirtschaftliche Potenzial der Türkei als hoch ein. Die Infrastruktur ist vielfach ausgezeichnet, die Industriebasis breit, es gibt viele logistische Optionen für den Handel mit Europa, die Produktion ist immer noch vergleichsweise günstig, und die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften ist gut.

Aus diesen Gründen investieren auch immer mehr deutsche Unternehmen in der Türkei. Im vergangenen Jahr lagen die Direktinvestitionen bei knapp 700 Millionen US-Dollar. Das ist der zweithöchste Wert in den letzten 13 Jahren. Die Türkei profitiert vom Trend zum

Nearshoring. Das trifft jedoch überwiegend auf die Unternehmen zu, die den türkischen Markt bereits kennen. Investitionen von deutschen Unternehmen, die bisher nicht in der Türkei engagiert waren, sind wesentlich seltener.

Ein großes wirtschaftliches Potenzial liegt im Bereich der erneuerbaren Energien und des grünen Wasserstoffs. Die natürlichen Bedingungen für Wind- und Solarenergie sind in der Türkei hervorragend. Einige Projekte konnten wir als AHK bereits unterstützen, das Potenzial für mehr ist vorhanden.

Welche Weichen müssen jetzt gestellt werden?

In unseren Umfragen nennen 75 Prozent der deutschen Unternehmen den Wechselkurs als größten Risikofaktor für ihre geschäftlichen Entwicklungen, 60 Prozent die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Global liegen diese Werte bei lediglich 28 Prozent für den Wechselkurs und 39 Prozent für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

An diesen beiden Punkten sollte die Wirtschaftspolitik ansetzen. Eine konsequent inflationsorientierte Geldpolitik mit einer unabhängig agierenden Zentralbank würde helfen, den Wechselkurs der Türkischen Lira zu stabilisieren. Die Wirtschaftspolitik sollte unvorhersehbare Eingriffe in die Rahmenbe-

dingungen vermeiden. Auch sollte ein stärkerer Fokus auf Innovationen und Bildung gelegt werden.

Das Interview mit Dr. Thilo Pahl führte Thilo Kunze

<https://www.dtr-ihk.de/world-business-outlook>



Wirtschaftsforum Türkei bei der IHK Ulm. V.li.: Katja Bierbaum, Dr. Thilo Pahl, Selcuk Özer und Halil Kükürt (Projektleiter International IHK Ulm) bei der Veranstaltung in Ulm. Foto: IHK

Türkei birgt viel Potenzial

Beim Wirtschaftsforum Türkei erhielten bei der IHK Ulm rund 50 Besucher tiefe Einblicke in die wirtschaftspolitische Lage des Landes. Eine Unternehmerreise im Dezember 2023 wurde ebenso angesprochen wie die Beschaffung von Gütern aus der Türkei sowie Best Practice-Beispiele vorgestellt. Die Möglichkeit von Investitionsgarantien wurde angesprochen. Dr. Thilo Pahl, Geschäftsführer der

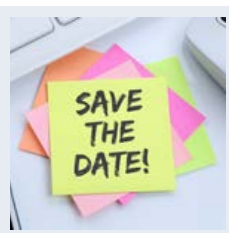
Deutsch-Türkischen Handelskammer (AHK) informierte die Unternehmer über Chancen und Herausforderungen eines Engagements deutscher Unternehmen in der Türkei. Katja Bierbaum (Leiterin Abteilung International IHK Ostwürttemberg) sowie IHK-Vollversammlungsmittglied Selcuk Özer freuten sich über die umfangreichen Informationen über die türkische Wirtschaft.

DEUTSCH-TÜRKISCHE KONFERENZ

„Die Rolle des europäischen Privatsektors bei der (Re-)Aktivierung der Wirtschaft in den vom Erdbeben betroffenen Regionen“

13. Juli 2023, 10 bis 14 Uhr

Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin

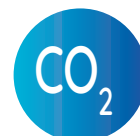
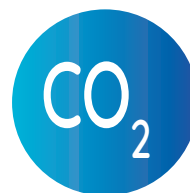
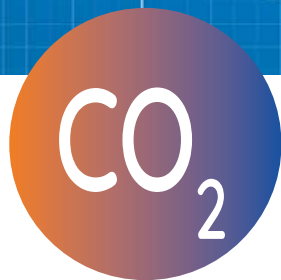


Ziele der von den baden-württembergischen IHKs geförderten Reise sind vor allem die Anbahnung von Geschäftskontakten, die Information zur Markt- und Branchenlage sowie der Erfahrungsaustausch mit Multiplikatoren vor Ort. Zu diesem Zweck wird eine Kontakt- und Kooperationsbörse stattfinden, wobei anhand individueller Firmenprofile potenzielle türkische Gesprächspartner ermittelt werden. Ferner stehen Firmenbesuche in verschiedenen Industrie- und Freihandelszonen sowie Informationsgespräche mit Vertretern von türkischen Unternehmerverbänden und Wirtschaftsorganisationen auf dem Programm.

Fragen zum Programm:

Herr Halil Kükürt, Tel. 0731 173-269; kuekuert@ulm.ihk.de

Nähere Informationen & Anmeldung: www.ihk-exportakademie.de/tuerkei-2023 Anmelde-schluss: 6. November 2023



Das System der CO₂-Grenzausgleichsabgabe

WAS KOMMT AUF DIE UNTERNEHMEN ZU?

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) wird große Teile der deutschen Industrie betreffen. Alle Unternehmen innerhalb der EU, die Eisen, Stahl, Zement, Aluminium, Elektrizität, Düngemittel, Wasserstoffe sowie bestimmte Vor- und nachgelagerte Produkte in reiner oder verarbeiteter Form aus Nicht-EU-Staaten importieren, müssen alle Importe ab 1. Oktober 2023 gesondert quartalsweise melden. Die erste Meldung muss also Ende Januar 2024 abgegeben werden.

HINTERGRUND

Die Initiative für das CO₂-Grenzausgleichssystem (Carbon Border Adjustment Mechanism, kurz CBAM) ist ein Schlüsselement des „Fit for 55“-Pakets, das im Juli 2021 von der Europäischen Kommission vorgestellt wurde. Erklärtes Ziel ist, im Einklang mit dem Pariser Übereinkommen die CO₂-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 1990 um 55 Prozent zu reduzieren. Das zentrale Klimaschutzinstrument hierfür bildet bereits seit 2005 der Europäische Emissionshandel (EU-ETS) – mit dem Risiko, dass Unternehmen in bestimmten Sektoren und Teilsektoren aus Kostengründen ihre Produktion in andere Länder verlagern, sog. „Carbon Leakage“.

An dieser Stelle setzt der CBAM als unterstützender Mechanismus an: Unternehmen, die emissionsintensive Waren in die EU importieren, sollen verpflichtet werden, CBAM-Zertifikate zu erwerben, um die Differenz zwischen dem im Produktionsland gezahlten Kohlenstoffpreis und dem höheren Preis der Kohlenstoffzertifikate im EU-Emissionshandelssystem auszugleichen. CBAM soll sicherstellen, dass Unternehmen in der EU nicht durch unfairen Wettbewerb benachteiligt werden, indem sie höhere Klimaschutzkosten tragen als Konkurrenten außerhalb der EU. Zudem sollen damit Anreize für Unternehmen in Drittländern geschaffen werden, ihre Emissionsreduzierungen zu beschleunigen, um auf dem EU-Markt zugreifen zu können.

Im Juli 2021 hat die Europäische Kommission den ersten Vorschlag zur Einführung eines CO₂-Grenzausgleichsmechanismus vorgelegt. Die endgültige Verordnung (EU) 2023/956 wurde am 16. Mai 2023 veröffentlicht.

ANWENDUNGSBEREICH

CBAM betrifft den Import der in Anhang I der Verordnung (EU) 2023/956 aufgeführten Waren: Eisen und Stahl (Kapitel 72 und 73 weitgehend), Zement, Aluminium (Kapitel 76 weitgehend), Düngemittel, Elektrizität, Wasserstoff sowie unter bestimmten Bedingungen auch auf indirekte Emissionen, bestimmte Vorprodukte sowie einige nachgelagerte Produkte wie Schrauben und ähnliche

Artikel aus Eisen oder Stahl (Position 7318 und 7326). Die betroffenen Waren sind mit ihrer KN (Kombinierte Nomenklatur) erfasst. Es ist wahrscheinlich, dass diese Liste ab 2026 ausgeweitet werden wird.

Von CBAM erfasst sind grundsätzlich nur Anmeldungen von betroffenen Waren mit Ursprung in einem Drittland zur Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr. Um Umgehungen zu vermeiden, gilt CBAM zudem auch für Waren oder Verarbeitungserzeugnisse aus diesen Waren im Rahmen des Verfahrens der aktiven Veredelung.

Vom sachlichen Anwendungsbereich ausgeschlossen sind

- Waren nach Anhang I, deren Gesamtwert je Sendung 150 EUR nicht übersteigt,
- Waren für den persönlichen Gebrauch sowie
- Waren mit Ursprung in den in Anhang III Abschnitt A aufgeführten Ländern und Hoheitsgebieten (insbesondere Schweiz, Liechtenstein, Norwegen und Island)

Es gibt also keine Ausnahmeregelungen für Unternehmen mit wenigen Importen.

Wichtig: Der Ursprung der eingeführten Waren muss künftig bekannt sein. Er bestimmt sich nach den nichtpräferenziellen Ursprungsregeln des Zollkodex der Union.

WELCHE PFLICHTEN KOM- MEN AUF UNTERNEHMEN ZU? ÜBERGANGSPHASE 2023-2025

Die Einführung erfolgt schrittweise zum 1. Oktober 2023 mit einer Übergangsfrist bis zum 31. Dezember 2025. Während des Übergangszeitraums beschränken sich die Verpflichtungen der Importeure auf folgende Pflichten:

- Berechnung und Dokumentation der direkten und indirekten Emissionen, welche im Produktionsprozess der importierten Güter entstanden sind
- Pflicht zu quartalsweisen Vorlage eines „CBAM-Berichts“ spätestens einen Monat nach Quartalsende mit folgenden Angaben:
- die Gesamtmenge jeder Warenart, ausgedrückt in Megawattstunden bei Elektrizität und in Tonnen bei anderen Waren, angegeben für jede Anlage, die die Waren im Ursprungsland herstellt;
- die tatsächlichen eingebetteten Gesamtemissionen, ausgedrückt in Tonnen CO₂e-Emissionen pro Megawattstunde Elektrizität oder für andere Waren in Tonnen CO₂e-Emissionen pro Tonne jeder Warenart, berechnet nach der in Anhang IV beschriebenen Methode (Alternative: Verwendung von Standardwerten, bereitgestellt von der EU-Kommission)
- die gesamten indirekten Emissionen (Alternativ: Verwendung von Standardwerten)

• den CO₂-Preis, der in einem Ursprungsland für die in den eingeführten Gütern enthaltenen Emissionen zu zahlen ist, unter Berücksichtigung einschlägiger Rabatte oder sonstiger Formen des Ausgleichs.

Diese Meldepflichten gelten nicht für die Einfuhr von Veredelungserzeugnissen aus dem Verfahren der passiven Veredelung sowie Rückwaren.

Finanziellen Ausgleichszahlungen müssen in diesem Zeitraum noch keine entrichtet werden.

Offene Fragen zu den Meldepflichten ab Oktober 2023 (Meldung erfolgt Ende Januar 2024):

- Wie und wo soll gemeldet werden? Form und Adressat der Meldung, voraussichtlich soll die Meldung direkt an die EU-Kommission gehen
- Berechnung der Emissionen: Die Daten zu den eingebetteten Emissionen liegen zumindest kurzfristig nicht vor. Hier werden sicherlich Standardwerte verwendet werden. Diese Werte liegen noch nicht vor.

Die EU-Kommission muss die entsprechenden Durchführungsvorschriften noch erlassen.

IMPLEMENTIERUNGSPHASE AB 2026

Mit Ablauf der Übergangsphase ab 2026 gelten weitergehende Verpflichtungen für Importeure:

- Beantragung einer CBAM-Anmeldeberechtigung als „zugelassener Anmelder“ am Ort der Niederlassung. Die betroffenen Waren dürfen dann nur noch von „zugelassenen Anmeldern“ in das Zollgebiet der Union eingeführt werden.
- Berechnung der eingebetteten direkten und indirekten Emissionen der Einfuhrware in die EU.
- Kauf der entsprechenden Anzahl an CBAM-Zertifikaten bei der zuständigen CBAM-Behörde, die zur Deckung der eingebetteten direkten und voraussichtlich auch indirekten Emissionen erforderlich sind.
- Abgabe einer jährlichen CBAM-Erklärung bis zum 31.05. jeden Kalenderjahres für die mit dem vorausgehenden Kalenderjahr importierten Güter verbundenen Emissionen.
- Überprüfung der Angaben der CBAM-Erklärung durch eine akkreditierte Prüfstelle (aktuell noch unklar, wer hierfür zuständig sein wird).

Die genauen Anforderungen und Prozesse im Rahmen der Meldepflichten sind noch nicht abschließend und können sich im Laufe des EU-Gesetzgebungsprozesses ändern.

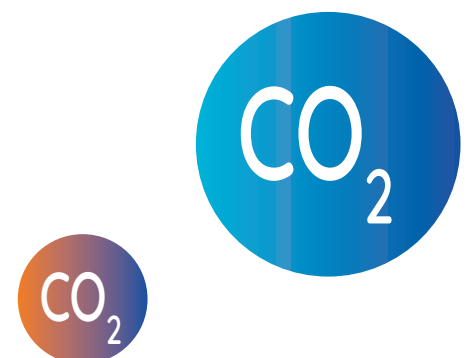
Vor Ablauf des Übergangszeitraums wird die Kommission prüfen, ob der Anwendungsbereich auf andere Güter ausgedehnt werden soll, einschließlich organischer Chemikalien und Polymere. Bis 2030 sollen alle Güter einbezogen werden, die unter den EU-Emissionshandel fallen. Die Kommission wird auch die Methode für das Erheben indirekter Emissionen überprüfen und die Möglichkeit, mehr nachgelagerte Produkte einzubeziehen.

Bis Ende 2027 will die EU-Kommission eine vollständige Überprüfung der CBAM vornehmen. Einbezogen werden sollen dabei auch mögliche Fortschritte bei den internationalen Verhandlungen über den Klimawandel sowie die Auswirkungen auf die Einfuhren aus Entwicklungsländern, insbesondere aus den am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs).

WIE KÖNNEN SICH UNTERNEHMEN VORBEREITEN?

- Importieren Sie in Anhang I der EU-Verordnung genannte Waren?
und
- keine Rückware, kein Ursprung in Schweiz, Norwegen, Island, Liechtenstein?
Falls ja:
- Festlegung der innerbetrieblichen Zuständigkeiten für die Prüfung und Einhaltung der Meldepflichten.
- Übergangszeitraum: Zusammenstellung der Importe nach Ursprungsland, ggf. Produktionsstätte. Technischen Rahmen der Meldung und maßgebliche Standardwerte zusammenstellen.
- Sorgen Sie dafür, dass Sie den nichtpräferenziellen Ursprung dieser Waren kennen. Unbekannter Ursprung geht nicht mehr.
- Abstimmung mit Lieferanten hinsichtlich der Kalkulation der CO₂-Emissionen.
- Wann lohnt sich eine Berechnung/exakte Ermittlung gemäß Anhang IV der Verordnung, wann ist die Verwendung (höherer) Standardwerte sinnvoller?
- Informationen zu diesem Thema verfolgen, es gibt noch erheblichen Klärungsbedarf.

Quelle:
IHK Region Stuttgart



Digitaler „IHK-Leitfaden“

EU-EINHEITSPATENT ZUM EU-EINHEITSPATENT

Die Europäische Union setzt einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einem einheitlichen EU-Patentsystem. Ab dem 1. Juni 2023 wird das neue Europäische Einheitspatent (EP) in Kraft treten, das Unternehmen die Möglichkeit bietet, durch einen einzigen Antrag beim Europäischen Patentamt (EPA) einen einheitlichen Patentschutz in großen Teilen der EU zu erlangen. Der Schutz kann in einem einzigen Verfahren durchgesetzt werden, indem das neu errichtete Einheitliche Patentgericht (UPC) zuständig ist.

Peter Schmidt, Bereichsleiter Innovation | Digitalisierung bei der IHK Ostwürttemberg „Das Einheitspatent und das Einheitliche Patentgericht sind Meilensteine auf dem Weg zu einem einheitlichen EU-Patentsystem, das den Schutz des geistigen Eigentums in Europa vereinfacht und stärkt. Unternehmen werden von einem einfacheren und effizienteren Verfahren profitieren, das gleichzeitig den Schutz in allen beteiligten Staaten sicherstellt.“ Das Einheitspatent ist eine zusätz-

Weitere
Informationen zu
gewerblichen
Schutzrechten erhalten
Interessierte bei
Peter Schmidt,
schmidt@ostwuerttemberg.ihk.de,
Tel. 07321 324-126.

liche Option für den Patentschutz in Europa, neben den beiden bisherigen Optionen, der nationalen Anmeldung und dem Europäischen Patent. Derzeit beteiligen sich noch nicht alle EU-Länder am Einheitspatent. Zunächst sind lediglich die 17 EU-Staaten dabei, die das einheitliche Patentübereinkommen (EPÜ) unterzeichnet haben.

Die beiden EU-Verordnungen Nr. 1257/2012 und Nr. 1260/2012 zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Patentschutzes werden ab dem 1. Juni 2023 gelten. Die EU hofft, dass das Einheitspatent und das Einheitliche Patentgericht ein starkes Signal an die Welt senden werden, dass die EU ein wichtiger Akteur im Bereich des geistigen Eigentums und der Innovation ist.

Der jetzt von den baden-württembergischen IHKs unter Federführung der IHK Karlsruhe gemeinsam mit dem Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg (PMZ) herausgegebene digitale Leitfaden fasst zusammen,



Peter Schmidt, Bereichsleiter Innovation | Digitalisierung bei der IHK Ostwürttemberg
Foto: IHK Ostwürttemberg

worauf Unternehmen beim EU-Einheitspatent achten sollten, in welchen Ländern es bereits gilt und welche Unterschiede zum bisherigen Europäischen Patent bestehen. Weiter wird erklärt, wofür das neue einheitliche Patentgericht verantwortlich ist, was es mit der sogenannten Opt-Out-Regel auf sich hat und welche Vor- und Nachteile sich für Unternehmen etwa bei Patentstreitigkeiten daraus ergeben.

Der digitale Leitfaden steht durch scannen des OQ-Codes zur Verfügung:



„Deutschland-Ticket Job“ ist ab sofort bei OstalbMobil und im Heidenheimer Tarifverbund erhältlich

Das Deutschland-Ticket (D-Ticket) ist ab sofort bei OstalbMobil und dem Heidenheimer Tarifverbund (htv) bestellbar. Zusätzlich zur regulären Version für monatlich 49 Euro ist ein D-Ticket Job mit 5 % Rabatt möglich. Voraussetzung dafür ist, dass der Arbeitgeber sich bereit erklärt, auf den monatlichen Abopreis mindestens 25 % Zuschuss bzw. mindestens 12,25 Euro zu gewähren. Dieser Zuschuss wird nicht über die Verbände abgerechnet, sondern muss vom Arbeitgeber direkt dem jeweiligen Arbeitnehmer zugutekommen - beispielsweise über die Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Sollten sich Unternehmen für diesen Mit-

arbeiter-Benefit entscheiden, können ihre Angestellten das D-Ticket Job direkt bei den Gesellschaften OstalbMobil oder htv für aktuell 46,55 Euro monatlich online bestellen. Mit der Bestellung und Verwaltung der Abos haben Arbeitgeber somit keinen Mehraufwand. Monatlich werden Listen mit allen Mitarbeitenden, die ein D-Ticket Job besitzen, versandt, damit der Zuschuss an die Arbeitnehmer ausgezahlt werden kann.

Um Arbeitnehmern den Start ins D-Ticket Job zu ermöglichen, ist nur der Abschluss einer Vereinbarung zur Teilnahme am D-Ticket Job zwischen dem Arbeitgeber mit dem ausgebenden Vertriebspartner (Ostalb-

Mobil oder htv) notwendig. Hierzu müssen die

- „Erklärung über die Teilnahme am Deutschland-Ticket Job“ für OstalbMobil oder
- „Vereinbarung über die Ausgabe des Deutschland-Tickets als Job-Ticket“ im Heidenheimer Tarifverbund ausgefüllt und per E-Mail an abo@ostalbmobil.de bzw. info@htv-heidenheim.de gesendet werden. Wenn das Unternehmen registriert ist, können über die Kundenportale die Bestellungen der Abos erfolgen.

Weitere Infos: www.ostalbmobil.de bzw. www.htv-heidenheim.de

RUD erhält stern- Innovationspreis 2023

„Deutschlands innovativster Mittelstand“ – dazu darf sich nun auch die RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG zählen. Damit gehört die RUD Gruppe zu einem elitären Kreis an mittelständischen Unternehmen, die mit dem renommierten stern-Innovationspreis ausgezeichnet wurden. Im Mittelpunkt der Bewertung steht dabei das Patent. Patente sind Ausdruck von intellektueller Kreativität und Erfinderreichtum und stellen ein amtliches Testat für schätzenswerte, neuartige Lösungsansätze dar. „Eine Auszeichnung, die unsere technologische Differenzierungs-Strategie als inspirierender Pionier und die Leidenschaft der RUD Mannschaft für Spitzenleistungen sehr schön reflektiert“, so Jörg Steffen Rieger, Mitglied der RUD Geschäftsführung.

Girls‘ Day bei Noerpel

„Ich werde Chefin“ – unter diesem Motto stand der Girls Day 2023. 23 Mädchen und junge Frauen informierten sich über Ausbildungs- und Karriere-Chancen in der Noerpel-Gruppe. Am Unternehmenshauptsitz in Ulm erhielten sie Einblicke in Berufe der Transport- und Logistikbranche und lernten erfolgreiche Frauen in Führungspositionen kennen. Ziel ist es, jungen Frauen Berufe oder Studienfächer zu präsentieren, in denen der Frauenanteil unter 40 Prozent liegt, und ihnen weibliche Vorbilder in Führungspositionen vorzustellen.

KSK Heidenheim: Immobilienvermittlung ist umgezogen

Die Immobilienvermittlung und die Kreissparkasse Heidenheim Immobilien + Hausverwaltung GmbH sind künftig unter einem Dach in der Heidenheimer Wilhelmstraße 124. „Gemeinsam bilden wir eine hoch qualifizierte Einheit, die unsere Kunden von der Immobilienvermittlung über die Baufinanzierung bis zur Immobilienverwaltung ganzheitlich betreut und berät“, erklärt Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim. Die Baufinanzierungsspezialisten beraten Kunden weiterhin im Haus des Kunden „Hallamt“ in der Olgastraße 2.

Allnatura: Bester Online-Shop 2023

Der ökologische Online-Fachhändler allnatura aus Heubach kann sich zum neunten Mal in Folge über die Auszeichnung „Bester Online-Shop“ freuen. DEUTSCHLAND TEST und das Kölner Analyse- und Beratungshaus ServiceValue haben die über 2.300 umsatzstärksten Online-Shops Deutschlands betrachtet. allnatura wurde in der Kategorie „Massivholzmöbel“ erneut als Testsieger mit der höchsten Kundenzufriedenheit (2,46) ausgezeichnet.

Voith Garching: „Fabrik des Jahres“

Bereits zum vierten Mal hat das Voith Werk in Garching bei München den Preis „Fabrik des Jahres“ erhalten. Ausgezeichnet wurde der Standort für seine herausragende „Exzellenz in Nachhaltigkeit“. Mit umfassenden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, dem Ausbau der Nutzung selbst erzeugter Energiequellen und von Grünstrom ist es Voith gelungen, im Jahr 2022 Netto-Klimaneutralität an allen Standorten weltweit zu erreichen. Dabei konnten im Werk Garching seit dem Jahr 2015 die CO₂-Emissionen um rund 61 Prozent reduziert werden. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Umstellung der Wärmeversorgung des Werks auf mit Geothermie erzeugte Fernwärme, die eine Einsparung von 560.000 kWh pro Jahr mit sich bringt.

EnBW ODR handelt familienbewusst

Dank ihres überdurchschnittlichen Engagements im Bereich Vereinbarkeit von Beruf und Familie erhielt die EnBW ODR erneut das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ mit Auszeichnung – in diesem Jahr zum ersten Mal zusätzlich „Ausgezeichnet Digital“. Da die ODR seit vielen Jahren großen Wert auf Vielfalt und Nachwuchsgewinnung legt und familienfreundliches Handeln ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist, wurde der regionale Energiedienstleister bereits 2016 zum ersten Mal und 2019 erneut ausgezeichnet. „Wir wollen unseren Mitarbeitenden einen optimalen Rahmen bieten, um Arbeitsleben und Familie zu vereinbaren“, betont Personalleiter Jürgen Humpfer. „Wir bleiben über ein Patenmodell mit unseren Elternzeitlern in Kontakt, um Informationen auszutauschen“, so Anke Renschler, Verantwortliche für das Betriebliche Gesundheitsmanagement.

MAPAL in Dänemark

Seit dem 1. Februar 2023 ist Edeco Tool ApS die offizielle Landesvertretung von MAPAL in Dänemark. Das Unternehmen ist ein langjähriger Partner und arbeitet bereits mit mehreren Tochterfirmen der MAPAL Gruppe erfolgreich zusammen. Aufgrund dieser guten Beziehungen fiel nun die Entscheidung, Edeco Tool ApS die offizielle Vertretung für die MAPAL Dr. Kress KG in Dänemark zu übertragen. Das Team in Dänemark ist mit dem Produkt- und Leistungsangebot von MAPAL bestens vertraut. Edeco ist in vielen Branchen tätig und betreut Anwender aus dem Automobil- und Maschinenbau. Weitere Bereiche sind der Werkzeug- und Formenbau, der Energiesektor und die Luftfahrtindustrie. Das sowohl in Schweden wie in Dänemark vertretene Handelsunternehmen betreibt ein Zentrallager für Standardprodukte im schwedischen Karlstad, über das auch die Kunden in Dänemark beliefert werden.

Hanns Voith Stiftung: Hohes Fördervolumen

Die Hanns Voith Stiftung konnte im Jahr 2022 trotz starken Börseneinbruchs ihre Fördertätigkeit auf hohem Niveau im Umfang von 650.000 Euro fortsetzen. Mehr als ein Drittel des Fördervolumens entfiel dabei auf 104 Stipendien in den Natur-, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Die weiteren Förderungen folgten dem bewährten Mix aus Leuchtturmprojekten wie „Zukunftsakademie Heidenheim“, „Sonderfonds für Flüchtlinge“ oder Förderung des Bridge Year an der Dualen Hochschule Heidenheim und einer Vielzahl kleinerer förderungswürdiger Projekte in der Region.

» Kurz
vermeldet



Beim landespolitischen Austausch trafen die sechs Landtagsabgeordneten aus der Region bei der IHK mit Firmenvertretern zusammen.



Bei der anschließenden Preview der Ausstellung „Transformation in der Region“ hat IHK-Präsident Markus Maier ins Thema eingeführt. Fotos: IHK

Ostwürttemberg ist landesweit Modellregion für nachhaltigen Wandel

LANDESPOLITISCHER AUSTAUSCH BEI DER IHK OSTWÜRTTEMBERG

Am 5. April 2023 trafen sich die Landtagsabgeordneten aus der Region auf Einladung der IHK Ostwürttemberg, um sich mit Unternehmensvertretern auszutauschen. Wasserstoff, Fachkräfte, Zukunftsoffensive sowie die deutschlandweite Ausbildungskampagne der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) standen auf der Agenda. IHK-Präsident Markus Maier: „Die Wirtschaft braucht die Politik, und die Politik braucht die Wirtschaft.“

Die Abgeordneten Tim Bückner, Martin Grath, Martina Häusler, Winfried Mack, Ruben Rupp und Andreas Stoch waren zum landespolitischen Austausch mit IHK-Präsident Markus Maier, IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler, IHK-Vizepräsident Dr. Christian Müller (Carl Zeiss AG) und Geschäftsführer Dr. Wolfgang Palm (Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG), zusammen gekommen.

IHK-Präsident Maier gab einen Einblick in die jüngste konjunkturelle Entwicklung in Ostwürttemberg: „Auch wenn der Konsum weiterhin unter der hohen Inflation leidet, ist ein kleines Hoffnungszeichen sichtbar und die

Wahrscheinlichkeit steigt, dass eine Rezession in diesem Jahr vermieden werden kann.“

Trotz der hohen Energiepreise und der steigenden Inflation hat sich die Lage deutlich weniger eingetrübt als noch im Herbst von den Wirtschaftsforschungsinstituten eingeschätzt. Mittlerweile sehen 16 Prozent der regionalen Betriebe die Lage etwas optimistischer. Das liegt u.a. an den massiven Einsparungen und den hohen Investitionen in mehr Energieeffizienz.

WASSERSTOFFREGION OSTWÜRTTEMBERG

Die Wasserstoff-Bedarfsanalyse für die Region Ostwürttemberg ist abgeschlossen und die politischen Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene wurden über die Ergebnisse informiert. Nächste Projekte, wie u.a. eine CO₂-freie Wärmeversorgung in der Ellwanger Südstadt, H₂-Aspen in Schwäbisch Gmünd oder ein H₂ Logistiknetzwerk im Landkreis Heidenheim, werden eng begleitet. „Ziel muss es sein, mit dem Bau der geplanten

Wasserstoffpipeline von der bayrischen Landesgrenze bis nach Stuttgart 2027 zu starten!“, so Präsident Maier. Die Abgeordneten wiesen darauf hin, dass es sehr positiv aufgefallen sei, dass Ostwürttemberg die erste Region in Baden-Württemberg ist, in der Wasserstoffprojekte bereits so weit gediehen sind.

PALM: HAUSAUFGABEN GEMACHT

Der Geschäftsführer der Papierfabrik Palm, Dr. Wolfgang Palm, betonte, dass Wasserstoff für eine umfassende Energiewende der richtige Weg sei. Seine Firma hätte frühzeitig investiert und weltweit laufe nun in Aalen die erste Gasturbine, die mit Wasserstoff betrieben werden kann. „Wir können carbonfrei produzieren, denn wir haben unsere Hausaufgaben früh gemacht, jetzt benötigen wir nur noch die Leitung“, so Dr. Palm. Durch den Energie-Überschuss könnten 75 Prozent vom Ostalbkreis zusätzlich mit Strom mitversorgt werden. „Um wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Leitung gebaut werden“, so Dr. Palm weiter. Die neue Wasserstoffpipeline wird die „Lebensader für die Wirtschaft“.

Zukunftsinitiative Ostwürttemberg:

MASTERPLAN UND TRANSFORMATIONSNETZWERK

Um die kommenden Herausforderungen in Chancen zu verwandeln hat IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler in der Region, in Stuttgart gemeinsam mit den Landräten und auch in Berlin für die Zukunftsoffensive getrommelt. Dr. Franziska Brantner, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, unterstütze die starke Region. Es besteht das Angebot und die Möglichkeit, in der Berliner Landesvertretung im kommenden Jahr dazu ins Gespräch zu kommen. Die Abgeordneten lobten den Masterplan Ostwürttemberg: „Ostwürttemberg wird in den Köpfen der Entscheider im Land und Bund sein“ – so der Tenor. Hauptgeschäftsführer Rentschler sagte: „Politik, Wirtschaft und Wissenschaft müssen an einem Strang ziehen, damit wir die Transformation in unserer Region gut voranbringen.“

Für das Transformationsnetzwerk Automobilwirtschaft wird die Struktur nun aufgebaut. Unter der Federführung der IHK Ostwürttemberg arbeiten die Projektpartner IG Metall, WiRO, Bildungswerk Baden-Württemberg eng zusammen. Arbeitsschwerpunkte sind aktuell: Erhebung des Transformationsbedarfs der Automobilindustrie in Ostwürttemberg, Beratung zu Fördermitteln, Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung, Erstellung von Qualifizierungsangeboten. Auch Nachhaltigkeit und Geschäftsmodellentwicklung stehen weiterhin im Fokus.

FACHKRÄFTE SICHERN

Der Fachkräftemangel ist und bleibt ein konjunktureller Hemmschuh: Mehr als jedes zweite Unternehmen kann in der Region momentan offene Stellen zumindest teilweise nicht besetzen, weil es keine Arbeitskräfte findet. Am häufigsten bestehen Personalengpässe in der Industrie und in der Bauwirtschaft. Hinzu kommt, dass Unternehmen dringend eine Erleichterung bei der Einstellung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften erhoffen. Auch die bessere Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitslosen ist enorm wichtig.

Die Abgeordneten bestätigten dies und hoffen auf eine wirkungsvolle Weiterqualifizie-

rung von Arbeitslosen. Um dieses regionale Arbeitskräftepotenzial besser auszuschöpfen, sei die Initiative „Unsere Jobs – Ihre Chance“ gestartet worden. Im Zusammenspiel mit regionalen Unternehmen und der Agentur für Arbeit sollen ungelernete Personen langfristig in Beschäftigung gebracht werden, indem sie Qualifizierungsmaßnahmen absolvieren.

Auch die Fachkräfteallianz Ostwürttemberg wurde Ende 2022 mit neuem Schwung belebt. Insgesamt verabschiedeten die Bündnispartner einen Aktionsplan/Maßnahmenkatalog mit rund 20 Maßnahmen, die derzeit beackert werden. Zudem sei die Stärkung des Welcome Centers Ostwürttemberg als die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Fachkräfte und Hochschulen in Arbeit.

Dr. Christian Müller, Vizepräsident der IHK Ostwürttemberg sowie Mitglied des Konzernvorstands der Carl Zeiss AG, unterstrich, dass die Fachkräftegewinnung und -bindung eine zunehmende Herausforderung sei. „Unsere Infrastrukturen müssen mit den Fachkräften mitwachsen. Hier müssen wir uns gut aufstellen“, so Dr. Müller. Ebenso müsse der Wohnungsbau mitgedacht werden und auch endlich der entstehende Wettbewerbsnachteil durch die Hochschulgebühren für ausländische Studierende in Baden-Württemberg abgeschafft werden.

AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage gehe auch hervor, dass Unternehmen die meisten Schwierigkeiten haben, Fachkräfte mit dualer Berufsausbildung zu finden. Auch die Einstellung von Azubis gelingt vielfach in dem Umfang wie gewünscht. Hier wurde im März eine deutschlandweite Ausbildungskampagne gestartet. Ziel der Kampagne: Ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung schaffen und so zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. Die Mitmach-Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden.

IHK-Präsident Maier schloss den Austausch: „Danke, dass Sie sich heute Zeit für die Belan-

ge der Wirtschaft in Ostwürttemberg genommen haben. Danke auch, dass Sie unsere Anliegen ernst nehmen und diese mit nach Stuttgart nehmen bzw. direkt an die richtige Stelle weitergeben und anbringen.“ So könne die Region Ostwürttemberg zukunftssicher gestaltet werden und zu einer Modellregion für nachhaltigen Wandel werden.

Im Anschluss an das Gespräch fand die Preview zur Ausstellung „Transformation in der Region“ statt. Die Ausstellung mit den Beispielen von Betzold, RUD und Palm sowie dem Digitalisierungszentrum digiZ veranschaulicht exemplarisch Transformationsprozesse in den Unternehmen Ostwürttembergs. Sie ist Teil der 2021 gestarteten Offensive „Zukunft Ostwürttemberg“.

Transformationsprozesse zu begreifen, sie als Treiber des wirtschaftlichen Wandels zu verstehen und die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu befördern, um die Region aktiv mitzugestalten – diese Ansinnen bilden die Grundlage des Projekts. Die Ausstellung ist noch bis Ende Juni in der IHK Ostwürttemberg zu sehen.



**REGION
DER TALENTE
UND PATENTE**



LKW-Maut auf Landesstraßen wäre ein grober Standortnachteil für die Region

IHK OSTWÜRTTEMBERG UND HANDWERKSKAMMER ULM WARNEN

Die Landesregierung Baden-Württemberg diskutiert aktuell die Ausweitung der Lkw-Maut auf Landes- und Kommunalstraßen. Die Handwerkskammer Ulm sowie die IHK Ostwürttemberg sprechen sich einmütig gegen eine solche Ausweitung der Lkw-Maut aus. Die beiden Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich sowie Thilo Rentschler haben sich über mögliche Auswirkungen ausgetauscht.

Sinn der ausgedehnten Lkw-Maut soll sein, eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene oder die Wasserstraße zu erreichen. „Aufgrund der fehlenden Infrastruktur beispielsweise in Form einer Zweigleisigkeit der Brenzbahn ist aktuell eine gewünschte Verkehrsverlagerung durch die Maut kaum möglich“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Thilo Rentschler. Eine Maut auf Landesstraßen bringe vielmehr die Gefahr mit sich, dass größere Umwege gefahren werden, um eine zusätzliche Abgabe und somit Verteuerung der Transportkosten zu vermeiden. „Lkw werden durch die Maut vermehrt auf Strecken außerhalb von Baden-Württemberg zwischen Dinkelsbühl und Ulm ausweichen. Dies führt zu einem höheren CO₂-Ausstoß als notwendig“, erläutert Rentschler weiter. Alexander Paluch, Verkehrsreferent der IHK Ostwürttemberg, verweist zudem auf die im November 2022 verabschiedeten verkehrspolitischen Positionen, in denen eine Maut auf Landes-, Kreis- und Kommunalstraßen abgelehnt wurde.

Nicht alle Unternehmen könnten jedoch die Maut durch andere Routenwahl umgehen. Vielfach ist das Nutzen von Kreis- und kommunalen Straßen auch nicht angezeigt. „Kunden von Handwerks- und Industriebetrieben, Dienstleistern und Händlern in und aus der

Region müssen erreichbar sein – ohne zusätzliche Kosten durch eine Maut“, sagt Rentschler. „So eine Maut passt nicht zum Handwerk. Wir sind dafür der falsche Adressat. Unsere Handwerksbetriebe transportieren keine Güter über die Straße, sie fahren direkt zum Kunden, um ihre Leistungen zu erbringen. Ein Ausweichen ist daher nicht möglich. Wenn jemand beispielsweise in Unterschneidheim oder Nattheim eine Wärmepumpe eingebaut haben will, gibt es in seinem Ort weder Bahnschienen noch einen Wasserweg. Eine Landes-Maut wird die Handwerkerleistungen erneut komplizierter, bürokratischer machen und weiter verteuern“, ergänzt Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Auch würde durch eine Maut auf Landesstraßen der kombinierte Verkehr von Bahn und Straße unattraktiver werden. Denn Landesstraßen erschließen häufig gemeinsam mit Kommunalstraßen Binnenterminals, also Umschlagplätze für Waren. Durch die Lkw-Maut für diese Straßen verliert der kombinierte Verkehr einen Wettbewerbsvorteil im Vergleich zum reinen Straßentransport, da nun Maut gezahlt werden müsste.

Durch die Maut auf Landesstraßen würde insbesondere für Betriebe in den Grenzregi-

onen ein Standortnachteil entstehen. Wenn beispielsweise eine Spedition aus einer ländlichen Kommune in Baden-Württemberg ein Unternehmen im ländlichen bayerischen Raum beliefert, muss sie zwangsläufig Landesstraßen nutzen. Ein solches Unternehmen hätte dann gegenüber einem bayerischen Unternehmen mit gleicher Entfernung einen eindeutigen Wettbewerbsnachteil.

Handwerkskammer und IHK sind sich einig, dass auch der Verkehrssektor seinen Beitrag zur Klimawende leisten muss. „Ein investitionsfreundliches Klima mit Freiheit für unternehmerische Entscheidungen sowie gepaart mit entsprechenden Anreizsystemen wären der richtige Ansatz, um Logistik-Fahrzeuge und Busse schneller mit alternativen Antriebssystemen auszustatten. Eine mautbedingte Verteuerung des Lkw-Verkehrs hingegen sehen wir als Wettbewerbsnachteil an“, fasst Thilo Rentschler zusammen. Es gebe neben den erwähnten Argumenten weitere gute Gründe, warum eine zusätzliche Maut nicht sinnvoll sei. Beispielsweise verweist er auf bereits technisch moderne Fahrzeugflotten oder die Rechts- und Planungssicherheit vor einer Maut-Einführung.

Künstliche Intelligenz und ihre Anwendungen

IHK-DIGITALISIERUNGS-AUSSCHUSS BEI DER FRANKE GMBH

Unter dem Vorsitz von Heike Niederau-Buck, Chief Information Officer der Voith Group, fand am 21. März 2023 die Sitzung des Digitalisierungsausschusses der IHK Ostwürttemberg bei der Franke GmbH in Aalen statt. Im Fokus stand der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei den Unternehmen. Der Digitalisierungsausschuss befasst sich mit den Rahmenbedingungen der Digitalisierung für die Wirtschaft. Zudem unterstützt er die Unternehmen auf ihrem Weg in die Digitalisierung, um eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicher zu stellen.

Sascha Eberhard, Geschäftsführer der Franke GmbH, gab Einblicke in das Unternehmen. Das Firmenmotto „Innovativ bewegen“ spiegelt sich in den vorgestellten Kennzahlen wider. Mit einem Umsatz von 60 Millionen Euro und 330 Angestellten bietet der Spezialist für Wälzlager und Linearführungen kundenorientierte Lösungen und fertigt dafür wöchentlich einen Prototypen. Die hochpräzisen, sauberen, leisen und wartungsfreien Kugellager werden beispielsweise in der Medizintechnik und in der Industrie eingesetzt. Der Geschäftsführer gab einen Ausblick: Franke werde sich bis 2025 weiter zu einem agilen Technologieunternehmen entwickeln. „Erfolgreiche Digitalisierung erfordert gute Prozesse“, so Eberhard.

In diesem Zusammenhang präsentierte er diverse Digitalisierungsinitiativen, wie zur papierlosen Verwaltung, Bildschirmen in der Produktion, einem Online-Bewerbungsportal und zur Vernetzung von Maschinen über Internet of Things (IoT). Dennoch gebe es Herausforderungen bei Softwarelösungen und fehlenden Schnittstellen. Das Unternehmen plant daher die Einführung eines zentralen Systems, an das die verschiedenen Systeme angebunden werden sollen.

Dr. Arnd Menschig, Leiter Innovation & Digital Technologies bei der ZEISS Industrial Quality Solutions, berichtete über das Betriebssystem „ScaleIT“, welches Industrie 4.0 möglich macht. „ScaleIT“ ist ein Betriebssystem für das Internet der Dinge (IoT), das auf die Bedürfnisse der Industrie 4.0 zugeschnitten ist. Es ist darauf ausgelegt, die Integration von Endgeräten und Maschinen in bestehende Produktionssysteme zu vereinfachen und zu verbessern. Es bietet eine Vielzahl von Funktionen, die für den effektiven Betrieb von IoT-Geräten in der Industrie 4.0 unerlässlich sind. Dazu gehören Funktionen wie eine flexible und anpassungsfähige Architektur,



v.li.: Sascha Eberhard, Geschäftsführer der Franke GmbH; Heike Niederau-Buck, CIO der Voith Group; Dr. Arnd Menschig, Leiter Innovation & Digital Technologies bei der ZEISS Industrial Quality Solutions und Stefan Weingärtner, Geschäftsführer der DATARONIQ GmbH. Foto: IHK

die Unterstützung von verschiedenen Protokollen für die Kommunikation zwischen Geräten, die Fähigkeit, eine große Anzahl von Geräten zu verwalten und zu überwachen, sowie Funktionen für die Integration von Datenanalysen und Künstlicher Intelligenz. Ein effektiver Datenaustausch erfordert viele standardisierte und etablierte Schnittstellen sowie die Nutzung von Web-Technologien und einheitlichen Datenstrukturen in der Fertigung. Durch den Einsatz von „ScaleIT“ könnten Unternehmen ihre Produktionssysteme automatisieren, optimieren und effizienter gestalten.

Stefan Weingärtner, Geschäftsführer der DATARONIQ GmbH in Stuttgart, ergänzte, dass eine zuverlässige KI-Datenanalyse von einer effektiven Datenerfassung abhängt.

Relevante Datenquellen müssten erfasst, synchronisiert und standardisiert werden, um optimale Vorhersagen zu ermöglichen. Wichtig sind hierbei auch die verschiedenen Entwicklungsstufen von vernetzten Geräten bis hin zu vorausschauender Analyse und Optimierung. Er hob die Bedeutung von Smart Factories als selbstorganisierende Produktionsumgebung hervor. Die KI ermöglicht es Maschinen, menschenähnliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Planung und Lernen zu imitieren. Weingärtner gab zudem einen Einblick in ein KI-Forschungsprojekt, das er vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der Hochschule Aalen bei einem Automobilzulieferer umsetzte. Dabei wurden kostengünstige Sensoren in Verbindung mit KI eingesetzt, um die Qualitätssicherung zu verbessern.

Sitzung des **IHK-Industrieausschusses** zum Thema Wasserstoff mit Prof. Dr. Markus Hölzle, ZSW Ulm

Am 2. Mai 2023 fand die Sitzung des IHK-Industrieausschusses statt, bei der das Thema Wasserstoff im Fokus stand. Als Referent konnte Prof. Dr. Markus Hölzle, Vorstand des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Ulm, gewonnen werden.

In seinem Vortrag unterstrich Prof. Hölzle die Bedeutung von Wasserstoff als Energieträger der Zukunft und betonte, dass die Politik jetzt handeln müsse, um den Wandel hin zu einer wasserstoffbasierten Wirtschaft zu unterstützen. Er wies darauf hin, dass Baden-Württemberg aufgrund seiner starken Industrie und seiner hohen Energienachfrage besonders auf eine Umstellung auf Wasserstoff angewiesen ist.

Prof. Hölzle betonte, wie wichtig es ist, dass die Unternehmen raschen deren Wasserstoffbedarf auf der Plattform H2-BW melden, um die Politik auf die Umsetzung und Wichtigkeit des Themas aufmerksam zu machen. Er betonte, dass die Umstellung auf Wasserstoff eine große Chance für die Wirtschaft und den Klimaschutz darstellt. Auch wies er darauf hin, dass Wasserstoff in vielen Sektoren anwendbar ist und dass diese zudem gekoppelt werden können. So z. B. als Kraftstoff für Transport und Elektrische Energie, aber auch für Wärme in der Industrie und bei Gebäuden. Nicht zuletzt dient dieser als Ausgangsmaterial für Chemikalien und Produkte.

Die anschließende Diskussion und Meinungsaustausch zeigte auf, dass es wichtig ist, dass die Betriebe zum Thema Wasserstoff zu infor-

mieren. Die Ausschussmitglieder betonten auch, dass das Thema Energiepreise und damit zusammenhängend die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe hohe Priorität hat.

Im Anschluss informierte Erhard Zwettler, Stv. Bereichsleiter Standortpolitik | Unternehmensgründung das Gremium zu Aktivitäten und Projekten in der Region zum Thema Wasserstoff und gab einen Einblick über die Beteiligungsmöglichkeiten der Betriebe bei der Offensive Zukunft Ostwürttemberg. Diese Initiative zielt darauf ab, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region zu stärken und die Zukunft der Wirtschaft aktiv mit zu gestalten. Ziel Nr. 1 dieses Projekts ist es, dass Ostwürttemberg zur Wasserstoffregion wird



Der Industrieausschuss traf sich mit Prof. Dr. Hölzle von ZSW in Ulm (2.v.re.) bei der IHK. Quelle: IHK Ostwürttemberg



v.l.n.r. Ausschussvorsitzender Franz A. Rieger, Rieger Metallveredlung GmbH & Co. KG, Steinheim und Prof. Dr. Hölzle von ZSW Ulm. Quelle: IHK Ostwürttemberg



Informationsveranstaltung: „Wasserstoff für Baden-Württemberg“ am 26. Juni 2023

Wasserstoff ist für das Erreichen der Klimaneutralität ein wichtiger Energieträger. Jetzt gilt es dafür zu sorgen, dass ausreichend Wasserstoff verfügbar ist und dorthin gelangen kann, wo er zukünftig gebraucht wird. Um schon heute die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen, muss die Frage geklärt werden: Wie viel Wasserstoff benötigen Unternehmen, Stadtwerke und sonstige große Gas-Verbraucher in Zukunft in Baden-Württemberg?

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes hat deshalb gemeinsam mit vielen Partnern eine landesweite konzertierte Kampagne zur Ermittlung der Wasserstoffbedarfe in Baden-Württemberg gestartet. Kern der Kampagne ist die Bedarfsabfrage der Initiative „Wasserstoff für Baden-Württemberg“ (www.h2-fuer-bw.de).

Alle Unternehmen und potenzielle Wasserstoffverbraucher sind jetzt aufgefordert, ihre Wasserstoff-Bedarfe für die kommenden Jahre zu melden.

Wieso ist diese H2-Bedarfsermittlung wichtig und für wen ist eine Mitwirkung relevant?

Diese und weitere Fragen beantworten wir bei der Informationsveranstaltung am

Montag, 26.06.2023 um 15:00 Uhr.

Dabei wird die Kampagne zur Wasserstoffbedarfsermittlung im Detail vorgestellt und durch Impulsvorträge begleitet.

Online-Anmeldung über die IHK Homepage unter der Seitennummer 5799512.
Weitere Informationen: Fr. Karabulut, Tel. 07321 324-192.

IVOCLAR VIVADENT GEHT IN EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Seit 100 Jahren am Markt erfolgreich

Mit einem Umsatz von 872 Millionen Schweizer Franken im Geschäftsjahr 2022 übertrifft die Ivoclar Gruppe ihr bisheriges Rekordjahr 2021. Den Erfolgskurs führt das Liechtensteiner Dental- und Medizintechnikunternehmen, das 2023 sein 100-jähriges Bestehen feiert, auf erfolgreiche Produktinnovationen und globale Expansion in den Wachstumsmärkten zurück. Dennoch wird ein Wechsel an der Spitze bekannt gegeben: Markus Heinz löst Diego Gabathuler als CEO der Ivoclar Gruppe ab.

Heute ist die einstige Zahnfabrik eine führende Anbieterin von integrierten Lösungen für hochwertige Dentalanwendungen. Mit umfassendem Produkt- und Systemportfolio für Zahnarztpraxen und zahntechnische Labore avancierte das Familienunternehmen in unterschiedlichen Produktsegmenten zum Weltmarktführer, so beispielsweise bei Brennöfen (Programat-Serie). Nicht zuletzt durch die Entwicklung eines der bekanntesten Produkte aus der jüngeren Unternehmensgeschichte – die hochästhetische Lithium-Disilikat-Glaskeramik IPS e.max – läutete Ivoclar 2005 die so genannte «Ästhetische Revolution» ein und erlangte auch in

diesem Segment eine globale Marktführerschaft. Dies gelang Ivoclar auch bei der Herstellung von hochästhetischem Zahnersatz, der seinen Ursprung in den Anfängen von Ivoclar hat und so symbolhaft die Brücke zwischen der Gründung und dem Jubiläumsjahr 2023 schlägt. Das Unternehmen unterhält in Ellwangen einen wichtigen Standort.

Ausblick 2023

Unter dem Leitmotiv «A Century of Innovation» startete Ivoclar 2023 in ihr 100-Jahr-Jubiläum. Bei diversen Fachmessen und -konferenzen rückte das Unternehmen bereits die Botschaft eines Jahrhunderts voller Innovationskraft ins Zentrum und feierte diese Erfolgsgeschichte mit seinen Kundinnen und Kunden. Einblicke in den «Ivoclar Innovation Room» liessen an der Internationalen Dentalschau (IDS) bereits erahnen, dass die Erfolgsgeschichte des 1923 gegründeten Unternehmens fortgesetzt wird. Im Juni eröffnet Ivoclar ihr neues Verwaltungs-, Besucher- und Ausbildungszentrum am Hauptsitz in Liechtenstein. Neben 300 attraktiven und hochmodernen Arbeitsplätzen bietet das neue Gebäude mit der Ivoclar Expe-



Mit der Vorstellung des Ivotion Denture Systems etabliert Ivoclar im Jahr 2020 eine lückenlose Prozesskette für die digitale Herstellung von Vollprothesen.
Foto: Ivoclar

rience darüber hinaus eine dentale Erlebniswelt, die Besucherinnen und Besucher in die Dentalindustrie und Ivoclars Mission «Making People Smile» mit allen Sinnen eintauchen lässt.

Über die Ivoclar Gruppe

Die Ivoclar Gruppe mit Hauptsitz in Schaan, Liechtenstein, gehört weltweit zu den führenden Anbieterinnen von integrierten Lösungen für ästhetische, qualitativ hochwertige dentale

Anwendungen. Ein umfassendes Produkt-, System- und Serviceangebot, intensive Forschung und Entwicklung und ein klares Bekenntnis zu Aus- und Weiterbildung bilden die Grundlagen für den Unternehmenserfolg. Mit 47 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen liefert die Unternehmensgruppe Produkte in rund 130 Länder und beschäftigt weltweit rund 3700 Mitarbeitende. Weitere Informationen über die Ivoclar Gruppe finden Sie unter ivoclar.com.

Umicore: Abriebfeste Rhodium-Beschichtung

Die Oberflächenlegierung RHODUNA® Alloy hat sich durch ihre Überlegenheit gegenüber anderen Rhodiumschichten am Markt den Titel „weiße Königin“ verdient. Foto: Umicore



Die bereits von der Umicore Metal Deposition Solutions im Jahr 2010 entwickelte Oberflächenlegierung RHODUNA® Alloy hat sich als Standard für eine alternative Rhodiumbeschichtung etabliert. Die Gründe, warum der Elektrolyt weltweit von namhaften Herstellern eingesetzt wird, sind vielfältig. Allen voran wird die außergewöhnlich hohe Abriebbeständigkeit, der mit reinem Rhodium identische Weißegrad und der deutliche Kostenvorteil genannt. Gerade die qualitativen Eigenschaften wurden nun durch den unabhängigen und unter anderem die Schmuckbranche bedienende Fachausschuss für wirtschaftliche Entwicklung FRANCÉCLAT (Paris / Frankreich) untersucht und bestätigt.



Die Referenten beim Leitz Symposium mit Geschäftsführer Jürgen Köppel (3.v.li.). Foto: Leitz GmbH & Co. KG

LEITZ INFORMIERT ZU PRODUKTEN UND FERTIGUNGSMETHODEN Leitz Symposium sorgt für Begeisterung

Spannende Einblicke in aktuelle Trends und innovative Bearbeitungsverfahren – beim diesjährigen Leitz Symposium in Oberkochen lag der Fokus auf Themen rund um den modernen Holzbau. Namhafte Referenten aus der Branche und der Wissenschaft stellten über 120 Gästen neue Trends und Bearbeitungsverfahren vor, die teils schon heute die Welt von morgen verändern, vereinfachen und vor allem verbessern. Das Leitz Symposium hat sich seit Jahren zu einem bedeutenden Informations-Forum und Branchentreff für Experten aus Industrie und Handwerk entwickelt.

Artgerechte Menschenhaltung, Zirkulärer Holzbau und Roots – schon ein kurzer Blick auf das Programm zeigte, wie kreativ, modern und manchmal auch provokant die Veranstaltung war. Holz als nachwachsender Konstruktionswerkstoff gewinnt immer mehr an Bedeutung und hat sich zu einem innovativen und höchst attraktiven Werkstoff entwickelt. Nun gilt es, die Chancen des modernen Holzbaus zu nutzen und mehr Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Insgesamt acht Redner präsentierten beim Leitz Symposium mögliche Lösungen, aktuelle Projekte, Entwicklungstrends, Maschinenkonzepte sowie Werkzeuge und Bearbeitungsstrategien.

Den Anfang machte Prof. Katja Frühwald-König von der Tech-

nischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Für die Professorin ist klar: Holz ist der Baustoff der Zukunft. Aber nicht, wie er aktuell genutzt wird. Die Holzbauweise muss materialeffizienter werden. Denn der Rohstoff Holz ist nicht unendlich. Durch den Klimawandel ist sogar eine Umforstung der heimischen Wälder erforderlich.

In eine ähnliche Kerbe schlägt auch Christian Straubinger von Taglieber Holzbau mit seinem leicht provokanten Vortragstitel „Artgerechte Menschenhaltung“. Für den Diplom-Ingenieur ist die Holznutzung aktiver Umweltschutz. Denn im Gegensatz zum Klimakiller Zement ist Holz kein Wegwerfprodukt. Es trägt aktiv zur Wärmedämmung und Energieeffizienz eines Gebäudes bei. So werden Baumaterialien wie Schaumstoffe überflüssig. In Holzbauten habe der Mensch ein anderes Temperaturempfinden und eine emotionale Verbindung zum Gebäude – eben ein deutlich „artgerechteres“ Leben.

Unternehmer Markus Derix führte in den zirkulären Holzbau ein. Hierbei geht es um eine Kreislaufwirtschaft, bei der gewisse Bauelemente aus Holz ein zweites Leben erhalten. Diese werden nach der Nutzung nicht entsorgt, sondern für weitere Anwendungen innerhalb bestehender oder neuer Gebäude umgebaut. Prof. Dr. Jürgen Graf von der TU Kaiserslautern lieferte direkt eine mögliche Antwort, wie der Auf-

und Abbau dieser Bauelemente reibungslos gelingen kann. In der Forschung mit seinem Team setzt Jürgen Graf auf eine reversible Verbindung mit sogenannten Konusadaptern aus Kunstharzpressholz. Auch der Symposiums-Gastgeber hatte bei diesem Projekt seine Finger im Spiel. Für die millimetergenauen Konusfräsungen hat Leitz einen speziellen Fräser entwickelt, der den Bearbeitungsprozess gegenüber herkömmlichen Oberfräsern um das zehnfache verkürzt.

Wie die Gebäude der Zukunft von außen aussehen könnten, darüber klärte Frau Prof. Dr. Christina Jeschke von der Hochschule Biberach auf. Anhand zahlreicher Beispiele präsentierte die Professorin, was in der Fassadengestaltung im modernen Holzbau alles möglich ist und welche Materialien zum Einsatz kommen können. Für sie ist ein Umdenken bereits in der Ausbildung von jungen Architekten und Konstrukteuren erforderlich, damit Nachhaltigkeitsaspekte wie eine kreislaueffektive Materialwirtschaft direkt berücksichtigt werden.

Luciano Tagliaferri vom italienischen Maschinenhersteller SCM und Andreas Kisselbach, Leiter der F&E Abteilung bei Leitz sowie Moderator des Symposiums, führten anschließend in die technischen Grundlagen des modernen Holzbaus ein. Ziel ist es dabei, dass auf den Baustel-

len möglichst keine Nachbearbeitung der einzelnen Gebäudeelemente mehr nötig ist. Möglich machen das beispielsweise moderne Maschinenkonzepte zur Sechsen-Seitenbearbeitung der Bauteile und Bauelemente. Die dazu perfekt passenden Werkzeuge liefert Leitz. Es geht beispielsweise um die komplexe Fünf-Achsbearbeitung, hochpräzise Bohrungen in kurzer Zeit und moderne Frässtrategien.

Zum Abschluss des Symposiums sorgte Oliver Fried von Rubner Holzbau für ordentliches Staunen. Er entführte die Gäste gedanklich nach Hamburg und präsentierte das sogenannte „Roots“ – Deutschlands höchstes Holzhochhaus, das sich aktuell noch in der Entstehung befindet. 20 Geschosse verteilen sich später auf einer Höhe von 72 Metern. Die Fertigstellung dieser architektonischen Meisterleistung in der Hamburger Hafen City ist für 2024 geplant.

Jürgen Köppel, Sprecher der Leitz Geschäftsführung, zeigte sich am Ende des Symposiums begeistert. Für ihn ist klar: „Holz ist der Baustoff der Zukunft, die schon heute begonnen hat. Damit sind der moderne Holzbau und dessen Nachhaltigkeitsaspekte sogar alternativlos. Bereits in der Ausbildung müssen Konstrukteure und Architekten dafür aber lernen in Holz zu denken.“



So soll das neue Logistikhallen aussehen.
Foto: Spedition Hirsch

DIE FÜNFTE GENERATION ÜBERNIMMT BEI SPEDITION HIRSCH IN ELLWANGEN DAS RUDER Neues Logistikhallen eingeweiht

Hannes Hirsch steigt in fünfter Generation in die Ellwanger Spedition Hirsch ein. Dies gab sein Vater Eugen Markus Hirsch bei der Einweihung der neuen Logistikhalle bekannt. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste nahm Geschäftsführer Eugen Markus Hirsch im Ellwanger Industriegebiet Neunheim/Neunstadt einen Logistik-Neubau in Betrieb. Beide Lagerhallen umfassen zusammen rund 16.000 Quadratmeter Lagerfläche auf 34.000 Quadratmeter Logistikhalle und sind angebunden an die Autobahnen A7, A6 und A8. Der Logistik-Neubau erlaubt verschiedene Nutzungsmöglichkeiten, beispielsweise als Hochregallager oder als Konsignationslager.

Besonders freute sich Hirsch darüber, dass sein Sohn Hannes in das Unternehmen eingestiegen ist. Hannes Hirsch ist 26 Jahre alt und studierte an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) in Mannheim Betriebswirtschaft mit der Fachrichtung Spedition, Transport und Logistik. Sein Ausbildungsbetrieb war die LTG-Landauer Transportgesellschaft Doll KG in Hockenheim. Nach dem Abschluss 2018 arbeitete er bei Emons und Gebrüder Weiss.

Folie zur Absicherung des Grundwassers

Bereits 2019 ging anlässlich der 125-Jahr-Feier die erste Halle des neuen Logistikzentrums in

Betrieb. Diese ist äußerlich identisch mit der jetzt eingeweihten. Diese ist für Gefahrstoffe vorgesehen und mit hohen Sicherheitsanforderungen verbunden. So wurde im Untergrund der Halle eine Wasserhaushaltsgesetz-(WHG)-Folie zum Schutz des Grundwassers eingebaut. Beide Hallen verfügen über eine Photovoltaikanlage als Beitrag zum Klimaschutz.

Klassisches Kontraktlogistikgeschäft

Die jetzt eingeweihte Halle erfüllt alle aktuellen baulichen und sicherheitstechnischen Voraussetzungen, um in Zukunft auf 8.000 Quadratmetern Gefahrstoffe lagern zu können. Aber

auch Lithium-Ionen-Batterien des Batterieherstellers Varta Consumer Batteries, der in Ellwangen und Dischingen jeweils Produktionswerke unterhält. „Mit Varta Consumer Batteries handelt es sich um ein klassisches Kontraktlogistikgeschäft“, erklärt Hannes Hirsch gegenüber eurotransport.de. „Wir agieren als Pufferlager der Firma Varta Consumer Batteries, um tägliche und saisonale Spitzen abfangen zu können.“

Nachdem alle Sicherheitseinbauten abgeschlossen sind, werden Lithium-Ionen-Batterien eingelagert. „Wir rechnen mit der Fertigstellung in voraussichtlich drei bis vier Monaten.“

Kemmler Baustoffe: Achte Tob Job-Auszeichnung



Bei seiner achten Teilnahme am Top Job-Wettbewerb erzielte das traditionsreiche Familienunternehmen Kemmler Baustoffe seine bisher beste Platzierung und stand erstmals auf dem Siegereckchen. In der Aalener Niederlassung freut man sich über den erneuten Erfolg. In der Gruppe der größten mittelständischen Unternehmen mit über 500 Mitarbeitern schaffte es die Kemmler Baustoffe bei der Preisverleihung in Berlin auf den dritten Platz. „Sie ist der verdiente Lohn für unseren festen Willen, unsere Attraktivität als Arbeitgeber beständig weiter zu verbessern“, erklärt der Geschäftsführende Gesellschafter von Kemmler Baustoffe, Dr. Marc Kemmler. Kemmler hat 1.500 Mitarbeitende und 34 Niederlassungen in Baden-Württemberg und Bayern.

Auf dem Bild sind die Kemmler-Geschäftsführer Kurt Binder (links) und Julian Weiler (rechts) mit dem Schirmherrn Sigmar Gabriel bei der Preisverleihung in Berlin zu sehen. Foto: Top Job

ZEISS KONSOLIDIERT MARKEN: DATENANALYSE IMMER WICHTIGER

Bildanalyse-Plattformen arivis und APEER kommen zusammen

APEER und arivis werden unter der Marke ZEISS konsolidiert, um Kunden besser bedienen und hardware- und datenunabhängige Software unter der Marke ZEISS arivis anbieten zu können. Die Änderungen werden im Laufe der nächsten Monate schrittweise erfolgen, beginnend im April 2023.

Der Name ZEISS arivis steht für eine erweiterte Software-Produktlinie, die Cloud- und KI-Lösungen umfassen wird. Sowohl der Rechtsformwechsel in eine GmbH als auch die Umfirmierung der arivis AG in die Carl Zeiss Microscopy Software Center Rostock GmbH dienen der weiteren Integration der Gesellschaft und des Standortes Rostock in die ZEISS Gruppe. Die Geschäftsführung übernehmen Christian Götzte und Andreas Suchanek.

Auftritt unter neuem Namen

Ab April 2023 wird arivis unter der bewährten Marke ZEISS neu

gebrandet. Aus Vision4D wird ZEISS arivis Pro. Aus VisionVR wird ZEISS arivis Pro VR. Aus VisionHub wird ZEISS arivis Hub. Aus APEER wird ZEISS arivis Cloud. Die KI-Technologie wird als arivis AI Toolkit bezeichnet. Das Rebranding wird in mehreren Phasen erfolgen, beginnend mit der Umbenennung der Produkte und der arivis-Unternehmenswebsite, gefolgt von weiteren Produkterlebnissen zu späteren Zeitpunkten.

Mit diesem Schritt trägt ZEISS der wachsenden Bedeutung von KI-gesteuerter Software zur Datenanalyse Rechnung. Diese Änderungen bieten Nutzern eine konsolidierte Produktfamilie mit fortschrittlichen Technologien, die ihnen helfen, relevante Daten unabhängig von ihrer Komplexität effizienter zu extrahieren und zu visualisieren. Unabhängig von der Quelle und dem Format des Bildes sind die Produkte hochgradig integriert und kommen Nutzern aus der Wissenschaft und in allen Industriebranchen zugute.



Die ZEISS arivis-Produktlinie bietet Nutzern fortschrittliche Technologien, die ihnen helfen, relevante Daten unabhängig von ihrer Komplexität effizienter zu extrahieren und zu visualisieren. Foto: Zeiss

„ZEISS erweitert sein Produktangebot kontinuierlich um innovative Lösungen, die im Rahmen unserer kundenorientierten Strategie selbst entwickelt oder zugekauft wurden“, sagt Dr. Michael Albiez, Geschäftsführer der Carl Zeiss Microscopy GmbH. „Wir laden unsere Kunden ein, sich uns in diesem neuen Kapitel hardware- und datenunabhängiger Software unter dem Namen ZEISS arivis anzuschließen, der bereits für seine hervorragende Bildanalysetechnologie bekannt ist.“

„Mit der Portfolio-Erweiterung wird die integrierte, skalierbare und hardwareunabhängige ZEISS arivis-Plattform noch wettbewerbsfähiger, da sie Forschern weiterhin hilft, zuverlässige Ergebnisse mit verbessertem Durchsatz zu erzielen, beschleunigt durch modernste KI-Technologie“, sagt Andreas Suchanek, Managing Director, Carl Zeiss Microscopy Software Center Rostock GmbH.

ANZEIGE

Design - Bau - Service

**Immobilien
mit System**

GOLDBECK Niederlassung Ulm
Eiselauer Weg 6/1, 89081 Ulm
Tel. +49 731 93407-0, ulm@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GESCHÄFTSJAHR 2022: GESUNDHEITSMÄRKTE SIND DURCH DIE FOLGEN DER PANDEMIE UND DER INFLATION REDUZIERT

Hartmann behauptet sich in schwierigerem Umfeld

Das Geschäftsjahr 2022 war für die HARTMANN GRUPPE und den gesamten Gesundheitsmarkt von einer angespannten wirtschaftlichen und geopolitischen Lage geprägt: Der Russland-Ukraine-Krieg sorgte zusätzlich für weiter deutlich steigende Material-, Transport- und Energiekosten sowie Risiken in der Energieversorgung. Die globalen Lieferketten waren weiterhin instabil. Europaweit verursachte das Zusammentreffen von Corona mit wieder zunehmenden Infektionskrankheiten hohe Krankenstände im an Pflegekräften mangelnden Gesundheitssektor. Damit verblieb die Zahl von Operationen noch immer deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Zusätzlich bedingte die Inflation eine verringerte Kaufkraft, die die Preis- und Nachfrageentwicklung der Konsumgüter stark beeinflusste.

Durch gezielte Preisanpassungen und Logistiko-Optimierungen konnte das Unternehmen die Material- und Energiemehrkosten in Teilen ausgleichen. Schnelle Investitionen in die Infrastruktur reduzierten die Abhängigkeit von russischem Gas weitgehend. Darüber hinaus investierte das Unternehmen in die Liefersicherheit für seine Kunden und erhöhte seine Bestände signifikant, trotz der Kosten für Lagerung, Logistik und Finanzierung.

Die Umsatzerlöse der HARTMANN GRUPPE lagen 2022 bei 2,31 Mrd. Euro. HARTMANN verzeichnete insgesamt einen leichten organischen Umsatzrückgang um -0,8 %. Das bereinigte EBITDA lag bei 190,8 Mio. Euro (Vorjahr: 240,6 Mio. Euro), die bereinigte EBITDA-Rendite bei 8,3 %.

- Segment Inkontinenzmanagement: Die Sortimente für die ambulante Versorgung entwickelten sich positiv. Zudem stiegen die Produktvolumina in Pflegeheimen und Kliniken aufgrund einer wieder wachsenden

Bettenbelegung. Das Berichtsjahr war jedoch von erheblichen Steigerungen bei Rohstoff- und Transportkosten geprägt.

- Segment Wundversorgung: Die Strategie, in der modernen Wundversorgung mit Innovationen Marktanteile zu gewinnen, wurde erfolgreich weitergeführt. In der traditionellen Wundversorgung wurde die Position als starker Marktführer behauptet.

- Segment Infektionsmanagement: Der Händedesinfektionsmarkt in Krankenhäusern liegt unter dem Vor-Corona-Niveau und unter dem Vorjahr, verbunden mit hohen Lagerbeständen bei Kunden. Dies sorgte für Umsatzrückgänge. Die Sonderkonjunktur von Untersuchungshandschuhen ist vorüber und Materialkostenerhöhungen konnten nur teilweise an Kunden weitergegeben werden.

- Segment Komplementäre Divisionen der Gruppe: Die CMC-Gruppe erzielte, genauso wie die KOB-Gruppe, ein organisches Umsatzwachstum – bei CMC hauptsächlich durch eine Erhöhung der Verkaufspreise von Wateprodukten, bei der KOB-Gruppe durch eine positive Entwicklung bei Kompressionsverbänden. Die KNEIPP-Gruppe sah sich 2022 mit einem schrumpfenden Markt für Baden und einer inflationsbedingten Verschiebung weg von Markenprodukten konfrontiert.

Transformation leistet Beitrag zur Profitabilität

Das 2019 gestartete Transformationsprogramm verfolgte HARTMANN trotz der schwierigen Marktsituation mit unvermindertem Engagement. Es leistete bis einschließlich 2022 mit kumuliert 100 Mio. Euro bereits einen sehr hohen Beitrag zur Profitabilität von HARTMANN, der in der schwierigen Marktsituation Krisenfestigkeit gibt. Die Investitionen waren mit gut 180 Mio. Euro im Berichtsjahr rund doppelt so hoch wie vor Beginn des

Transformationsprogramms und ermöglichen zukünftig weitere Ergebnisbeiträge.

2023: Fokussierte Fortsetzung des Transformationsprogramms

HARTMANN plant 2023 weiter hohe Investitionen. Davon fließt ein bedeutender Anteil in das größte Werk für Inkontinenzprodukte in Herbrechtingen. Zusätzlich zu den bereits 2022 angekündigten Investitionen von 40 Mio. Euro für eine neue Produktionslinie und die Infrastruktur wurde Anfang 2023 entschieden, in eine weitere Hochleistungsanlage und zusätzliche Infrastrukturmaßnahmen 20 Mio. Euro zu investieren. Die Investitionen stärken den Standort Herbrechtingen.

Weiterhin unter Druck

Die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen bleiben für die europäischen Volkswirtschaften und deren Gesundheitsindustrien herausfordernd: In Deutschland steigt die Zahl unprofitabler Krankenhäuser. Es ist ein unvermindert starker Druck auf das Konsumentengeschäft zu erwarten. Als Inflationsausgleich sind deutliche Steigerungen bei Löhnen und Gehältern zu erwarten.

Britta Fünfstück, CEO der HARTMANN GRUPPE: „Wir werden das Transformationsprogramm konsequent und fokussiert fortführen und in diesem Jahr eine Reihe innovativer und kosteneffizienter Produkte einführen, die unseren Kunden Mehrwert bieten. Wir sind überzeugt, dass die erheblich positiven Ergebnisbeiträge des Programms bei einer Erholung der Nachfrage- und Einkaufsmärkte sichtbar werden. Mit unseren Mitarbeitenden werden wir mit Leidenschaft und Engagement den Kunden ein starker Partner sein, gerade in diesen herausfordernden Zeiten.“

Hartmann stellt OP-Bestecke her.
Foto: Adobe Stock

Ziegler liefert fünfsichtiges Fahrzeug aus



So sieht das große Fahrzeug von Ziegler aus. Foto: Ziegler

ZIEGLER lieferte ein Löschfahrzeug mit einer Länge von insgesamt zwölf Metern an Sitech Services aus. Das Fahrzeug wurde in enger Abstimmung mit dem Kunden entwickelt und produziert. Es ist das größte industrielle Löschfahrzeug, das im holländischen Winschoten hergestellt wurde. Das Industriegebiet Chemelot birgt besondere Risiken. Die „Sitech Fire Brigade and Security“ ist Spezialist auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr im industriellen Umfeld und sorgt rund um die Uhr für Sicherheit vor Ort.

ANZEIGE



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

Mehr unter:
pmz-bw.de/tgs



**TAG DER GEWERBLICHEN
SCHUTZRECHTE 2023**

Ihr persönliches Schutzrechts-Update am **12. Juli 2023** in Stuttgart!



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

MINISTERBESUCH BEI LADENBURGER IN KERKINGEN Startschuss für eine klimaneutrale Zukunft



Werksbesuch zum Kraftwerksneubau bei Holzwerke Ladenburger in Kerkingen. v.l. Dr. Gunter Bühler, Bettina Weber, Dr. Christoph Rettenmeier, Minister Peter Hauk, Steffen Häußlein, Dr. Joachim Bläse, Johannes Joas, Winfried Mack und Lars Schmidt.
Foto: Ladenburger

„Unsere Unternehmen können ihren Klimaschutzbeitrag erhöhen, wenn sie ihre Produktionsprozesse dekarbonisieren. Die Holzwerke Ladenburger gehen mit gutem Beispiel voran und schaffen am Standort Kerkingen in Baden-Württemberg ein Modell, das für die Trans-

formation hin zu einer moderneren Kreislaufwirtschaft steht“, betonte Minister Hauk in seinem Grußwort.

Der Einladung für den Start des Neubauprojektes der Ladenburger GmbH waren zahlreiche Vertreter aus der Politik gefolgt.

Sie hatten während der Veranstaltung Zeit, sich in einer von DeSH-Hauptgeschäftsführer Lars Schmidt moderierten Gesprächsrunde über die Vorteile des geplanten Biomasseheizkraftwerks für die Region auszutauschen.

Mit rund 700 Mitarbeitenden stellt die Ladenburger GmbH jährlich aus etwa 1,1 Mio. Festmetern Holz nachhaltige Produkte für die Bauindustrie her. Mit der Verarbeitung des heimischen Rohstoffs leistet das Unternehmen nicht nur einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel, sondern auch zur Wirtschaftsleistung in der Region. Nachhaltigkeit und Effizienz stehen dabei im Mittelpunkt. Voraussetzung für die ressourcenschonende Fertigung ist die vollständige Verwertung des heimischen Rohstoffs. So sollen Rest- und Abfallstoffe künftig direkt zur Dekarbonisierung der

Produktion beitragen oder zu hochwertigen Holzpellets verarbeitet werden.

Nachhaltiger Strom und Wärme auch für die Gemeinde

Die Kapazität des geplanten Kraftwerks soll dabei über die reine Eigenversorgung hinausgehen und neben Strom für etwa 13.000 Haushalte auch Prozesswärme für die Holz Trocknung und die Versorgung der Gemeinde liefern. Ladenburger-Geschäftsführer Steffen Häußlein erklärt: „Hier am Standort wird deutlich, welche Chancen die Holzverwendung für den Baubereich und die Energiewende bietet. Mit dem Neubau des Kraftwerks wird unsere Produktion künftig nicht nur CO₂-neutral sein, wir planen auch die Bevölkerung in der Region mit klimafreundlicher Nahwärme zu versorgen.“

ELLWANGER UNTERNEHMEN ÜBERZEUGT MIT INNOVATIVEN UND NACHHALTIGEN VERPACKUNGEN Mezger Verpackungen erhält Auszeichnung

Sie sind der erste Berührungspunkt mit Kundinnen und Kunden und erfüllen eine wichtige Aufgabe: Kunststoffverpackungen müssen nicht nur durch ihr Design von sich überzeugen, sondern liefern auch wertvolle Informationen über das enthaltene Produkt. Heute sind die Ansprüche an Verpackungen enorm gestiegen. Sie müssen zusätzlich zu Design und Handlichkeit auch nachhaltig und klimaschonend hergestellt sein. Und dienen letztendlich zum Schutz des Lebensmittels. Durch permanente Weiterentwicklung führt dies zu ressourcenschonenden Rohstoffverbrauch.

Genau das hat sich der Hersteller „Mezger Verpackungen“ aus Ellwangen auf die Fahne geschrieben. Das Familienunternehmen

mit einer mehr als 111-jährigen Firmengeschichte achtet besonders auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz und achtet bei der Herstellung ihrer Verpackungen etwa auf recyclingfähige Rohstoffe oder die Optimierung ihrer Energieeffizienz.

Jetzt ist das Unternehmen für ihr modernes Nachhaltigkeitsmanagement sogar mit der Silber-Medaille zur Anerkennung ihres EcoVadis Ratings ausgezeichnet worden. Hierfür bedankt sich Geschäftsführer Marius Mezger bei den federführend mitwirkenden Mitarbeitern Michael Aurnhammer, Jana Baumann, Eva Hennrich und dem Prokuristen Lothar Lipp.

Besonders in den drei Themenfeldern Umwelt, Arbeits- und

Menschenrechte und Ethik liegen laut EcoVadis Rating die Stärken von Mezger Verpackungen. Hier wurden dem Familienunternehmen, das 1912 gegründet worden ist, besonders die Verwendung von zurückgewonnenen Einsatzmaterialien, die Nutzung umweltfreundlicher oder biologischer Einsatzstoffe und die Reduzierung des Materialverbrauchs durch Prozessoptimierung hoch angerechnet.

Das beste Ergebnis erreichte das Traditionsunternehmen jedoch in dem Bereich Arbeits- und Menschenrechte. Hier überzeugte Mezger Verpackungen mit vielfältigen Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheit und Sicherheit seiner Beschäftigten und der Bereitstellung von Schutzausrüstung für alle betroffenen Mitarbeiter.

Übrigens: Die Silber-Medaille zur Anerkennung ihres EcoVadis Ratings ist nicht die erste Auszeichnung, die Mezger Verpackungen in Sachen Nachhaltigkeit erhalten hat. Bereits vor drei Jahren wurde dem Familienunternehmen die 100-prozentige Recyclingfähigkeit ihrer Verpackungsgruppe Polypropylen (PP) bescheinigt.



Marius Mezger Foto: Mezger Verpackungen

MASCHINENBAUER FORSCHT AN BEHÄLTERN FÜR WASSERSTOFF FÜR NUTZFAHRZEUGE

Voith setzt auf grünen Wasserstoff

Um den globalen Klimakollaps zu verhindern, muss der weltweite Ausstoß von Treibhausgas massiv reduziert werden. Etwa die Hälfte der weltweiten CO₂-Emissionen lassen sich alleine auf die Industrie und den Transport zurückführen. Es bedarf also ressourcenschonender Technologien. Hier kommt Wasserstoff als Energieträger der Zukunft ins Spiel. Grüner Wasserstoff kann in Zukunft als nachhaltiger Energieträger genutzt werden, um Öl, Kohle oder Erdgas zu ersetzen.

Wasserstoff hat den Vorteil, dass aus erneuerbaren Energien erzeugter grüner Strom speicherbar und transportierbar gemacht werden kann. Dadurch können räumliche und zeitliche Lücken in der Energieversorgung überbrückt werden. Besonders für die Bereiche Transport und Industrie ist das eine wertvolle Eigenschaft. Im Schwerlastverkehr haben Wasserstoffantriebssysteme daher klare Vorteile gegenüber reinen Elektroantrieben.

Für Voith ist das Thema Wasserstoffgewinnung und Wasserstoffnutzung von großer Bedeutung und wird intensiv verfolgt. Die Anknüpfungspunkte sind vielfältig und reichen von der Herstellung bis zum Verbraucher. Grüner Wasserstoff kann beispielsweise durch Wasserkraftanlagen von Voith produziert werden. Aber auch innovative Antriebskonzepte für die Industrie und Nutzfahrzeuge sind Teil des Produktportfolios. Hiermit leistet Voith einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung und ist einer der Innovationsführer auf diesem Gebiet.

Wasserstoff-Speicherung in Hochdruckbehältern

Eines der Highlight-Projekte des Unternehmens ist ein Wasserstoff-Tanksystem für Nutzfahrzeuge, das insbesondere den Schwerlastverkehr nachhaltiger

gestalten soll. Über lange Jahre fristete die Brennstoffzelle als Antriebskonzept für Fahrzeuge ein Nischendasein. Doch seit ein bis zwei Jahren rückt die auf Wasserstoff basierende Variante der E-Mobilität immer stärker in den Fokus von Politik und Wirtschaft. Denn Wasserstoff hat etwa bei vielen Nutzfahrzeuganwendungen im Offroad- und Schwerlastbereich deutliche Vorteile gegenüber anderen Energieträgern – technologisch, aber auch bei den Betriebskosten. „Mithilfe von Wasserstoff lassen sich große Mengen erneuerbarer Energie speichern und transportieren“, sagt Patrick Seidel, verantwortlich für das Wasserstofftanksystem bei Voith.

Um Wasserstoff an Bord eines Fahrzeugs nutzen zu können, muss er in kleineren Mengen gespeichert werden. Das gelingt durch extra entwickelte Gasspeichertanks. Diese müssen hohen Sicherheitsstandards genügen, da sie mit bis zu 700 bar hochentzündlichen Wasserstoff betankt werden. Gerade bei Wasserstofffahrzeugen muss ein solcher Tank auch Unfällen standhalten.

Voith arbeitet bereits seit einiger Zeit an der nächsten Generation der Wasserstoff-Hochdruckbehälter für Brennstoffzellenfahrzeuge, die eben diese Anforderungen erfüllen. Der innere Teil des Tanks besteht dabei aus Kunststoff. Um den inneren Teil herum wird kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) gespannt. Dadurch werden die neuen Tanks günstiger, leichter und belastbarer. Das konzipierte System basiert auf einem 700-Bar-Typ-IV-Druckbehälter aus einem CFK-Material, der speziell für den Einsatz in Nutzfahrzeugen konzipiert wurde.

An Kundenanforderungen anpassen

Erstmals kommen bei der Fertigung sogenannte „TowPregs“ zum Einsatz: „Mit diesen vorimprägnierten Fasern setzen wir einen neuen Standard. Wir stellen diese selbst her und können damit auch die Materialparameter ideal für diese herausfordernde Anwendung einstellen“, so Seidel. Auch der modulare Aufbau des Systems steht weit oben auf der Agenda des Ent-

wicklerteams. Dadurch kann das Layout des Systems einfach an die individuellen Kundenanforderungen angepasst werden und steht prinzipiell jedem Fahrzeughersteller zur Verfügung. „Unsere Technologie ist zudem gut skalierbar. Wir gehen davon aus, dass sich auch Tankstellenbetreiber für das Speichersystem interessieren.“ Denn für den Erfolg des Wasserstoffantriebs ist ein zuverlässiges Versorgungsnetz eine zwingende Voraussetzung.

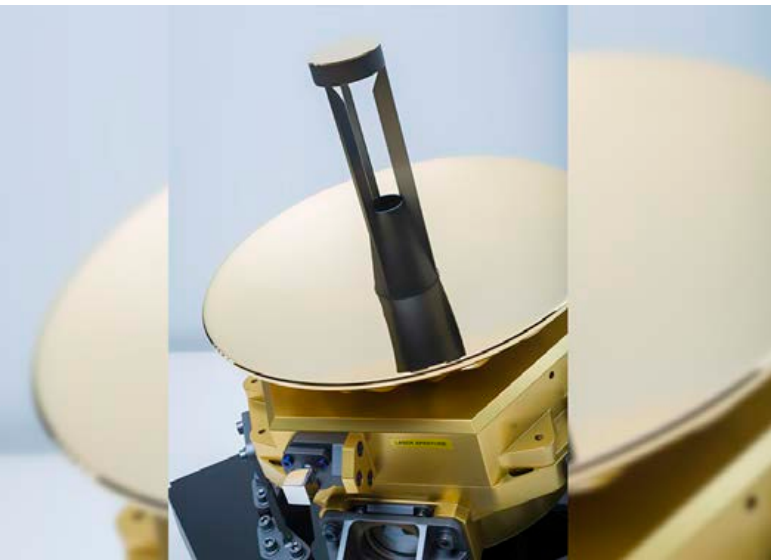
Die ersten Entwicklungsstufen hat das Konzept bereits erfolgreich hinter sich gebracht und erste Kunden für Pilotprojekte wurden gefunden. Der Start der industriellen Fertigung des Systems ist für Anfang 2025 vorgesehen. Auch auf den anderen Gebieten der Wasserstoff-Wertschöpfungskette macht Voith konstant Fortschritte auf dem Weg zur Marktreife.

*Tanksystem-Applikation für Lkw
Produktion eines Tankmoduls am Voith
Standort Garching
Foto: Voith Group*



JUPITER-MONDE WERDEN MIT TECHNOLOGIE VON HENSOLDT VERMESSEN

Technologie aus der Region im All



Mit dem Laser-Höhenmessgerät GALA wird ein Oberflächenprofil von Ganymed erstellt. Foto: HENSOLDT AG

Am 14. April 2023 erfolgte der Launch der JUICE-Raumsonde vom europäischen Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guyana. Wesentliche Technik für die JUICE-Mission (Jupiter Icy Moons Explorer) der Europäischen Raumfahrtagentur (ESA) kommt von Hensoldt in Oberkochen.

Das Ganymed Laser Altimeter (GALA) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)

wird zur Vermessung des größten Jupiter-Mondes Ganymed eingesetzt. Hensoldt lieferte dafür die Sender-Empfänger-Einheit sowie die Laser-Elektronikeinheit, die den Lasersender steuert. Programmleiter Dr. Kai Weidlich erläutert: „Mit unserem Laser Altimeter vermessen wir den Mond Ganymed im Jupiter-System ähnlich wie Google Earth das auf der Erde macht. Da der Satellit während der dreieinhalbjährigen Mission vordefinierte Punkte wie-

derholt überfliegt, ist es möglich, auch Änderungen des Höhenprofils zu ermitteln. Wir beobachten hierbei die Gezeiten der Landmasse aus Eis. Durch die Höhenbewegungen können wir erkennen, ob es unter mehreren hundert Metern Eisanspanzer flüssiges Wasser gibt – ein Indikator für mögliches Leben auf diesem Mond.“

Erst Merkur, jetzt Jupiter

Hensoldts Laser für Weltraumwendungen profitieren von den Erkenntnissen und Erfahrungen, die das Unternehmen mit seinen sehr erfolgreichen Laserentfernungsmessern für militärische Anwendungen gesammelt hat. In der Vergangenheit war Hensoldt bereits mit seinem Laser Altimeter BELA bei der ersten ESA-Mission zum Merkur dabei. Im Rahmen der JUICE-Mission werden Ganymed, Europa und Callisto, drei Eismonde des Jupiters, erkundet. Der Flug zum Jupiter wird fast acht Jahre dauern. Die Raumsonde soll Ganymed Ende 2034 erreichen.

Hensoldt hat seinen Sitz in Taufkirchen bei München und einen großen Standort in Oberkochen, wo derzeit die neue Firmenzen-

trale von Hensoldt Optronics am Märzenbuckel entsteht. Das Gesamt-Investitionsvolumen dort liegt bei rund 100 Millionen Euro. 2025 will das Unternehmen den neuen Standort beziehen. Der im neuen Werk benötigte Strom wird mit Hilfe eines innovativen und nachhaltigen Energiekonzepts zu 70 Prozent aus eigenen, regenerativen Quellen gedeckt. Ab 2025 werden rund 850 Mitarbeiter ein innovatives Arbeitsumfeld in einem Hochtechnologie-Campus in Anspruch nehmen. Hensoldt steht in Oberkochen und Aalen mit mehr als 800 Beschäftigten für die Entwicklung, Konstruktion und Produktion modernster optischer und optronischer Geräte einschließlich der notwendigen Aufbereitung von Sensordaten.

Als Technologieführer baut das Unternehmen sein Portfolio auf der Grundlage innovativer Ansätze für Datenmanagement, Robotik und Cybersicherheit kontinuierlich aus. Mit mehr als 6.500 Mitarbeitern erzielte Hensoldt 2022 einen Umsatz von 1,7 Milliarden Euro. Seit April 2023 ist das Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse im MDAX notiert. *Sascha Kurz*

ANZEIGE

L&K[®] WIR SCHÜTZEN IHRE IDEEN

LORENZ & KOLLEGEN
Patents · Trademarks · Designs

<p>Stammsitz:</p> <p>Heidenheim Alte Ulmer Straße 2 89522 Heidenheim Fon: +49 (0)7321 9595-0</p>	<p>Außenstelle:</p> <p>München Theatinerstraße 45 80333 München Fon: +49 (0)89 89356988-0</p>
--	---

www.lorenz-kollegen.com | office@lorenz-kollegen.com

ZEISS begeht Jubiläum: 100 Jahre Planetarien

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Planetarien“ zeigt das Deutsche Museum in München in seiner gleichnamigen Sonderausstellung die faszinierende Geschichte des Planetariums. Zur Ausstellung gehören mehrere historische Projektoren, so auch das Modell I, das ZEISS am 21. Oktober 1923 dem Deutschen Museum präsentierte. Dieses Datum gilt heute als die Geburtsstunde des modernen Planetariums. Die Sonderausstellung, die ZEISS technisch und logistisch unterstützt hat, wurde im Beisein von Dr. Karl Lamprecht, Vorstandsvorsitzender der ZEISS Gruppe, eröffnet. Die Ausstellung läuft bis zum 28. Januar 2024.

Ein Beispiel für ein neues ZEISS-Planetarium ist das im Seoul Science Park in Südkorea. Das hybride Planetariumssystem für die 11m-Kuppel verbindet einen optisch-mechanischen Sternprojektor und digitale Projektionstechnik. Die analoge Komponente mit dem ZEISS ASTERION Starball, der neueste Typ eines Sternprojektors von ZEISS, realisiert die eindrucksvolle naturnahe Abbildung des Sternhimmels.



Die Sonderausstellung im Deutschen Museum München läuft bis 28. Januar 2024. Rechts bei der Eröffnung: Dr. Karl Lamprecht, Vorstandsvorsitzender der ZEISS Group. Foto: Zeiss

ANZEIGE

Eine Unternehmensübergabe geht immer ans Herz. Aber sie muss nicht an die Nieren gehen.

Mittelstand: Vertrauen Sie auf ein Team, das versteht, was Familienunternehmen bewegt, und das Ihnen beim Generationenwechsel zur Seite steht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft.

www.pwc.de/mittelstand





Das Team um Petra Kurz Ottenwalder und Max Ottenwalder (Mitte)
Foto: Ottenwalder und Ottenwalder

JUBILÄUM GEFEIERT: OTTENWALDER UND OTTENWALDER

Design muss geschmacklos sein

Unsere Gesellschaft wird immer schnelllebiger und Produkte eher weggeworfen anstatt repariert. Die Designagentur Ottenwalder und Ottenwalder verfolgt einen komplett anderen Ansatz und genau das macht die Industrie Designer und Designerinnen aus Schwabisch Gmünd so erfolgreich. Seit 32 Jahren gibt es die

Agentur von Petra Kurz-Ottenwalder und Max Ottenwalder, die mit ihrem zehnköpfigen Team für internationale Unternehmen arbeiten.

Doch wie schafft man es eigentlich im hart umkampften Design-Business über drei Jahrzehnte lang erfolgreich zu sein? „Mit

einer kraftvollen, aber eben nicht an Geschmack gebundenen Gestaltungssprache, denn gute Gestaltung hat rein gar nichts mit Geschmack zu tun“, sagt Petra Kurz-Ottenwalder, „Je geschmackloser das Design, desto höher sein Erfolgspotenzial. Im Ozean des individuell sehr unterschiedlichen Geschmacks muss ein gut gestaltetes Produkt einen signifikanten Eigenwert besitzen, der jegliche Geschmacksdiskussion erübrigt.“ Deshalb gebe es nicht wirklich ein gutes Design, wohl aber gute Produkte. Das Produkt muss überraschen, positive Assoziationen erzeugen und neugierig machen. Sprich: seine ikonenhafte Strahlkraft muss so groß sein, dass der Wunsch entsteht: Dieses Produkt will ich haben! „Es sind exakt die Potenziale, die in jedem Designklassiker stecken: Innovation, Zeitlosigkeit und Ästhetik“, fügt Max Ottenwalder hinzu.

dukt- und UX/UI Design. So arbeiten Ottenwalder und Ottenwalder auch für Unternehmen, die in der Region angesiedelt sind, wie z.B. den Crailsheimer Verpackungsmaschinenbauer Gerhard Schubert, Mapal in Aalen, August Mössner in Eschach oder uwe JetStream in Schwabisch Gmünd. Stolz ist das Designteam auch auf Unternehmen wie AEG, Schaeffler, Olympus Diagnostics, Aral/BP, Buderus, Siemens, Philips, Bauscher und Stabilo.

Bis zu 80% der Umweltauswirkungen eines Produkts sind durch dessen Design bestimmt, bestätigt auch das Bundesumweltministerium. Damit haben Designerinnen und Designer einen gigantischen Einfluss auf unsere Umwelt, sind verantwortlich für Funktionen, Materialien, Technologien, Produktzyklen, Kosten, Zielgruppen und natürlich auch auf das Aussehen eines Produktes oder Systems.

Weleda: Investitionen in die Zukunft

413,8 Millionen Euro Umsatz erzielte die Weleda AG im Jahr 2022 und musste damit einen Rückgang um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Trotz der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und der Restrukturierung des französischen Standorts investiert das Unternehmen weiter in wichtige Zukunftsthemen wie etwa einen klimaneutralen Logistik-Campus in Schwabisch Gmünd und globale Produktinnovationen. Die beiden Geschäftsbereiche Naturkosmetik und Arzneimittel entwickelten sich 2022 unterschiedlich: Während der Gesamtumsatz der Naturkosmetik um rund fünf Prozent auf 326,4 Millionen Euro zurückging, wuchs der Umsatz mit Arzneimitteln um sieben Prozent auf 87,4 Millionen Euro. Die größte Investition entfällt auf den Neubau eines Logistikzentrums in Schwabisch Gmünd, bestehend aus einem Hochregallager für 17.500 Paletten sowie einem Funktions- und einem Verwaltungsgebäude.



Das neue Weleda Logistikzentrum in Schwabisch Gmünd. Foto: Weleda

158 internationale Designpreise für OUNDO

Ihre Gestaltungsphilosophie kommt an und der Erfolg gibt ihnen Recht. Bereits 158 internationale Designpreise hat die seit 1991 bestehende Agentur gewonnen und widmet sich damit seit 32 Jahren mehr als erfolgreich dem Industrie-, Pro-

Auch abseits ihrer gestalterischen Tätigkeiten wird bei der Agentur Nachhaltigkeit und Klimaschutz großgeschrieben. So arbeiten sie als erste Designagentur in Deutschland klimapositiv und pflanzen unter anderem gemeinsam mit der Entwicklungsorganisation Oxfam Baume - quasi den „Ottenwald“ für besseres Klima.

NIEDERLASSUNG IN POLEN WIRD AUSGEBAUT

MAPAL bezieht Neubau in Komorniki

Die Niederlassung MAPAL Narzędzia Precyzyjne (MAPAL Präzisionswerkzeuge) in Polen hat einen neuen Firmensitz. In Komorniki, unweit des bisherigen Standorts in Poznan (Posen), erwarb MAPAL ein 5.000 Quadratmeter großes Grundstück. Dort ist ein modernes und großzügig ausgestattetes Bürogebäude entstanden.

Anlässlich der feierlichen Eröffnung des neuen Standorts sagte Dr. Jochen Kress, Geschäftsführender Gesellschafter der MAPAL Gruppe: „Unsere Geschäfte in Polen haben sich in den vergangenen 25 Jahren ausgezeichnet entwickelt. Die Nachfrage nach unseren Produkten ist stetig gestiegen und es macht uns stolz, dass wir in Polen speziell im Bereich Toolmanagement eine führende Rolle als Werkzeuglieferant und Serviceanbieter einnehmen.“ Mit dem Neubau gehe man nun den nächsten Schritt, der in die Zukunft führe. Kress: „Wir werden uns mit anwendungsorientierten Produktprogrammen noch stärker in die Marktsegmente E-Mobility, Aerospace, Die & Mould und Fluid Power einbringen und unsere Präsenz in diesen Branchen ausbauen.“

Modernes Bürogebäude mit Showroom für die Kunden

MAPAL beschäftigt in Polen 72 hochqualifizierte Fachkräfte,



Das neue Bürogebäude von MAPAL am Standort Komorniki/Polen. Foto: Mapal

darunter allein 31 Ingenieure. Aleksander Zielonka, CEO von MAPAL Narzędzia Precyzyjne, sagte bei der Einweihungsfeier: „Es war eine gute Entscheidung, die räumlichen Kapazitäten zu erweitern. In Komorniki stehen uns jetzt ausreichend Ressourcen für den Ausbau unserer Aktivitäten zur Verfügung. Zudem können wir unseren Beschäftigten ein sehr attraktives Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich wohlfühlen und weiterentwickeln können.“ Das zweistöckige Gebäude umfasst eine Fläche von knapp 850 Quadratmetern. Es verfügt

über moderne Büro-, Konferenz- und Sozialräume, eigene Logistik- und Lagerbereiche sowie einen gut ausgestatteten Showroom für die Kunden. MAPAL hat rund zwei Millionen Euro in den neuen Standort investiert.

In Polen betreut das Unternehmen unter anderem die Produktionswerke internationaler Automobil- und Maschinenbauhersteller. Eine 1996 begonnene Zusammenarbeit mit der Handelsvertretung Gallo-Ex in Poznan mündete 2002 in deren Übernahme. Seit 2005 firmiert die Nie-

derlassung als MAPAL Narzędzia Precyzyjne. 1997 erhielt MAPAL in Polen einen ersten Großauftrag von einem Dieselmotorenhersteller in Tychy, 2004 startete man das Toolmanagement mit einem Projekt für das VW Werk in Posen. Bereits in den 1970er Jahren gelangten MAPAL Reibahlen in den polnischen Markt. Abnehmer war damals einer der größten Schiffsmotorenhersteller des Landes. Die Niederlassung kooperiert seit vielen Jahren mit dem Schwesterunternehmen MAPAL C & S im tschechischen Mlada Boleslav.

ANZEIGE



PIONIERE DER ENERGIEEFFIZIENZ

Erfahren Sie mehr über uns -
JETZT QR-Code scannen!



Seit
1994

Senken Sie JETZT mit uns Ihre Energiekosten

www.win-energie.de



IHK. Die Weiterbildung

DVS-SCHWEISSKURSSTÄTTE Schweißkurs in E – MAG - WIG

19. Juni – 23. Juni 2023 in Vollzeit
Aalen
Entgelt: nach DVS-Gebührenliste

TECHNISCHE WEITERBILDUNG

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

17. Juli – 28. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 1.350,00 EUR

06. Nov. – 17. Nov. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 1.350,00 EUR

Elektrotechnik für Kaufleute

18. Sept. – 23. Okt. 2023 in Teilzeit
jeweils Montag und Mittwoch
Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

Technik für Kaufleute

07. Nov. – 07. Dez. 2023 in Teilzeit
jeweils Dienstag und Donnerstag
Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

FACHAUSBILDUNG

Hydraulik Grundstufe

03. Juli – 07. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

SPS STEP 7 Grundstufe

19. Juni – 23. Juni 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 560,00 EUR

SPS STEP 7 Aufbaustufe

26. Juni – 30. Juni 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 560,00 EUR

Word anspruchsvoll einsetzen

03. Juli – 04. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Power Point

10. Juli – 11. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Power Point Vertiefung

12. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 150,00 EUR

Excel

13. Juli – 14. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Excel Vertiefung

17. Juli – 18. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 290,00 EUR

Excel Funktionen

19. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 150,00 EUR

AutoCAD Grundstufe

18. Sept. – 21. Sept. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 600,00 EUR

AutoCAD Aufbaustufe

25. Sept. – 27. Sept. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 650,00 EUR

Inventor Grundstufe

09. Okt. – 12. Okt. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 650,00 EUR

CNC Siemens Drehen Grundstufe

10. Juli – 14. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

CNC Siemens Drehen Aufbaustufe

17. Juli – 21. Juli 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

CNC Grundstufe

11. Sept. – 22. Sept. 2023 in Vollzeit Aalen
Entgelt: 940,00 EUR

CNC Heidenhain Fräsen Grundstufe

09. Nov. – 13. Nov. 2023 in Vollzeit
Aalen

Entgelt: 520,00 EUR

Weitere Kurse für das Jahr 2023 finden Sie hier:
www.ihk.de/ostwuerttemberg.de

Foto: MR/stock.adobe.com



VERANSTALTUNGEN

IHK • Die Weiterbildung

Angebote für Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder*

11. – 22. September 2023 in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 530 Euro

Ausbildung der Ausbilder für Fachwirte - Kompakt*

30. September – 14. Oktober 2023
Heidenheim
Entgelt: 195 Euro

Ausbildung der Ausbilder*

9. – 20. Oktober 2023 in Vollzeit
Heidenheim
Entgelt: 530 Euro

Kaufmännische Lehrgänge

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*

21. August 2023 – April 2025
Heidenheim
Entgelt: 3.650 Euro

Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte / Gepr. Betriebswirte*

21. August 2023 – November 2026
Heidenheim
Entgelt: 7.150 Euro

Gepr. Industriefachwirt/-in – Kompakt*

26. September 2023 – November 2024
Heidenheim
Entgelt: 3.650 Euro

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/-in*

20. November 2023 – April 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 3.650 Euro

Kombilehrgang Gepr. Wirtschaftsfachwirte / Gepr. Betriebswirte*

20. November 2023 – November 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 7.150 Euro

Technische Lehrgänge

Gepr. Industriemeister/-in Metall*

7. August 2023 – Mai 2023
in Vollzeit
Heidenheim
Entgelt: 6.695 Euro

Gepr. Technische Fachwirt/-in*

2. Oktober 2023 – Mai 2025
Aalen
Entgelt: 4.750 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*

25. September 2023 – März 2025
Aalen
Entgelt: 3.395 Euro

Gepr. Technische/-r Betriebswirt/-in*

16. Oktober 2023 – März 2024
in Vollzeit
Aalen
Entgelt: 3.395 Euro

* Weitere Anbieter finden Sie auf der Homepage der IHK unter
www.ostwuerttemberg.ihk.de, Rubrik Weiterbildung

Weitere Informationen bei:
Bianca Göhringer
07321 324-174
goehringer@ostwuerttemberg.ihk.de

Veranstaltungen

Sprechtage Finanzierung

in Kooperation mit der L-Bank
Mi, 14.06.2023 - online
Individuelle Terminvereinbarung
<https://event-ihk.de/finanzierung0623>

Das 1x1 des Gründens - Teil 1

Rechtliche Rahmenbedingungen
Do, 22.06.2023, 11:00 - 13:00 Uhr
Online-Vortrag
<https://event-ihk.de/gruenden0623-1>

Das 1x1 des Gründens - Teil 2

Businessplan
Fr, 23.06.2023, 11:00 - 13:00 Uhr
Online-Vortrag
<https://event-ihk.de/gruenden0623-2>

Die IHK-Gründerwoche online

Mo, 26.06. – Fr, 30.06.2023
8 Online-Vorträge in 5 Tagen
<https://event-ihk.de/gruenderwoche-2023-online>

Sprechtage Unternehmensberatung

in Kooperation mit dem RKW
Di, 04.07.2023 - online
Individuelle Terminvereinbarung
<https://event-ihk.de/rkw0723>

Das 1x1 des Gründens - Teil 1

Rechtliche Rahmenbedingungen
Di, 25.07.2023, 09:00 - 11:00 Uhr
Online-Vortrag
<https://event-ihk.de/gruenden-0723-1>

Das 1x1 des Gründens - Teil 2

Businessplan
Do, 26.07.2023, 09:00 - 11:00 Uhr
Online-Vortrag
<https://event-ihk.de/gruenden-0723-2>

Sprechtage Freiberufler

Mo, 24.07.2023,
IHK in Heidenheim
Individuelle Terminvereinbarung
ifb.uni-erlangen.de/veranstaltungen/

Sprechtage Finanzierung

in Kooperation mit der L-Bank
Di, 01.08.2023 - online
Individuelle Terminvereinbarung
<https://event-ihk.de/finanzierung0823>

Sprechtage Unternehmensberatung

in Kooperation mit dem RKW
Do, 07.09.2023 - online
Individuelle Terminvereinbarung
<https://event-ihk.de/rkw0923>

Early Bird Frühstück

Treffpunkt Kleinunternehmen
„Online-Kanäle als Unternehmen effektiv nutzen“
Do, 14.09.2023, 08:30 – 10:30 Uhr
Präsenztreffen in der IHK Heidenheim
<https://event-ihk.de/earlybird2309>

Anmeldung online mit dem jeweiligen Link.

Weitere Informationen:
Sabine Frey
Tel. 07321 324-182
frey@ostwuerttemberg.ihk.de

Der richtige Umgang bei Fehlern am Produkt

Es ist tägliche Praxis in Unternehmen: Bestellte Produkte werden fehlerhaft geliefert. Die Veranstaltung der IHK Ostwürttemberg gibt einen Überblick zum richtigen Umgang mit dieser Situation. Es werden sowohl Möglichkeiten zur vertraglichen Absicherung als auch praktische Anwendungsfälle besprochen und Hinweise erteilt.

Im Einzelnen werden insbesondere folgende Themenbereiche angesprochen:

- Bestehende Untersuchungs- und Rüfepflicht nach § 377 HGB,
- Haftung von Geschäftsführern und Vorständen
- Das neue Mängelgewährleistungsrecht nach der Reform der EU-Warenkaufrichtlinie sowie der EU-Digitale-Inhalte-Richtlinie
- Handlungshinweise zur Optimierung der Geschäftsprozesse und Anpassung an die geänderte Rechtslage
- Umgang mit gegnerischen Einkaufs- und Verkaufsbedingungen

Referent

Dr. Julian Bubek
Rechtsanwalt und Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht
Partner der Mittelstandskanzlei VOELKER & Partner mbB, Stuttgart

Termin

Dienstag, 20. Juni 2023, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort

IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim

Anmeldung

bis 19. Juni 2023 unter Tel.: 07321 324-135
kronthaler@ostwuerttemberg.ihk.de

„Hinweisgeberschutzgesetz-neue Compliance für Unternehmen“

Das langjährige Gesetzgebungsverfahren wird voraussichtlich in Kürze abgeschlossen sein. Das neue Hinweisgeberschutzgesetz wird danach bereits Mitte Juni in Kraft treten. Das Gesetz verpflichtet Arbeitgeber, interne Meldestellen zur Entgegennahme von Hinweisen über vermeintlich Missstände in Unternehmen zu schaffen.

Die Veranstaltung der IHK Ostwürttemberg bietet allen Unternehmen, einen Überblick über die Neuregelungen.

Insbesondere werden folgende Fragen beantwortet:

- Warum gibt es das Hinweisgeberschutz?
- Welche Umsetzungsfristen gelten?
- Welche Konsequenzen gelten, wenn die Vorgaben nicht umgesetzt werden?
- Wie sind Meldestellen einzurichten?
- Wie werden externe Dienstleister beauftragt?
- Was ist zu dokumentieren?

Referent der Veranstaltung ist Rechtsanwalt Dr. Maximilian Degehart, Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht.

Die kostenlose Veranstaltung findet statt am:

Termin

Montag, 19. Juni 2023, 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Ort

IHK Ostwürttemberg, Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim

Anmeldung

bis 18. Juni 2023 unter Tel.: 07321 324-135
kronthaler@ostwuerttemberg.ihk.de

IHK Börsen

IHK-Börsen – unter diesem Stichwort bietet die IHK ihren Unternehmen einen breiten und kostenlosen Service zur Vermittlung von Angeboten und Nachfragen. Unternehmen, die mit eigenen Angeboten oder Nachfragen an den Börsen teilnehmen wollen, steht dieses Serviceangebot kostenlos zur Verfügung. Die nachfolgend aufgeführten Angebote und Nachfragen stellen lediglich Kurzauszüge aus unseren Datenbanken dar. Firmen, die an einer Kontaktaufnahme mit einem Inserenten interessiert sind, werden gebeten, sich schriftlich, unter Angabe der Börse und der Chiffre-Kennziffer, an die IHK zu wenden. Bei Inseraten aus IHK-Börsen gelten die Bedingungen der jeweiligen Börse.

Unternehmensnachfolge Existenzgründerbörse



Ansprechpartner:
Sabine Frey, Tel. 07321 324-182,
Fax 07321 324-169, frey@ostwuerttemberg.ihk.de

Angebote für Existenzgründer finden Sie auch unter www.next-change.org

Angebote

HDH 02/883

Teilhaber für metallverarbeitenden Betrieb gesucht (spätere Übernahme möglich)

Aus Altersgründen Teilhaber gesucht für metallverarbeitenden Betrieb. Spätere Übernahme möglich. Der Betrieb ist Zulieferer für Sondermaschinenbau und Automobilbranche.

HDH 02/884

Verkauf Keramikstudio – Keramik selbst bemalen – einzigartige Freizeiteinrichtung
Keramik-Malstudio in sehr guter Lage, gut eingeführt mit Stammkundschaft, mit großem Potential zum Ausbau. Momentan Franchise. Beratung und tätige Mitarbeit möglich.

HDH 02/885

Nachfolge für sehr gut frequentierte freie Harley-Davidson Werkstatt

Freie Harley-Davidson Werkstatt (optional mit Onlineshop) sucht Nachfolger. Gerne auch Ausweitung auf andere Marken. Werkstatt voll ausgestattet. Zubehör, Bekleidung etc. im Kauf enthalten.

HDH 02/886

Hersteller von Werkzeugen zu veräußern

Das zu veräußernde Unternehmen ist ein führender Hersteller von Werkzeugen in seinem Segment. Die komplette Werkzeugfamilie wird im eigenen Haus entwickelt, konstruiert und gefertigt.

HDH 04/887

Maschinenbau – Einzelteilfertigung zu verkaufen

Maschinenbau- Unternehmen mit hochmodernem Maschinenpark, stabile und wachsende Umsätze plus sehr gute Ergebnisse mit z.T. langlaufenden Aufträgen aus verschiedenen Branchen.

HDH 04/888

Gastronomie – Eiscafé und Pizzeria aus Altersgründen abzugeben

Nachfolger gesucht Ende 2023 für sehr gut etabliertes Eiscafé mit integrierter Pizzeria in schöner Lage mit zahlreichen Parkplätzen.

HDH 04/889

Zeitarbeitsunternehmen Baden-Württemberg (Ostwürttemberg)

Verkauf 100% Anteile GmbH, Erlaubnis Agentur für Arbeit seit 2002 unbefristet, Schwerpunkte 80% Handwerk Elektro Metall Holz, 20 Industrie, Facharbeiter, Kunden in BaWü und Bayern, Umsatz 1-2 Mio. Euro.

HDH 06/890

Traditions-Gaststätte in Lorch mit gutem Ruf sucht Nachfolger:in

Aus Altersgründen wird ein Nachfolger für Arbeit seit 2002 unbefristet, Schwerpunkte 80% Handwerk Elektro Metall Holz, 20 Industrie, Facharbeiter, Kunden in BaWü und Bayern, Umsatz 1-2 Mio. Euro.

HDH 06/891

Nachfolger für Schuh- und Schlüsseldienst gesucht

Suche altershalber bis Ende 2023 für unseren alteingesessenen Schuh- u. Schlüsseldienst mit umfangreicher Ausstattung einen Nachfolger. Quereinsteiger lerne ich gern kostenlos an.

HDH 06/892

Oberflächentechnikbetrieb in Ostwürttemberg

Führender Dienstleister in der organischen Beschichtung sucht Nachfolge aus Altersgründen. Moderner Maschinenpark mit vielen individuellen Lösungen zur Beschichtung großer und komplexer Bauteile in eigener Immobilie, ausgezeichnete Wachstumschancen.

HDH 06/894

Generalübernehmer im Gewerbebau sucht Teilhaber als Geschäftsführer

Für die technische Leitung - Geschäftsbereich Gewerbe- und Industriebau, suchen wir für die Fortführung der Gesellschaft einen Geschäftsführer und Teilhaber.

HDH 06/895

Erfolgreiches Handelsunternehmen mit gebrauchten Maschinen und Dienstleistung zum Verkauf

An- und Verkauf von gebrauchten Maschinen, Betriebseinrichtungen, Baugeräten, Baumaschinen inkl. Abwicklung und Logistik mit Dienstleistung.

Handelsregister Neueintragungen

09.03.2023 HRB 745874

Kübler Immobilien UG (haftungsbeschränkt)

Stettbergstraße 65, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 500,00 EUR. Gegenstand: Der Erwerb, Vermietung und Verwaltung von Immobilien und damit verbundene Tätigkeiten. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 02.03.2023. Geschäftsführer: Kübler, Andreas, Giengen an der Brenz.

13.03.2023 HRB 745888

Popart Gallery GmbH

Am Hahnenschnabel 29, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Handel mit Kunstgegenständen sowie sonstigen Gegenständen ähnlicher Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu errichten, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen und alles zu tun, was der Förderung des Gesellschaftszwecks dient. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Der Sitz ist von Pirmasens (Amtsgericht Zweibrücken HRB 30272) nach Heidenheim an der Brenz verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 02.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 3 (Gegenstand) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 02.11.2007 mit mehrfachen Änderungen. Tag der ersten Eintragung:

06.12.2007 Geschäftsführer: Barlog, Ralph,

Pirmasens.

15.03.2023 HRB 745909 Limono UG (haftungsbeschränkt)

In den Seewiesen 26, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 100,00 EUR.

Gegenstand: Der Verkauf, die Bereitstellung und Vermittlung von Waren und Dienstleistungen im Rahmen des Handels, des Betriebes, der Sanierung und des Umbaus von Wohn- und Gewerbeimmobilien, Durchführung von Hausmeisterstätigkeiten, Vermietung und Betrieb von Anlagen, Durchführung von Bauleistungen als Generalunternehmer, Lang- und Kurzzeitvermietungen von Wohn- und Gewerbeflächen, sowie alle mit oben genannten Aktivitäten zusammenhängenden Arbeiten, verwandten Geschäfte und der Erwerb von Beteiligungen und Gründung von Zweigniederlassungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Der Sitz ist von Leinfelden-Echterdingen (Amtsgericht Stuttgart HRB 754678) nach Heidenheim an der Brenz verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma, Sitz), Ziffer 2 (Gegenstand) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 20.10.2015. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Kasperczyk, Markus, Gams.

15.03.2023 HRB 745904

Centfox GmbH

Rossruckenstraße 22, 89551 Königsbrunn. Sitz: Königsbrunn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Onlinehandel mit Haushalts- und Sportartikeln vornehmlich in den USA. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 26.01.2023. Geschäftsführer: Simon, Thomas, Königsbrunn.

20.03.2023 HRA 728541

Martinstraße Immobilien GmbH & Co. KG

Ploucquetstraße 21, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Martinstraße Immobilien Verwaltungs GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Nieß, Franziska, Heidenheim an der Brenz, Kommanditist(in): Nieß, Hans Jakob, Sontheim an der Brenz, Kommanditist(in): Nieß, Rosa Maria, Sontheim an der Brenz.

20.03.2023 HRB 745924

YILDIZ UG (haftungsbeschränkt)

Ganghoferstraße 1, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Gegenstand: Die Durchführung von Logistikdienstleistungen, Boten- und Kurierdiensten und der Transport von Waren und Gütern aller Art sowie die Durchführung aller damit in unmittelbaren und mittelbaren Zusammenhang stehenden Geschäften. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Der Sitz ist von Augsburg (Amtsgericht Augsburg HRB 37782) nach Giengen an der Brenz verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 27.01.2023 hat mit Nachtrag vom 27.02.2023 die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Ziffer 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 26.07.2022. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Yilmaz, Nesrin, Giengen an der Brenz.

20.03.2023 HRB 745923

Martinstraße Immobilien Verwaltungs GmbH

Ploucquetstraße 21, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Martinstraße Immobilien GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Heidenheim

an der Brenz. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 22.06.2022. Geschäftsführer: Nieß, Franziska, Heidenheim an der Brenz, Geschäftsführer: Nieß, Rosa Maria, Sontheim an der Brenz, Geschäftsführer: Nieß, Hans Jakob, Sontheim an der Brenz.

21.03.2023 HRB 745947

pasoli GmbH

Schloßstraße 34, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR.

Gegenstand: Der Import und Export sowie der Handel von Waren verschiedener Art, insbesondere Küchenutensilien. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 23.08.2022 mit Änderung vom 20.02.2023. Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma „Pascal Schmidt & Oliver Stamminger OHG“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 728249) gemäß § 190 ff. UmwG. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Geschäftsführer: Stamminger, Oliver, Heidenheim an der Brenz, Geschäftsführer: Schmidt, Pascal, Heidenheim an der Brenz.

22.03.2023 HRB 745952

BDM Logistik UG (haftungsbeschränkt)

Lehenweg 2, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Gegenstand: Betrieb eines Paketdienstes (Amazon 2.0.). Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 01.03.2023. Geschäftsführer: Burhala, Marius-Pompliu, Giengen an der Brenz.

27.03.2023 HRB 745965

Onefull International GmbH

In den Seewiesen 26, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 100.000,00 EUR.

Gegenstand: Handel mit Waren aller Art, insb. Haushaltswaren, die Beratung von und die Übersetzung für chinesische Bürger und Unternehmen und der Erwerb von Immobilien als Anlageobjekt. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 27.09.2022. Geschäftsführer: Lin, Qun, Amstetten.

28.03.2023 HRB 745971

WandelBar Gastro Konzepte UG (haftungsbeschränkt)

Hauptstraße 90, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 500,00 EUR. Gegenstand: Die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten in der Gastronomie sowie der Betrieb von gastronomischen Einrichtungen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 23.03.2023. Geschäftsführer: Mahlau, Thomas, Heidenheim an der Brenz.

29.03.2023 HRB 745981

BDH Verwaltungs GmbH

Ludwig-Richter-Straße 8, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.500,00 EUR.

Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der BDH Sanitär-Heizung-Klima GmbH & Co. KG. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 16.02.2023. Geschäftsführer: Beck, Vadim, Langenau, Geschäftsführer:

Hoxhaj, Armend, Heidenheim an der Brenz. Geschäftsführer: Drotleff, Bernhard, Rammingen.

30.03.2023 HRA 728555

BDH Sanitär-Heizung-Klima GmbH & Co. KG

Ludwig-Richter-Straße 8, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: BDH Verwaltungs GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Beck, Vadim, Langenau, Kommanditist(in): Hoxhaj, Armend, Heidenheim an der Brenz, Kommanditist(in): Drotleff, Bernhard, Rammingen.

01.03.2023 HRA 728509

Holzbau Stegmaier e.K.

Dewanger Straße 21, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Einzelkaufmann. Vertretungsbefugnis: Der Inhaber handelt allein. Mit dem Vermögen des Inhabers (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 09.02.2023 und des Versammlungsbeschlusses des übertragenden Rechtsträgers vom 09.02.2023 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Holzbau Stegmaier GmbH“, Essingen (Amtsgericht Ulm HRB 722386) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Inhaber: Stegmaier, Gerhard, Essingen.

01.03.2023 HRB 745835

HUJK Immobilien GmbH

Kocherstraße 6, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Halten und Verwalten von Immobilien. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart HRB 786942) nach Heubach verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 30.01.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in der Präambel und § 1 Ziffer 2 (Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 26.10.2022 mit Änderung vom 07.12.2022. Prokurist: Uhl, Andrea, Heubach, Geschäftsführer: Knöpfe, Jörg, Böbingen an der Rems.

03.03.2023 HRB 745845

PM Bauen und Wohnen GmbH

Lange Straße 13, 73491 Neuler. Sitz: Neuler. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Durchführung von Bauträgergeschäften für eigene und fremde Rechnung, die Vorbereitung und die Durchführung von eigenen Bauvorhaben und von Bauvorhaben Dritter, die Übernahme technischer und wirtschaftlicher Baubetreuungen, die Übernahme von Haus- und Grundstücksverwaltungen sowie die Vermietung von Wohnraum. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 15.02.2023. Geschäftsführer: Mayle, Patrick Michael, Neuler.

07.03.2023 HRA 728520

Hans-Peter Sickau Besitzunternehmen e.K.

Kleebergstraße 4, 73488 Ellenberg. Sitz: Ellenberg. Einzelkaufmann. Inhaber: Sickau, Hans-Peter, Ellenberg.

07.03.2023 HRB 745862

sth UG (haftungsbeschränkt)

Untere Heidgasse 34, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 1.500,00 EUR. Gegenstand: Die Kommunikationsberatung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 27.01.2023. Geschäftsführer: Sening, Emma Olga, Rot am See, Geschäftsführer: Thaqi, Besjana, Ulm, Geschäftsführer: Saur, Annika, Aalen.

07.03.2023 HRB 745865

Achtender GmbH

Hirschgäßle 7, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz:

Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Beratung, Konzeption, Planung, Gestaltung und Realisierung von Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen, sowie die Vermittlung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten der Kommunikation, Werbung, Marketing und verwandten Arbeitsbereichen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 17.02.2023. Geschäftsführer: Kientz, Daniel, Schwäbisch Gmünd, Geschäftsführer: Lehmann, André, Schwäbisch Gmünd.

08.03.2023 HRA 728523

Walter solar pv-anlagen GmbH & Co. KG

Frankenstraße 9, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Walter Verwaltung GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Walter, Wolfgang Johann Ferdinand, Bopfingen.

10.03.2023 HRB 745885

Saker Sportcars GmbH

Bauerngasse 4, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Bau und der Verkauf von Rennfahrzeugen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 06.03.2023. Geschäftsführer: Möhring, Tobias, Neresheim.

10.03.2023 HRB 745879

Bru Perez Asset Management GmbH

Hafneracker 34, 73572 Heuchlingen. Sitz: Heuchlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung bestehender und noch zu erwerbender Beteiligungen, die Tätigkeit als geschäftsleitende Holdinggesellschaft sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber Gruppengesellschaften. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 01.02.2023. Geschäftsführer: Pudellek, Marlon, Heuchlingen, Geschäftsführer: Bru Perez, Anyeli Carolina, Heuchlingen.

13.03.2023 HRA 728532

Albuch Windnetz GmbH & Co. KG

Hohenberg 8, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Schweizer Honold Windenergie GmbH. Kommanditist(in): Schweizer Honold Energiesysteme GmbH & Co. KG. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln.

13.03.2023 HRA 728528

Steffen Geiger Energie e.K.

Benztstraße 6, 73491 Neuler. Sitz: Neuler. Einzelkaufmann. Vertretungsbefugnis: Der Inhaber handelt allein. Inhaber: Geiger, Steffen, Neuler.

13.03.2023 HRA 728527

Walter konzept energie GmbH & Co. KG

Frankenstraße 9, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Walter Verwaltung GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Walter, Wolfgang Johann Ferdinand, Bopfingen.

13.03.2023 HRA 728531

Gussenstadt Windnetz GmbH & Co. KG

Hohenberg 8, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Schweizer Honold Windenergie GmbH. Kommanditist(in): Schweizer Honold Energiesysteme GmbH & Co. KG. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln.

14.03.2023 HRA 728533

Funk Grundstücksverwaltungs

GmbH & Co. KG

Turnstraße 39, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: GF Funk Verwaltungs GmbH. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Funk, Daniel, Aalen.

15.03.2023 HRA 728537

Bürgersolarpark Ohmenheim GmbH & Co. KG

Am Delhinger Weg 39, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Windpark Ohmenheim Verwaltungs GmbH. Kommanditist(in): BioEnergie Allgäu GmbH & Co. KG. Vertretungsbefugnis: Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Kommanditist(in): Freihart, Nikolaus Josef, Neresheim, Kommanditist(in): Schweizer, Erwin Georg, Bopfingen, Kommanditist(in): Honold, Johann Georg, Neu-Ulm, Kommanditist(in): Kaufmann, Ulrich Klemens, Bopfingen.

16.03.2023 HRB 745918

DreiBrüder III GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Erbringung von Beratungs- und Managementdienstleistungen sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 21.02.2023. Geschäftsführer: Sattler, Markus, Lorch.

16.03.2023 HRB 745916

consense Assets Management GmbH

Tanngasse 18, 73577 Ruppertsshofen. Sitz: Ruppertsshofen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Gesellschaftsbeteiligungen, Grundstücken, Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Kirchheim unter Teck (Amtsgericht Stuttgart HRB 231759) nach Ruppertsshofen verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2 (Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 12.07.2001 mit Änderung; zuletzt geändert am 19.03.2004. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Lutz, Rainer, Ruppertsshofen.

21.03.2023 HRA 728544

Inno-Tech Solutions e.K.

Kiefernweg 201, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Einzelkaufmann. Inhaber: Zahirovic, Almedin, Aalen.

21.03.2023 HRB 745948

MC Oberhaching Bahnhofstraße UG (haftungsbeschränkt)

Weißer Steige 2, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Gegenstand: Haltung und Entwicklung, Vermietung, Vertrieb Immobilie Oberhaching. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 17.02.2023. Geschäftsführer: Bamann, Markus, Heidenheim an der Brenz.

21.03.2023

HRB 745944 MVZ RON Pasing

Strahlentherapie GmbH

Ulmer Straße 68, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Erbringung von ärztlichen Leistungen in der ambulanten und stationären privatärztlichen und vertragsärztlichen Patientenversorgung, die Errichtung von Medizinischen Versorgungszentren zur medizinischen Versorgung von privat und gesetzlich versicherten Patienten, der Betrieb von durch approbierte Ärzte geleiteten Einrichtungen i.S.v. § 95 SGB V, namentlich in Gestalt von Medizinischen Versorgungszentren, nach Erteilung der Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung sowie

insbesondere die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Bautzen (Amtsgericht Dresden HRB 42153) nach Aalen verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 08.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) und § 2 (Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 09.09.2021 mit mehrfachen Änderungen. Tag der ersten Eintragung: 30.09.2021 Geschäftsführer: Schmid, Michael, Ellwangen Jagst.

22.03.2023 HRA 728549

W. Streeb Besitz e.K.

Ellwanger Straße 32, 73494 Rosenberg. Sitz: Rosenberg. Einzelkaufmann. Inhaber: Streeb, Wolfgang, Braunsbach.

22.03.2023 HRB 745951 K-

Bausanierung GmbH

Lorcher Straße 14, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Bausanierung, insbesondere von Fassaden und Dächern. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 11.10.2022. Geschäftsführer: Ciudin, Gabriel-Lulian, Lorch.

23.03.2023 HRB 745955

Omes Asset Management GmbH

Palm Allee 1, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung eigenen Vermögens. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 09.03.2023. Geschäftsführer: Palm, Susanne, Aalen.

24.02.2023 HRB 745811

Thaler Verwaltungen GmbH

Gartenstraße 5, 73572 Heuchlingen. Sitz: Heuchlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im eigenen Vermögen und die Geschäftsführung für solche Unternehmen, sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 08.02.2023. Geschäftsführer: Thaler, Tanja Agnes, Heuchlingen.

24.02.2023 HRB 745814

HoPoe Trade GmbH

c/o Holger Pössel, Eutighofer Straße 137, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Das Eingehen von Stillhaltergeschäften zur Erzielung von Einnahmen und die Anlage des Gesellschaftsvermögens in Termingeschäften, Vermögensanlagen und Finanzinstrumenten aller Art sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Beteiligungen an anderen Unternehmen im eigenen Namen, auf eigener Rechnung, nicht für Dritte und unter Ausschluss von Tätigkeiten, die einer Erlaubnis, insbesondere nach dem Kreditwesengesetz (KWG) oder dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), bedürfen. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Warenderivate, Emissionszertifikate bzw. Derivate auf Emissionszertifikate. Der Kauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, die Errichtung von Gebäuden auf solchen Grundstücken, deren Nutzungsüberlassung, insbesondere deren Vermietung und Verwaltung, sowie deren sonstige Verwertung sowie die Beteiligung an Gesellschaften, die den vorgenannten Unternehmensgegenstand (ganz oder teilweise) erfüllen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom

10.02.2023. Geschäftsführer: Pössel, Holger, Schwäbisch Gmünd.

24.03.2023 HRB 745962

UNSER Hund & Katz GmbH

Härtsfeldstraße 21, 73466 Lauchheim. Sitz: Lauchheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Gegenstand: Die Herstellung, der Vertrieb und Serviceleistungen für Tiertansportgeräte und ähnliche Gegenstände und Sachen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Der Sitz ist von Böblingen (Amtsgericht Stuttgart HRB 773687) nach Lauchheim verlegt. Die Gesellschafterversammlung vom 13.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) beschlossen. Gesellschaftsvertrag vom 11.11.1994 mit mehrfachen Änderungen; zuletzt geändert am 22.11.2019. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Hahn, Ralf Karl, Lauchheim.

27.02.2023 HRB 745819

CIE FORGING Germany GmbH

Ulmer Straße 112, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 5.000.000,00 EUR. Gegenstand: Die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Wahrnehmung der Geschäftsführung bei diesen. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2022. Die Gesellschaft ist entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Aktiengesellschaft „Mahindra Forgings Europe Aktiengesellschaft“, Aalen (Amtsgericht Ulm HRB 501382) gemäß § 190 ff. UmwG. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Geschäftsführer: Urquiri Rasines, Iratxe, Bilbao, Geschäftsführer: Fernandez Murillo, Edmundo, Vitoria.

28.02.2023 HRA 728507

Mix Markt 131 OHG

Eugenstraße 44, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Monolith Beteiligungsgesellschaft Süd mbH. Vertretungsbefugnis: Die persönlich haftenden Gesellschafter vertreten gemeinsam. Persönlich haftender Gesellschafter: Friedrich, Evgeny, Weissenhorn.

28.03.2023 HRB 745977

WSE Green Energy Systems GmbH

Kirchhofweg 14, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Gegenstand: Die Konzeptionierung und Durchführung von Dienstleistungen und Lieferungen im Bereich der erneuerbaren Energien, ökologische und nachhaltige Optimierung von Gebäudeenergie, Elektro- und Sanitärinstallation sowie Heizungsrenovierung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 16.03.2023. Geschäftsführer: Esch, Markus, Ellwangen Jagst, Geschäftsführer: Smolarek, Manuel, Hüttlingen.

28.03.2023 HRB 745970

NobleWood Homes UG (haftungsbeschränkt)

Am Sonnenhügel 15, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 5.000,00 EUR. Gegenstand: Der Aufbau und das schlüsselfertige Herstellen von Fertighäusern und Blockhäusern aus Holz. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Gesellschaftsvertrag vom 09.02.2023. Geschäftsführer: Senthilrajah, Sinthujan, Karlsruhe, Geschäftsführer: Telkow, Waldemar, Schwäbisch Gmünd.

30.03.2023 HRB 745996

Diemar Gastrobetriebe UG (haftungsbeschränkt)

Eichbergweg 12, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 10.000,00 EUR. Gegenstand: Der Betrieb von Gaststätten, Restau-

rant und Imbissbetrieben (mobil oder stationär), die Durchführung von Eventveranstaltungen, Kauf- und Verkauf von Gastronomieartikeln und Gastronomiekonzepten sowie die Vornahme aller Geschäfte, die diesem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienlich sind (Erwerb oder Beteiligung an anderen Unternehmen, Übernahme von deren Geschäftsführung, Errichtung von Zweigniederlassungen). Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten sie gemeinsam. Gesellschaftsvertrag vom 14.03.2023. Geschäftsführer: Diemar, Sabine, Schwäbisch Gmünd.

Änderungen:

01.03.2023 HRA 661032

Hans-Jürgen Linde e.K.

Kokusweg 38, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Einzelkaufmann. Vertretungsbefugnis: Der Inhaber handelt allein. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt und ausgeschrieben als Persönlich haftender Gesellschafter: Linde, Angelika, Heidenheim an der Brenz, Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt und neuer Inhaber: Linde, Hans-Jürgen, Heidenheim an der Brenz.

01.03.2023 HRB 661959

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

Schlosshaustraße 100, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Rettenberger, Klaus Mathias, Staufen.

02.03.2023 HRB 728647

Steffi Manufaktur GmbH

Richard-Steffi-Straße 4, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Rheinboldt, Frank, Münster.

02.03.2023 HRB 660412

Margarete Steiff GmbH

Richard-Steffi-Straße 4, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Rheinboldt, Frank, Münster.

03.03.2023 HRB 744853

Voith Global Trading GmbH

St.Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Schmid, Lisa, Pfaffenhofen, Nicht mehr Geschäftsführer: Sorg, Ralf, Heidenheim.

03.03.2023 HRB 725424

Steffi Retail GmbH

Richard-Steffi-Straße 4, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Rheinboldt, Frank, Münster.

06.03.2023 HRB 661138

WFW Alarm- & Datentechnik GmbH

Stubentalstr. 16, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Wolf, Markus, Heidenheim an der Brenz.

06.03.2023 HRB 735037

Tikom GmbH

Berliner Straße 22, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Arendt, René, Achstetten.

07.03.2023 HRB 661602 GBH

Service GmbH

Am Wedelgraben 4, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Karpouzidis, Agapi, Bochum.

07.03.2023 HRB 742815

A & M Dienstleistungen GmbH

Bergstraße 24, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die Gesellschafterversammlung vom 23.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 beschlossen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Al Saied, Munir, Gerstetten.

08.03.2023 HRB 745151

Schuck Group GmbH

Daimlerstraße 57, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Armaturen und Apparaten sowie die Erbringung von Armaturen und Apparate betreffende Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Rechtshandlungen befugt, die unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang mit dem Gegenstand des Unternehmens stehen. Die Gesellschafterversammlung vom 09.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Sitz der Gesellschaft) und § 4 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. .

08.03.2023 HRB 743100

EMS Werteinlagerung GmbH

In den Tieräckern 7, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 20.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 3 (Stammkapital) beschlossen. .

09.03.2023 HRB 661768

Sigma-Aldrich Chemie GmbH

Riedstraße 2, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Oehler, Martina, Ottobrunn.

10.03.2023 HRA 721795

Mayer Holding GmbH & Co. KG

Poststraße 30, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Für diese Einlage in Sonderrechtsnachfolge eingetretten als Kommanditist(in): Mayer, Lisa, Heidenheim an der Brenz, Ausgeschlossen als Kommanditist(in): Mayer, Klaus, Heidenheim an der Brenz.

10.03.2023 HRB 661865

Liha-Werbung Max Liebhaber Verwaltungs-GmbH

Hermann-Weissbrod-Straße 5, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Liebhaber, Günther, Kirchzarten.

13.03.2023 HRB 661350

Voith Patent GmbH

St. Pöltener Str. 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Keck, Hans-Georg, Heidenheim an der Brenz, Nicht mehr Geschäftsführer: Linden, Volker, Aalen.

13.03.2023 HRB 661654

Merkle Ingenieurgesellschaft mbH

Knupfental 94, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Jooß, Michael, Steinheim am Albuch, Nicht mehr Geschäftsführer: Uhl, Franz, Syrgenstein.

14.03.2023 HRB 735498

zwissTEX Germany GmbH

Heuchlinger Straße 3335, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Eizenhöfer, Günter, Stuttgart.

14.03.2023 HRB 730059

Albert Ziegler GmbH

Albert-Ziegler-Straße 1, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Yan, Wenjie, Giengen an der Brenz, Bestellt als Geschäftsführer: Yan, Wenjie, Giengen an der Brenz, Nicht mehr Geschäftsführer: Zhang, Guozhong, Giengen an der Brenz.

15.03.2023 HRB 734933

TopFit Heidenheim Friedrich Ebert Straße GmbH

Friedrich Ebert Straße 25, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita Monika, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

16.03.2023 HRB 661871

HWW GmbH, Heidenheimer gemeinnützige Werkstätten und Wohnheime

Waldstr. 57, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Schneider, Jörg Hermann, Heidenheim an der Brenz, Nicht mehr Geschäftsführer: Würle, Kurt, Dillingen.

16.03.2023 HRB 660093

SCHWENK Beton Heidenheim Geschäftsführungs GmbH

Stäffeleswiesen 25, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Türk-Skibowski, Jochen, Herbrechtingen.

17.03.2023 HRB 661912

Planungsbüro Kammerer GmbH

Königsbergerstraße 25, 89168 Niederstotzingen. Sitz: Niederstotzingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

17.03.2023 HRB 744577

zwissSUN GmbH

Heuchlinger Straße 3335, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Buschle, Michael, Stuttgart.

17.03.2023 HRA 661051

Voith Hydro Holding GmbH & Co.KG

Alexanderstraße 11, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Prokurist: Keck, Hans-Georg, Heidenheim an der Brenz.

20.03.2023 HRB 736270

TopFit Giengen Johann-Sebastian-Bach-Straße GmbH

Johann-Sebastian-Bach-Straße 28, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita Monika, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

21.03.2023 HRA 660551

SCHWENK Beton Heidenheim GmbH & Co.KG

Stäffeleswiesen 25, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft. Aus technischen Gründen neu vorgetragen und für die Einlage der Skibowski GmbH & Co. KG Donaukies- und Splittwerk Einlage im Wege der Sonderrechtsnachfolge erhöht bei Kommanditist(in): SCHWENK Transportbeton GmbH & Co. KG Ausgeschieden als Kommanditist(in): Skibowski GmbH & Co. KG Donaukies- und Splittwerk, , Herbrechtingen.

22.03.2023 HRB 660149

ProBau Kugel GmbH

Badenbergstraße 8+10, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 22.02.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 22.02.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „STARK Deutschland GmbH“, Offenbach am Main (Amtsgericht Offenbach am Main HRB 48189) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Die Verschmelzung wird erst mit der Eintragung der Verschmelzung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers wirksam.

23.03.2023 HRB 660628

T + H Werkzeugbau GmbH

Bismarkstr. 62, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Truckenmüller, Tobias, Gerstetten, Prokurist: Truckenmüller, Andreas, Gerstetten. 24.02.2023 HRB 661623 Klosterbrauerei Königsbronn AG

Panoramaweg 18, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Aktiengesellschaft. Stammkapital: 1.130.000,00 EUR. Aufgrund der am 29.10.2007 und 13.02.2009 beschlossenen bedingten Erhöhungen des Grundkapitals (Bedingtes Kapital II und Bedingtes Kapital IV) wurden Bezugsaktien ausgegeben. Das Grundkapital ist damit auf 1.130.000,00 EUR erhöht. Das am 29.10.2007 und 13.02.2009 beschlossene bedingte Kapital (Bedingtes Kapital II und Bedingtes Kapital IV) besteht nach vollständiger Ausschöpfung nicht mehr. Die Hauptversammlung vom 13.02.2009 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 67.500,00 EUR beschlossen. (Bedingtes Kapital IV). Die Hauptversammlung vom 29.10.2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 82.500,00 EUR beschlossen. (Bedingtes Kapital II) .

24.03.2023 HRB 725921

Talis Holding Central Europe GmbH

Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hodgens, Mark, Brocton Stafford, Nicht mehr Geschäftsführer: Niedermeier, Franz Josef, Langenau.

24.03.2023 HRB 729766

Talis Management Holding GmbH

Meeboldstr. 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Jammernegg, Franz, Oberursel (Taunus).

24.03.2023 HRB 660160

Werz GmbH

Stäffeleswiesen 2830, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Semjan, Björn, Ulm.

24.03.2023 HRB 733128

Voith Digital Solutions Holding GmbH

St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Linden, Volker, Aalen.

24.03.2023 HRB 660593

T + H Metallwarenfabrik GmbH

Bismarkstr. 62, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Truckenmüller, Manfred, Gerstetten, Prokura erloschen: Prokurist: Hebsacker, Günter, Gerstetten, Bestellt als Geschäftsführer: Truckenmüller, Andreas, Gerstetten, Bestellt als Geschäftsführer: Truckenmüller, Tobias, Gerstette.

27.02.2023 HRB 733164

Alan Marcus UG (haftungsbeschränkt)

Robert-Bosch-Straße 16, 89551 Königsbronn. Sitz: Königsbronn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer; nun bestellt als Liquidator: Marcus, Alan, Königsbronn.

27.02.2023 HRB 661744

TDR Direkt Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Robert-Bosch-Str. 100, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Will, Michael, Döhlau, Bestellt als Geschäftsführer: Weber, Stefan Ludwig, Bindlach.

27.03.2023 HRA 661052

J.M. Voith SE & Co. KG

St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Komman-

ditgesellschaft.

Prokurist: Keck, Hans-Georg, Heidenheim an der Brenz, Prokura erloschen: Prokurist: Linden, Volker, Aalen.

27.03.2023 HRB 660305

Erhard Verwaltungsgesellschaft mbH

Meeboldstraße 22, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Jammernegg, Fanz, Oberursel (Taunus).

27.03.2023 HRB 735450

Voith GmbH & Co. KGaA

St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Prokurist: Keck, Hans-Georg, Heidenheim an der Brenz.

27.03.2023 HRB 727181

Ziegler Auslandsolding GmbH

Albert-Ziegler-Straße 1, 89537 Giengen an der Brenz. Sitz: Giengen an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Yan, Wenjie, Giengen an der Brenz, Nicht mehr Geschäftsführer: Zhang, Guozhong, Giengen an der Brenz.

28.02.2023 HRB 742445

Füllkopf GmbH

Fabrikstraße 1, 89555 Steinheim am Albuch. Sitz: Steinheim am Albuch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 17.02.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Bühner, Florian Willi, Gerstetten, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Sambito, Stefano, Hersbruck.

28.02.2023 HRB 661506

C.F. Maier Europlast Verwaltungs-GmbH

Wiesenstr. 3743, 89551 Königsbronn. Sitz: Königsbronn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Rösler, Wernher, Geislingen an der Steige.

28.02.2023 HRA 661248

Grinbold Metallbau GmbH & Co KG

Amerdinger Str. 4, 89547 Dischingen. Sitz: Dischingen. Kommanditgesellschaft. Für diese Einlage in Sonderrechtsnachfolge Einlage um 60.000,00 erhöht und personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei: Ausgeschieden als Kommanditist(in): Herrmann, Matthias, Reimlingen, Kommanditist(in): Grinbold, Pia, Nördlingen.

28.03.2023 HRB 660835

HeBeTec Wäschereitechnik und Service GmbH

Magrusstraße 5, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag auf Euro umgestellt und um 435,41 EUR auf 26.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 22.03.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. .

29.03.2023 HRB 661028

strohm + maier Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH

Aalenerstr. 38, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 23.03.2015 (4 IN 268/14) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 14.02.2023 (4 IN 268/14) ist das Insolvenzverfahren mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt. .

29.03.2023 HRB 731976

Voith Auslandsbeteiligungen GmbH

St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 16.03.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 16.03.2023 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung

„Voith Digital Solutions Holding GmbH“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 733128) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 16.03.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 16.03.2023 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Voith Turbo GmbH & Co. KG“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRA 661038) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. .

30.03.2023 HRB 661379

T + H Oberflächenbehandlung GmbH

Bismarkstraße 62, 89547 Gerstetten. Sitz: Gerstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 30.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag auf 30.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 14.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in §§ 4 (Stammkapital), 8 (Gesellschafterversammlung), 14 (Erfolge) beschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14.03.2023 ist das Stammkapital auf Euro umgestellt. Gesellschaftsvertrag: Sonderband Blatt 11/20 Prokurist: Truckenmüller, Andreas, Gerstetten, Prokurist: Truckenmüller, Tobias, Gerstetten.

01.03.2023 HRB 732079

Ostalb Renovierungen GmbH

Hauptstraße 26, 73441 Bopfinger. Sitz: Bopfinger. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 22.02.2023 (4 IN 58/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO). .

01.03.2023 HRB 737820

adnanny.com GmbH

Erlenhalde 31, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 28.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 10 (Vertretung der Gesellschaft) beschlossen. .

01.03.2023 HRB 500834

OPUS GmbH

Röntgenstraße 12, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten, das Verwalten, das Verpachten und Vermieten von beweglichen Anlagegütern und Maschinen (Assets), die Beteiligung an anderen Unternehmen und die Lizenzierung von Schutzrechten. Die Gesellschafterversammlung vom 23.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in §§ 1 (Firma) und 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Deiß, Josef, Abtsgmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Haertel, Cornelia, Heubach.

01.03.2023 HRB 701692

Umicore Galvanotechnik GmbH

Klarenbergstraße 5379, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Herkommer, Michael Albrecht, Böbingen an der Rems.

02.03.2023 HRB 734691

h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH

Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Eitle, Marcel, Heidenheim an der Brenz.

02.03.2023 HRB 723549

ALP Lutz GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eutighofer Straße 120, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Schmid, Kristin Anke, Schwäbisch Gmünd.

02.03.2023 HRB 730619

Elyssa Europe GmbH

Laugengasse 102, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Houidi, Imed, Montmorency/Frankreich.

02.03.2023 HRB 745744

TAES GmbH

Neulerstraße 5, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Beratung, Entwicklung, Betrieb, Vertrieb und Vermietung von Prüf- und Testsystemen für mechatronische Systeme. Berichtigung von Amts wegen zu laufender Nummer 1, Spalte 2).

02.03.2023 HRB 732087

i Live Immobilienverwaltung GmbH

Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Salazar Lopez, Jorge Luis, Aalen.

03.03.2023 HRB 701403

Lutz . Irmeler & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Eutighofer Straße 120, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Schmid, Kristin Anke, Schwäbisch Gmünd.

06.03.2023 HRB 741023

ASHT Teuber GmbH

Bänglesäcker 20, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 4 IN 463/22) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (4 IN 463/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 06.02.2023 (4 IN 463/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

06.03.2023 HRB 700184

Mössner - Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Hohenstaufenstraße 3, 73569 Eschach. Sitz: Eschach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Schulz, Marco, Schwäbisch Gmünd, Bestellt als Geschäftsführer: Kunz, Christian, Eschach.

06.03.2023 HRB 741559

ropa Rügen Verwaltungs-GmbH

Güglingsstraße 66, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Aufbau und Betrieb, sowie die Verwaltung von eigenen und fremden Telekommunikationsinfrastrukturen, der Einkauf und Verkauf von Telekommunikationslösungen, sowie die Erbringung von Telekommunikationsdiensten für private, gewerbliche sowie öffentliche Auftraggeber. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 11 (Gründungskosten) beschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 26.01.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

06.03.2023 HRB 739519

NGN BG Verwaltungs-GmbH

Güglingsstraße 66, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlungen vom 26.01.2023 und 03.03.2023 haben die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen. 06.03.2023 HRB 720203 Modular Systems GmbH Im Riegel 28, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Oellrich, Björn, Winnenden.

06.03.2023 HRB 520346

ADK Modulraum GmbH

Im Riegel 28, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Bestellt als Geschäftsführer: Oellrich, Björn, Winnenden.

06.03.2023 HRB 727233

Innovationszentrum an der Hochschule Aalen Betreibergesellschaft mbH

Anton-Huber-Straße 20, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 02.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) beschlossen.

06.03.2023 HRB 745572 AG

ehem. Bürstenfabrik Emil Kränzlein, Actiengesellschaft von 1896

Flözstraße 26, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Aktien-gesellschaft. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Notvorstand: Deibert, Volker, Rorschacherberg. 06.03.2023 HRB 729902 ADK Leasing GmbH Im Riegel 28, 73450 Neresheim. Sitz: Neresheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Oellrich, Björn, Winnenden.

06.03.2023 HRB 500523

SBS Maschinenfabrik GmbH

Carl-Zeiss-Straße 4, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, Aalen) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (1 IN 455/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 14.12.2022 (1 IN 455/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

07.03.2023 HRB 727037

nowinta Holding GmbH

Ellwanger Straße 32, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 25.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 09.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital, Geschäftsanteile) beschlossen.

07.03.2023 HRB 729557

Walter Konzept Energie GmbH

St.-Martinus-Straße 7, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Witzgall, Oliver, Feuchtwangen, Personenbezogene Daten (Name und Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Walter, Wolfgang Johann Ferdinand, Bopfingen.

08.03.2023 HRB 501234

Optiforma GmbH

Kantstraße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Ziffer 2 (Sitz) beschlossen.

08.03.2023 HRB 733060

ABR Teuber UG (haftungsbeschränkt)

Bänglesäcker 20, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 466/22) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (3 IN 466/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

08.03.2023 HRB 520179

TESK Elektronik GmbH

Im Rot 2, 73492 Rainau. Sitz: Rainau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 15.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 Abs. 2 (Sitz) beschlossen. Prokurist: Wecker, Stefan Josef, Ellwangen Jagst.

09.03.2023 HRB 702016

ALSA Küchen GmbH

Gmünder Straße 70, 73550 Waldstetten. Sitz: Waldstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Müller, Jürgen, Winnenden, Nicht mehr Geschäftsführer: Glorim, Ralph, Adelberg.

09.03.2023 HRB 741009

BMP GmbH

Buchbergsteige 10, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 07.03.2023 (1 IN 432/22) wurde die Anordnung, dass Verfügungen nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind, aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 07.03.2023 (1 IN 432/22) wurde die Bestellung des vorläufigen Insolvenzverwalters aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 20.02.2023 (1 IN 432/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

09.03.2023 HRB 510229

ELKE-Technik Wärme- und Verbindungssysteme GmbH

Mühlgraben 70, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Röhrs, Alexander, Würzburg.

10.03.2023 HRB 744298

Erste Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRB 745250

Fünfte Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRB 733978

Lebenswert Immobilienverwaltungs- und Beteiligungs- GmbH

Max-Eyth-Straße 54, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Cabanes, Benjamin, München.

10.03.2023 HRB 734413

MEDI-MVZ Aalen GmbH

Weilerstraße 8, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 10.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz), § 5 (Gesellschafter), § 6 (Gesellschafterbeschlüsse) und § 7 (Gesellschafterversammlung) beschlossen. Nicht mehr Geschäftsführer: Gräter, Rainer Michael, Essingen.

10.03.2023 HRB 745271

Sechste Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRA 720802

Palm Power GmbH & Co. KG

Palm Allee 1, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Prokurist: Schuster, Jonas, Schorndorf.

10.03.2023 HRB 745369

Luna Projects GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRB 744299

Luna Services I GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRB 744429

Luna OpCo Holding GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

10.03.2023 HRB 744441

Erste Luna Holding GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

13.03.2023 HRB 745254

Vierte Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

13.03.2023 HRB 726703

MS - Generalbau GmbH

Elchstraße 11, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 08.03.2023 (1 IN 97/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

13.03.2023 HRB 701175

Colortechnics GmbH

Farbbeschichtungen

Hagstraße 21, 74417 Gschwend. Sitz: Gschwend. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Kappel, Steffen, Spraitbach, Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Kappel, Roland Hugo, Spraitbach.

13.03.2023 HRA 723276

Heilemann GmbH & Co.

KG Absaugtechnik

Staufener Str. 20, 73579 Schechingen. Sitz: Schechingen. Kommanditgesellschaft. Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt; nun: Kommanditist(in): Heilemann, Benedikt, Ansbach.

13.03.2023 HRB 740753

HH-GD Consulting UG (haftungsbeschränkt)

Badmauer 12, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Albano, Kevin Ilhan, Mannheim, Bestellt als Geschäftsführer: Leistner, Volker, Schwäbisch Gmünd, Nicht mehr Geschäftsführer: Koc, Ilhan, Schwäbisch Gmünd.

13.03.2023 HRB 500497

Bauunternehmung Franz Traub GmbH

Thurn- und Taxis-Str. 18 - 28, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Bolsinger, Florian, Neresheim.

13.03.2023 HRB 731554

Intensivpflegedienst Lebenswert GmbH

Max-Eyth-Straße 54, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Bengler, Konrad, Unterschleißheim.

13.03.2023 HRB 729017

echtschnell GmbH

Güglingsstraße 66, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Heynmöller, Hans-Ulrich, Köln, Bestellt als Geschäftsführer: Lo Chiatto, Tonino, Leonberg, Bestellt als Geschäftsführer: Straßberger, Ralf, Holzkirchen, Bestellt als Geschäftsführer: Knobloch, Jens, Stadtilm, Nicht mehr Gesch.

13.03.2023 HRB 744567

Zweite Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

13.03.2023 HRB 744715

Dritte Luna DE GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

14.03.2023 HRA 701056

H. Truttenbach Inh. Peter Doll e.K.

Ziegelwaldstraße 24, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Einzelkaufmann. Prokurist: Doll, Roman, Fellbach.

14.03.2023 HRB 725931

VARTA Microbattery GmbH

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Berger, Michael, Schwäbisch Gmünd.

15.03.2023 HRB 736266

TopFit Aalen Ulmer Straße GmbH

Ulmer Straße 45, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

15.03.2023 HRA 501010

Papierfabrik Palm GmbH & Co.KG

Palm Allee 1, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Prokurist: Fettig, Max, Stuttgart, Prokurist: Fleischer, Hans-Jürgen, Steinheim am Albuch.

15.03.2023 HRB 743638

Luna GmbH

Ziegelwaldstraße 1, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Zimmek, Constantin Christopher Rainer, Meerbusch.

15.03.2023 HRB 743918

Walter Verwaltung GmbH

Frankenstraße 9, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Walter, Wolfgang Johann Ferdinand, Bopfingen.

15.03.2023 HRB 734196

SDZ Druck und Medien GmbH

Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der Gesellschaft (übernehmender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 14.09.2022 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 14.09.2022 die Kommanditgesellschaft unter der Firma „XAVER GmbH & Co. KG“, Aalen (Amtsgericht Ulm HRA 721400) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme). Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: van Overdam, Constanze, Aalen.

17.03.2023 HRB 520147

Stolch Verwaltung GmbH

Holzühle 2, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, Halten von Beteiligungen. Die Gesellschafterversammlung vom 14.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

17.03.2023 HRB 501573

Carl Zeiss Vision International GmbH

Turnstraße 27, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der „Carl Zeiss AG“, Oberkochen (Amtsgericht Ulm HRB 501555) wurde am 10.01.2023 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, dem die Gesellschafterversammlungen am 14.02.2023 und 13.03.2023 zugestimmt haben.

Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Prokurist: Wiegandt, Jesper, Prevesin-Moens.

17.03.2023 HRB 743267

Flexibel GmbH

Alte Heidenheimer Straße 114, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Baies, Bogdan-Grisa, Ehingen, Nicht mehr Geschäftsführer: Aghazada, Kamal, Ludwigshafen.

17.03.2023 HRB 734927

TopFit Schwäbisch Gmünd Benzfeld GmbH

Im Benzfeld 51, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita Monika, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

17.03.2023 HRB 734520

TopFit Schwäbisch Gmünd Hauffstraße GmbH

Hauffstraße 2, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita Monika, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

17.03.2023 HRB 742420

TopFit Verwaltungs GmbH

Goethestraße 5, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

20.03.2023 HRB 740077

SB Transporte GmbH

Lauchgasse 35, 73550 Waldstetten. Sitz: Waldstetten. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 13.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Sitz) beschlossen.

20.03.2023 HRB 520059

Wiegel Bopfingen Feuertorzinken GmbH

Carl-Zeiss-Straße 7, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Götz, Matthias, Herzogenaarach, Bestellt als Geschäftsführer: Tichy, Volker, Egersheim.

20.03.2023 HRB 744007

HKR Solution GmbH

Eugen-Hahn-Straße 35, 73565 Spraitbach. Sitz: Spraitbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hölldampf, Christina Maria, Spraitbach, Nicht mehr Geschäftsführer: Schürle, Rolf, Iggingen.

20.03.2023 HRA 725723

Primalat GmbH & Co. KG

Hohenroderstraße 11, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Kommanditgesellschaft. Einlage um 9.000,00 EUR erhöht bei Kommanditist(in): Schmid, Thomas, Heubach.

20.03.2023 HRB 701424

HKR Werkzeugtechnik GmbH

Eugen-Hahn-Straße 35, 73565 Spraitbach. Sitz: Spraitbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Kleesattel, Tobias, Schwäbisch Gmünd, Personenbezogene Daten von Amts wegen ergänzt bei Geschäftsführer: Hölldampf, Wilhelm, Spraitbach.

20.03.2023 HRB 739380

TopFit Ellwangen Dr. Adolf-Schneider-Straße GmbH

Dr. Adolf-Schneider-Straße 20, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Frank, Rita Monika, Lorch, Bestellt als Geschäftsführer: Frank, Rita Monika, Lorch, Nicht mehr Geschäftsführer: Rapp, Stefanie, Mutlangen.

20.03.2023 HRB 671368

Locatec Ortungstechnik GmbH

Max-Eyth-Straße 12, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Crailsheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Altmannsberger, Steffen, Westhausen.

20.03.2023 HRB 740632

MTM GmbH

Alemannenstraße 69, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Der Handel mit und die Vermietung von jeder Art von Maschinen und Fahrzeugen, insbesondere Landmaschinen. Die Gesellschafterversammlung vom 09.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma) sowie § 3 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. .

21.03.2023 HRB 734127

Carl Zeiss SMT Holding Management GmbH

Rudolf-Eber-Straße 2, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Lamprecht, Karl, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Schneider, Thomas Reinhold, Nattheim.

21.03.2023 HRB 731301

Neighbourly Brands GmbH

Max-Eyth-Straße 12, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Altmannsberger, Steffen, Westhausen, Prokura erloschen: Prokurist: Altmannsberger, Steffen, Westhausen.

21.03.2023 HRB 741190

Bru-Perez Fachsprachakademie GmbH

Weilerstraße 97, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Pudellek, Marlon, Heuchlingen, Personenbezogene Daten geändert bei Geschäftsführer: Bru Perez, Anyeli Carolina, Heuchlingen.

21.03.2023 HRB 701828

ARADEx Aktiengesellschaft

Ziegelwaldstraße 3, 73547 Lorch. Sitz: Lorch. Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung vom 08.03.2023 hat die Änderung der Satzung in § 10 (Zusammensetzung, Amtsdauer) sowie § 16 (Teilnahmerecht und Stimmrecht) beschlossen.

22.03.2023 HRB 741905

V4Drive Ellwangen GmbH

VARTA Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hald, Rainer, Ellwangen Jagst.

22.03.2023 HRB 739922

VARTA Consumer Europe Holding GmbH

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hackstein, Markus, Wien, Bestellt als Geschäftsführer: Hald, Rainer, Ellwangen Jagst.

22.03.2023 HRB 510620

Watter Solar GmbH

St.-Martinus-Straße 3, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 14.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen. .

22.03.2023 HRB 730593

AK Abbruch Kling GmbH

Schweizerhof 1, 73488 Ellenberg. Sitz: Ellenberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Mack, Richard, Stödtlen, Bestellt als Geschäftsführer: Kling, Michael, Ingersheim, Nicht mehr Geschäftsführer: Rupp, Klaus, Ellwangen Jagst.

22.03.2023 HRB 725931

VARTA Microbattery GmbH

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Hackstein, Markus, Wien.

23.03.2023 HRB 737288

Hermann Spengler Verwaltungen GmbH

Gehrensägmühle 5, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nicht mehr Geschäftsführer: Spengler, Bernd, Ellwangen Jagst.

23.03.2023 HRB 739980

VARTA Consumer Komplementär GmbH

VARTA Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Hald, Rainer, Ellwangen Jagst, Bestellt als Geschäftsführer: Hald, Rainer, Ellwangen Jagst, Bestellt als Geschäftsführer: Hackstein, Markus, Wien.

23.03.2023 HRB 745678

Off Space Events UG (haftungsbeschränkt)

Rombacher Straße 19, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

23.03.2023 HRB 728059

VARTA AKTIENGESSELLSCHAFT

VARTA-Platz 1, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Aktiengesellschaft. Stammkapital: 42.641.686,00 EUR.

Aufgrund der am 21.06.2022 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2022 I) ist das Grundkapital um 2.220.000,00 EUR auf 42.641.686,00 EUR erhöht.

Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat am 21.03.2023 die Änderung der Satzung in § 4 (Grundkapital) beschlossen. Die Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21.06.2022, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 8.084.337,00 EUR zu erhöhen, (Genehmigtes Kapital 2022 I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 5.864.337,00 EUR.

23.03.2023 HRB 732466 Imle Sanierungen Aalen GmbH Bonhoefferstraße 35, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Imle, Christian, Täferrot, Bestellt als Geschäftsführer: Shala, Fisinin, Mutlangen, Nicht mehr Geschäftsführer: Beck, Sabine Andrea, Aalen.

23.03.2023 HRB 743078

Integra-Bau GmbH

Schwarzwaldstraße 150, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, das Bauen auf eigenen und fremden Grundstücken als Generalbauunternehmung sowie der Handel mit Baustoffen aller Art. Die Gesellschafterversammlung vom 16.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz der Gesellschaft) sowie § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

24.02.2023 HRA 500080

Max Ladenburger Söhne**Heimatsmühle GmbH & Co.KG**

Heimatsmühle Nr.1, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Eingetreten als Kommanditist(in): Parsimonia GmbH & Co. KG. Für diese Einlage in Gesamtrechtsnachfolge Einlage um 487.822,97 EUR erhöht bei Einlage erhöht bei Kommanditist(in): Ladenburger, Franz Xaver, Aalen.

24.02.2023 HRB 724153

Starz Facility Management GmbH

Albblickweg 29, 73571 Göggingen. Sitz: Göggingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokurist: Jakob, Carmen, Göggingen.

24.02.2023 HRB 500590

Kratky Verwaltungs-GmbH

Schelmenstraße 32, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 26.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag auf Euro umgestellt und um 435,41 EUR auf 26.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 01.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital) beschlossen. . 24.02.2023 HRB 745007 DUA-Dienstleistungen UG (haftungsbeschränkt) Brühlstraße 15, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Gegenstand: Industrielleistungen, Beratung bei Produktionsanlagen und Vertriebs- und Projektierung, Ausbildungsleistungen, insbesondere für Berufskraftfahrer und Dienstleistungen im Bereich

Ausbildung für Förderfahrzeuge. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen. Die Gesellschafterversammlung vom 09.02.2023 hat die Neufassung des Geschäftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Knaps, Hans-Joachim, Ellwangen Jagst, Vertretungsbefugnis geändert bei Geschäftsführer: Knaps, Beate Maria, Ellwangen Jagst.

24.03.2023 HRB 736093

sk Fenster und Sonnenschutz GmbH
Robert-Koch-Straße 12, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 13.02.2023 (4 IN 353/22) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. .

27.02.2023 HRB 733926

JATec Werkstofflabor GmbH
Robert-Bosch-Straße 33c, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Das Prüfen und Bewerten von Beschichtungsmaterialien auf unterschiedlichen Substraten. Die Gesellschafterversammlung vom 13.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand) beschlossen. .

27.02.2023 HRB 700061

Weleda A.G. Schwäbisch Gmünd, Zweigniederlassung der Weleda A.G. Arlesheim/Schweiz
Möhlerstraße 35, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Rechtsform ausländischen Rechts HRB. Ausgeschieden als Vorstand: Ammendola, Aldo Saverio, Basel, Ausgeschieden als Vorstand: Brenner Volonté, Michael, Nunningen, Personenbezogene Daten geändert bei Vorstand: Brenner Volonté, Michael, Nunningen.

27.02.2023 HRB 741764

Scholz India GmbH
Berndt-Ulrich-Scholz-Straße 1, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Qin, Yongming, Aalen.

27.02.2023 HRB 737434

Reitstall am Schloß GmbH
Schloßstraße 21, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand: Der Betrieb einer Reitschule mit Reiterferienbetrieb und Einsteller/Pensionspferde sowie der Betrieb eines Hofcafés/Reiterstübe. Die Gesellschafterversammlung vom 23.02.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen.

27.02.2023 HRB 728686

Heilemann GmbH
Staufersstraße 20, 73579 Schechingen. Sitz: Schechingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Heilemann, Roland, Schechingen, Personenbezogene Daten (Wohnort) geändert bei Geschäftsführer: Heilemann, Benedikt, Ansbach.

27.02.2023 HRB 731744

Haug Holding GmbH
Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 16.02.2023 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

27.02.2023 HRA 723276

Heilemann GmbH & Co. KG Absaugtechnik
Staufersr. 20, 73579 Schechingen. Sitz: Schechingen. Kommanditgesellschaft. Für diese Einlage in Sonderrechtsnachfolge Einlage um 2.500,00 EUR erhöht bei Ausgeschieden als Kommanditist(in): Heilemann, Roland, Schechingen, Kommanditist(in): Heilemann, Benedikt, Nürnberg.

27.03.2023 HRB 745392

Reu Münz- und

Medaillenmanufaktur GmbH

Gmünder Straße 3032, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Übergang der im Geschäftsbetrieb der Fritz Reu GmbH & Co. KG Münzmanufaktur mit dem Sitz in Heubach (Amtsgericht Ulm HRA 700347) begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

27.03.2023 HRB 510620

Walter Solar GmbH
St.-Martinus-Straße 3, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

27.03.2023 HRB 743807

Jump4All Aalen GmbH
Hans-Sigmund-Straße 62, 73434 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschafterversammlung vom 23.03.2023 hat die Neufassung des Geschäftsvertrages beschlossen. Bestellt als Geschäftsführer: Paulus, Christian, Heidenheim an der Brenz.

27.03.2023 HRB 733743

Gebhard Fürst Elektrotechnik GmbH
Hörnheimerstraße 26, 73460 Hüttlingen. Sitz: Hüttlingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Fürst, Moritz, Hüttlingen.

27.03.2023 HRB 726703

MS - Generalbau GmbH
Elchstraße 11, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 08.03.2023 (1 IN 97/23) ist angeordnet, dass der Schuldnerin ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt wurde (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO). Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über das Vermögen der Schuldnerin geht auf den Insolvenzverwalter über.

27.03.2023 HRB 734196

SDZ Druck und Medien GmbH
Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 3.500.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 3.100.000,00 EUR auf 3.500.000,00 EUR aus Gesellschaftsmitteln erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 13.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Stammkapital, Geschäftsanteile, Gründungsaufwand) beschlossen.

27.03.2023 HRB 720674

ELWEMA Automotive GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 21, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Fohrer, Thomas Christoph, Eltville am Rhein, Nicht mehr Geschäftsführer: Forster, Mathias, Uettingen.

27.03.2023 HRB 500864

Rainbow International Systemzentrale Deutschland GmbH
Max-Eyth-Straße 12, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Prokura erloschen: Prokurist: Glotz, Hans-Joachim, Aalen, Prokurist: Altmannsberger, Steffen, Westhausen.

27.03.2023 HRB 722633

Olbrich-Beteiligungs-GmbH
Ludwig-Lutz-Straße 5, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Olbrich, Peter, Westhausen, Nicht mehr Geschäftsführer: Olbrich, Raimund, Westhausen.

28.02.2023 HRA 723774

Gloria Vermietungs GmbH & Co. KG
Böhenkircher Straße 111, 73566 Bartholomä. Sitz: Bartholomä. Kommanditgesellschaft. Für den herabgesetzten Teil dieser Einlage in Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist(in): Baur, Sven, Böbingen an der Rems, Einlage um 2.500,00 EUR herabgesetzt bei Kommanditist(in): Baur, Helmut Willi, Bartholomä.

28.02.2023 HRB 731280

i Live Services GmbH

Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Salazar Lopez, Jorge Luis, Aalen.

28.02.2023 HRB 736927

i Live Hospitality Services GmbH
Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Salazar Lopez, Jorge Luis, Aalen.

28.02.2023 HRA 724105

REFENT AUDIO GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 57, 73431 Aalen. Sitz: Leinzell. Kommanditgesellschaft. Personenbezogene Daten (Sitz) geändert bei Persönlich haftender Gesellschafter: REFENT ENTERTAINMENT GmbH.

28.02.2023 HRB 736869

i Live Real Estate Services GmbH
Julius-Bausch-Straße 50, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Salazar Lopez, Jorge Luis, Aalen.

28.02.2023 HRB 510328

Karl Lingel Fensterbau Verwaltungs-GmbH
Pfahlheimer Straße 7, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Lingel, Stefanie, Ellwangen Jagst, Personenbezogene Daten von Amts wegen berichtigt bei Geschäftsführer: Lingel, Karl Helmut, Ellwangen Jagst.

28.02.2023 HRA 728496

Südprojekt S70 GmbH & Co. KG
Stuttgarter Straße 701, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft.

28.03.2023 HRA 501058

Autohaus Widmann GmbH & Co.KG
Carl-Zeiss-Straße 49, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft.

28.03.2023 HRB 744407

Confido GmbH
Ulmenstraße 16, 73486 Adelmansfelden. Sitz: Adelmansfelden. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 1 IN 74/23) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 21.03.2023 (1 IN 74/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. .

28.03.2023 HRB 725225

Van-4-life GmbH
Spitalstraße 29, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Liquidator gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Nicht mehr Geschäftsführer, jetzt bestellt als Liquidator: Gerlach, Matthias Diethelm, Westhausen. 28.03.2023 HRB 510567 Johannes Gaab GmbH Aalener Straße 25, 73492 Rainau. Sitz: Rainau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

28.03.2023 HRB 501509

Ott Zerspanungstechnik GmbH
Ährenstraße 2, 73433 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag auf 50.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 03.03.2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. Gesellschaftsvertrag: Sonderband Blatt 5/14 Bestellt als Geschäftsführer: Winter, Tobias Johannes, Westhausen, Nicht mehr Geschäftsführer: Ott, Monika, Aalen.

28.03.2023 HRB 722996

SPC Werkstofflabor GmbH

In der Waage 10, 73463 Westhausen. Sitz: Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Stammkapital: 100.000,00 EUR. Das Stammkapital ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom gleichen Tag um 50.000,00 EUR auf 100.000,00 EUR erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 22.12.2022 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital) beschlossen. Prokurist: Schaupt, Thomas, Niederrieden.

29.03.2023 HRA 700740

Heubacher Transportbeton Rosenstein GmbH & Co. KG
Im Fellbach 2, 73560 Böbingen an der Rems. Sitz: Böbingen an der Rems. Kommanditgesellschaft. Für diese herabgesetzten Einlagen in Sonderrechtsnachfolge eingetreten als Kommanditist(in): TBA Transportbeton GmbH & Co.KG Einlage um 2.150,00 EUR herabgesetzt bei Kommanditist(in): Knödler, Thomas, Eschach, Einlage um 2.537,00 EUR herabgesetzt bei Kommanditist(in): Kolb, Alfred Rainer, Heubach, Einlage um 3.741,00 EUR herabgesetzt bei Kommanditist(in): Irdenkauf, Hugo Karl, 29.03.2023 HRB 510558 Mack Verwaltungen GmbH Baiershofer Straße 6, 73463 Westhausen. Sitz: Westhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht mehr Geschäftsführer: Giuliano, Michele, Ellhofen.

29.03.2023 HRB 501628

Carl Zeiss Zehnte Vorratsgesellschaft mbH
Carl-Zeiss-Straße 22, 73447 Oberkochen. Sitz: Oberkochen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Bestellt als Geschäftsführer: Pecher, Andreas Peter, Aalen, Nicht mehr Geschäftsführer: Christian, Axel, Kassel. Löschungen:

13.03.2023 HRA 661029

Peter Bonauer Blitzschutzbau
Arnold-Böcklin-Str. 41, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Einzelkaufmann. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

14.03.2023 HRB 732671

RHK Verwaltungen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Brenzstraße 26, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. 21.03.2023 HRA 728249 Pascal Schmidt & Oliver Stammer OHG Schloßstraße 34, 89518 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Offene Handelsgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 23.08.2022 mit Ergänzung vom 20.02.2023 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „pasoli GmbH“, Heidenheim an der Brenz (Amtsgericht Ulm HRB 745947) gemäß § 190 ff. UmwG formwechselnd umgewandelt. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

27.03.2023 HRB 661668

Henle Verwaltungen GmbH
Steigstraße 2, 89542 Herbrechtingen. Sitz: Herbrechtingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

29.03.2023 HRB 733128

Voith Digital Solutions Holding GmbH
St. Pöltener Straße 43, 89522 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 16.03.2023 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 16.03.2023 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Voith Auslandsbeteiligungen GmbH“, Heidenheim (Amtsgericht Ulm HRB 731976) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

01.03.2023 HRB 722386

Holzbau Stegmaier GmbH

Dewanger Straße 21, 73457 Essingen. Sitz: Essingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 09.02.2023 und des Versammlungsbeschlusses des übertragenden Rechtsträgers vom 09.02.2023 mit dem Vermögen des Alleingeschäfters Stegmaier, Gerhard, Essingen, verschmolzen, der das Unternehmen als Holzbau Stegmaier e.K. (Amtsgericht Ulm HRA 728509) fortführt. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen. Das Registerblatt ist geschlossen.

07.03.2023 HRA 728242

Walter Energiemanagement GmbH & Co. KG

St.-Martinus-Straße 7, 73479 Ellwangen Jagst. Sitz: Ellwangen Jagst. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

08.03.2023 HRB 501672

Horn Imaging GmbH

Röntgenstr. 19, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht.

09.03.2023 HRB 510425

Kuhn Bau GmbH

An der Eich 25, 73492 Rainau. Sitz: Rainau. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht.

13.03.2023 HRB 731792

SCM Consulting und Marketing UG (haftungsbeschränkt)

Schloßgraben 10, 73485 Unterschneidheim. Sitz: Unterschneidheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

13.03.2023 HRB 735213

Rental Services UG (haftungsbeschränkt)

Saarstraße 2, 73431 Aalen. Sitz: Jülich (Amtsgericht Düren HRB 9330). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. .

15.03.2023 HRA 721400

XAVER GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 78, 73430 Aalen. Sitz: Aalen. Kommanditgesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft (übertragender Rechtsträger) ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 14.09.2022 und der Versammlungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 14.09.2022 mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung „SDZ Druck und Medien GmbH“, Aalen (Amtsgericht Ulm HRB 734196) verschmolzen (Verschmelzung zur Aufnahme).

20.03.2023 HRB 500564

FRABO Grundbesitz GmbH

Wielandstraße 12, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

20.03.2023 HRB 702264

TBG Transportbeton Kocher-Rems Verwaltungsgesellschaft mbH

Freimühle 5, 73529 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

22.03.2023 HRA 727634

Alfred Seitz e.K.

Eutiglofer Straße 59, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Einzelkaufmann. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

22.03.2023 HRB 733179

RoFa Sonnenschutztechnik Verwaltungs GmbH

Ellwanger Straße 34, 73497 Tannhausen. Sitz: Tannhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. .

23.03.2023 HRB 501105

BDL GmbH

Ulmer Straße 80, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

24.02.2023 HRB 730475

WIE GmbH

Mögglinger Straße 43, 73560 Böbingen an der Rems. Sitz: Grünwald, Landkreis München (Amtsgericht München HRB 282310). Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. .

24.03.2023 HRB 736993

Perückenstudio City-Friseur Abele UG (haftungsbeschränkt)

Buhlgässle 7, 73525 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht.

27.02.2023 HRB 501382

Mahindra Forgings Europe Aktiengesellschaft

Ulmer Str. 112, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Aktiengesellschaft. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgrund des Umwandlungsbeschlusses vom 12.12.2022 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „CIE FORGING Germany GmbH“, Aalen (Amtsgericht Ulm HRB 745819) gemäß § 190 ff. UmwG formwechselnd umgewandelt. Auf die bei Gericht eingereichten Urkunden wird Bezug genommen.

27.03.2023 HRB 743603

GHMS UG (haftungsbeschränkt)

Benzstraße 11, 73540 Heubach. Sitz: Heubach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Vertretungsbefugnis: Ist nur ein Liquidator bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, vertreten sie gemeinsam. Das Registerblatt ist geschlossen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Nicht mehr Geschäftsführer, nun bestellt als Liquidator: Hirning, Artur, Schwäbisch Gmünd.

Insolvenzen:

27.02.2023 HRB 660032

Tempex GmbH Schutzausrüstungen

In den Seewiesen 261, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 07.12.2022 (2 IN 167/15) ist das Insolvenzverfahren aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 28.08.2015 (2 IN 167/15) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

29.03.2023 HRB 661028

strohm + maier Produktions- und Vertriebsgesellschaft mbH

Aalenerstr. 38, 89520 Heidenheim an der Brenz. Sitz: Heidenheim an der Brenz. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 23.03.2015 (4 IN 268/14) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 14.02.2023 (4 IN 268/14) ist das Insolvenzverfahren mangels einer der Kosten des Verfahrens deckenden Masse eingestellt.

01.03.2023 HRB 732079

Ostalb Renovierungen GmbH

Hauptstraße 26, 73441 Bopfingen. Sitz: Bopfingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 22.02.2023 (4 IN 58/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens

sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

06.03.2023 HRB 741023

ASHT Teuber GmbH

Bänglesäcker 20, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 4 IN 463/22) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (4 IN 463/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 06.02.2023 (4 IN 463/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

06.03.2023 HRB 500523

SBS Maschinenfabrik GmbH

Carl-Zeiss-Straße 4, 73431 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, Aalen) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (1 IN 455/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 14.12.2022 (1 IN 455/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

08.03.2023 HRB 733060

ABR Teuber UG (haftungsbeschränkt)

Bänglesäcker 20, 73527 Schwäbisch Gmünd. Sitz: Schwäbisch Gmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 3 IN 466/22) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 01.03.2023 (3 IN 466/22) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.

09.03.2023 HRB 741009

BMP GmbH

Buchbergsteige 10, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 07.03.2023 (1 IN 432/22) wurde die Anordnung, dass Verfügungen nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind, aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 07.03.2023 (1 IN 432/22) wurde die Bestellung des vorläufigen Insolvenzverwalters aufgehoben. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 20.02.2023 (1 IN 432/22) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

13.03.2023 HRB 726703

MS - Generalbau GmbH

Elchstraße 11, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 08.03.2023 (1 IN 97/23) wurde ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Verfügungen der Gesellschaft über Gegenstände ihres Vermögens sind nur noch mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO).

24.03.2023 HRB 736093

sk Fenster und Sonnenschutz GmbH

Robert-Koch-Straße 12, 73432 Aalen. Sitz: Aalen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 13.02.2023 (4 IN 353/22) wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.

27.03.2023 HRB 726703

MS - Generalbau GmbH

Elchstraße 11, 73453 Abtsgmünd. Sitz: Abtsgmünd. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 08.03.2023 (1 IN 97/23) ist angeordnet, dass der Schuldnerin ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt wurde (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO). Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über das Vermögen der Schuldnerin geht auf den Insolvenzverwalter über.

28.03.2023 HRB 744407

Confido GmbH

Ulmenstraße 16, 73486 Adelmansfelden. Sitz: Adelmansfelden. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Aalen, 1 IN 74/23) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Aalen vom 21.03.2023 (1 IN 74/23) wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet.



Ausstellung macht Transformation in Unternehmen anschaulich

Die Ausstellung, die am 27. Juni 2023, um 16 Uhr eröffnet wird, zeigt beispielhaft die Transformation in den Firmen RUD Ketten, Arnulf Betzold und der Papierfabrik Palm. Zusätzlich werden das Digitalisierungszentrum Ostwürttemberg digiZ mit seinen Akti-

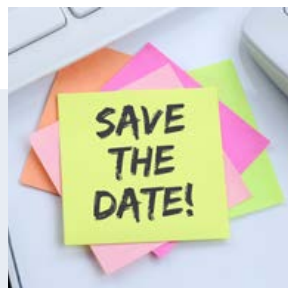
vitäten und Beiträgen zur Bewältigung der Digitalisierung als ein Treiber des wirtschaftlichen Wandels gewürdigt. Zudem stellt sich das Transformationsnetzwerk Ostwürttemberg vor, das durch das Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird.

Anmeldung: https://event-ihk.de/ausstellung_transformation

NÄCHSTE SITZUNG DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Dienstag, 18. Juli 2023, 17 Uhr
Robert Bosch Automotive Steering GmbH
Richard-Bullinger-Straße 77
73527 Schwäbisch Gmünd

Die Tagesordnung der Sitzung wird auf der Homepage der IHK unter www.ihk.de/ostwuerttemberg eine Woche vor der Sitzung hinterlegt. IHK-Mitglieder, die eine Teilnahme erwägen, melden sich bitte drei Tage vor der Sitzung bei Thorsten Drescher, drescher@ostwuerttemberg.ihk.de, an.



wirtschaft

in Ostwürttemberg

ISSN (PRINT) 1234-5678
 ISSN (ONLINE) 2345-6789

Herausgeber

IHK Ostwürttemberg
 Ludwig-Erhard-Straße 1
 89520 Heidenheim
 Tel. 07321 324-0
 Fax 07321 324-169
www.ihk.de/ostwuerttemberg
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de

Verlag und Gesamtherstellung

Heidenheimer Zeitung GmbH & Co. KG,
 Olgastraße 15 · 89518 Heidenheim
 Reg. Ger. Ulm HRA 660359
 Komplementär: Heidenheimer Zeitung
 Verlagsgesellschaft mbH
 Reg. Ger. Ulm HRB 660041
 Geschäftsführer: Martin Wilhelm

Anzeigendisposition

Martin Wilhelm

Druck

Bairle Druck & Medien GmbH
 Gutenbergstraße 3 · 89561 Dischingen

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt

Tanja Merz · Tel. 07321 324-151
merz@ostwuerttemberg.ihk.de

Sascha Kurz · Tel. 07321 324-129
kurz@ostwuerttemberg.ihk.de

Um den Lesefluss zu erleichtern, werden im Text hauptsächlich männliche Bezeichnungen verwendet.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Einzelpreis: 4,50 Euro

Jahresabonnement: 43,50 Euro

Der Preis für das Jahresabonnement wird wirksam, wenn alle Ausgaben des jeweiligen Kalenderjahres bezogen werden. Rechnungsstellung für das Jahresabo erfolgt im 2. Quartal des Jahres. Soweit ein Abonnement aufgrund Abobeginn während des lfd. Jahres nicht alle zehn Ausgaben umfasst, werden die bezogenen Ausgaben zum Einzelheftpreis berechnet.

Abonnementsaufkündigungen sind nur zum Jahresende möglich und müssen der IHK oder dem Verlag bis spätestens 30. November vorliegen. Bitte berücksichtigen Sie, dass Beilagen nicht immer die Meinung der IHK wiedergeben.



Industrie- und Handelskammer
 Ostwürttemberg



PERSONALSUCHE MIT RADIO 7

Mit dem Radio 7 KarriereSchritt neue Mitarbeiter finden

Radiospots und Infomercials transportieren Emotionen und platzieren unsere Partner gleichzeitig als attraktive Arbeitgebermarke in der Region.

Um den Einstieg leicht zu machen, begleiten und beraten unsere Mediaberater vollumfänglich: Text-Erstellung, Spotproduktion, Regionalisierung, Mediaplanung und crossmedialer Auftritt kommen aus einer Hand.

Ergänzend zum KarriereSchritt dreht sich bei dem Sonderformat „Azubi- und Recruitingtag“ alles um die Arbeitswelt unserer Partner. Auch firmeneigene Imagevideos integrieren wir gerne auf radio7.de.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Radio 7 Hörfunk GmbH + Co. KG · Gaisenbergstraße 29 · 89073 Ulm
www.radio7.de · radiowerbung@radio7.de · 0731-14 77 0



RADIO

Über 1,9 Mio. Hörer:innen.
Weitester Hörerkreis
(Quelle: ma 2022 Audio II.)



WEB

Ca. 310.000 Visits pro Monat
(Google Analytics)